

7-8
2019

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

DMM der Senioren

Oldenburger TB und
RSV Braunschweig
holen zweifach Gold

12

Bundesfinale der Minis

TTVN-Starter haben
in der Hauptstadt
einen starken Auftritt

20

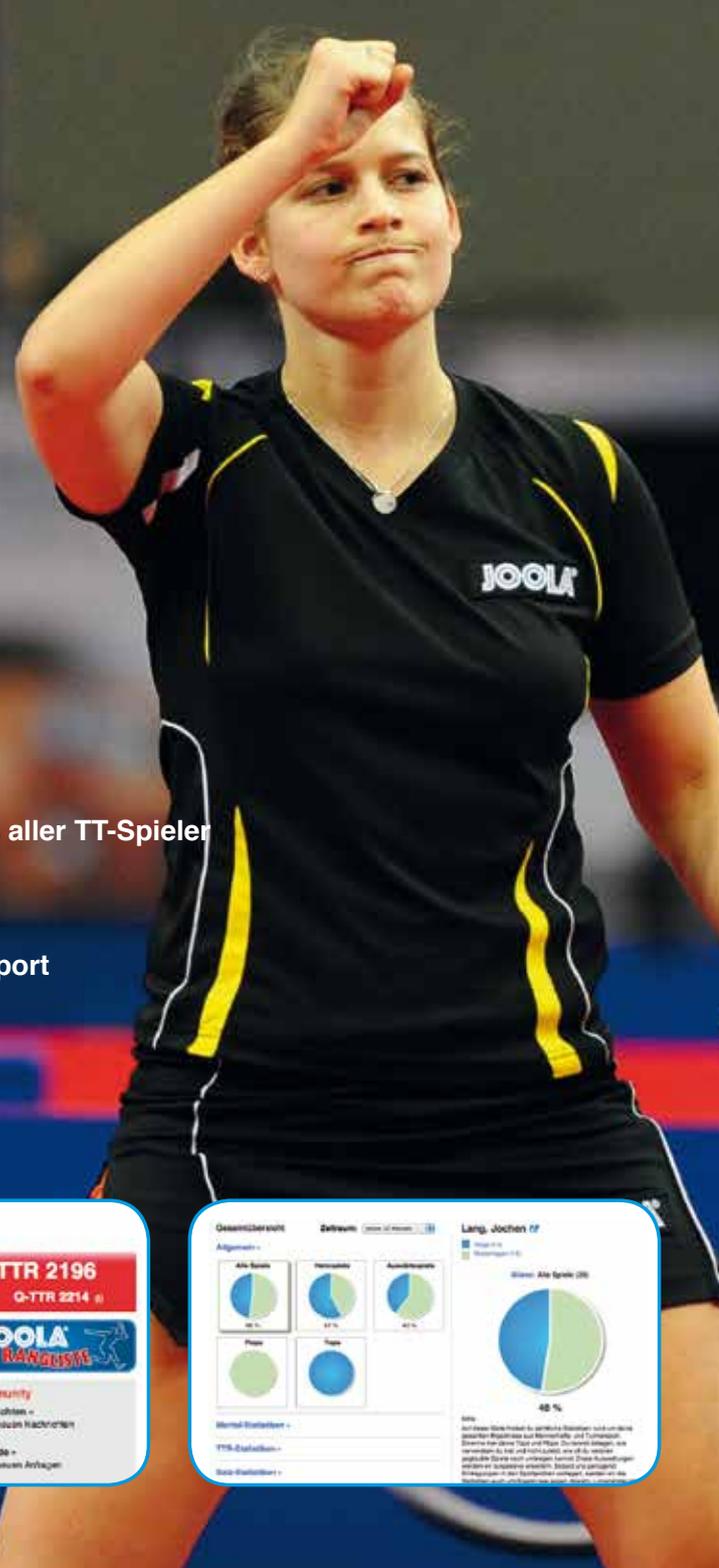
Senioren-DM in Erfurt

63 Teilnehmer
erringen
15 Medaillen

22



Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Wer sich früh bindet, bleibt vielleicht für immer!

Mit dem Editorial der letzten Ausgabe dieses Magazins habe ich den Versuch gemacht, an ein paar Beispielen aufzuzeigen, warum ich die Zukunft unseres Sportes grundsätzlich optimistisch einschätze. Ich möchte heute daran anknüpfen und vor der Sommerpause an ein paar Höhepunkte erinnern.

Der Rundlauf-Team-Cup (RTC) wurde gerade sehr erfolgreich abgeschlossen. So hat der neue Standort in Stade auf Anhieb die Schul- und Regionalmeisterschaft gespielt und in Osnabrück gab es einen neuen Teilnehmerrekord. Zusammen mit den Regionalkoordinatoren freut sich Udo Sialino über eine bemerkenswerte Saisonstatistik (erstmalig mehr als 8000 teilnehmende Kinder) und einen neuen Videotrailer 2018/19. Die Vorbereitung für die die Jubiläumssaison 2019/20 (10 Jahre RTC) ist bereits angelaufen, und ich kann nur alle Vereine auffordern, in dieses Erfolgsmodell einzusteigen.

Beim Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven stellte unser Helferteam mit tatkräftiger Unterstützung des TSR Olympia Wilhelmshaven im Tischtennis-Aktionszelt das Thema „Begegnung“ in den Mittelpunkt. Vom Jugendlichen über den erwachsenen „Punktspieler“, dem Vereinstrainer, der Vize-Präsidentin Sportentwicklung Sigrun Klimach bis zum Senior Fritz Pestrup – der noch mit 83 Jahren die Besucher vom TT begeistert – wurde für alle Mitwirkenden sichtbar, warum Tischtennis „Lifetimesport“, „regional“ und „zum Anfassen“ ist! Das war großartig, und ich danke den Mitwirkenden sehr herzlich für ihren Einsatz.

Der Mini-Athleten-Tag war das Erfolgserlebnis für die ganz Kleinen. Mit dieser Idee hat Nina Tschimpke mit ihren Unterstützern noch mal richtig gezaubert! Der begeisterte Bericht der Teilnehmer von der SG Rodenberg hat es unter dem Titel „Spaß mit Kokosnüssen und Pferdeäpfeln“ sogar bis in unsere Lokalzeitung geschafft. Wer sich früh bindet, bleibt vielleicht für immer! Das ist unsere Hoffnung.

Abschließend möchte ich noch auf unseren Vereins- und Trainerkongress am 7./8. September in Hannover hinweisen. Die große Vielfalt der Angebote sind unter www.ttvn.de online einsehbar. Er findet (nur) alle zwei Jahre statt, und darum sollten möglichst Viele die Gelegenheit nutzen und sich noch anmelden. Da sollte man unbedingt dabei sein.

Mit diesen Mut machenden Erinnerungen wünsche ich eine schöne Sommerzeit und Vorfreude auf die neue Tischtennissaison.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Über 60 Kinder im Alter von 4 bis sechs Jahren nahmen am 1. TTVN Mini-Athleten Tag in der Akademie des Sports in Hannover teil. Acht niedersächsische Mini-Athleten Standorte gingen mit ihren Teams an 15 Tischtennis-Stationen auf Punktejagd. Foto: Kerstin Schlangen



Aus dem Inhalt

1. TTVN Mini-Athleten Tag	4
WO und AB	6
Vereinservice / Schiedsrichterausbildung	8
Schüler-Ländervergleich / DTTB Talent-Cup	9
Pfingstfreizeit – einmal anders	10
Tischtennis-Präsentation in der Jadestadt	11
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Viernheim	12
36. Bundesfinale mini-Meisterschaften in Berlin	20
40. Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren in Erfurt	22
17. Internationales Turnier in Belgien	32
14. Deutsche Meisterschaften der Leistungsklassen in Dinklage	34
Personalia	36
Fusion zweier Kreisverbände zur Region	38

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Kreisverband Helmstedt	39
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Nienburg und Region Hannover	39
Lüneburg mit Kreisverband Heidekreis	42
Weser-Ems mit Kreisverbänden Grafschaft Bentheim, Oldenburg-Stadt, Osnabrück-Land und Wesermarsch	43

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen Mobil 0171/9309111 E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
André Hälker (kommissarisch) Hönemanskamp 6, 49413 Dinklage, Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



Bitte lächeln: Die 60 teilnehmenden Kinder mit ihren Betreuern und dem TTVN-Orgateam.

Foto: René Rammenstein

Strahlende Gesichter beim 1. TTVN Mini-Athleten Tag in Hannover

Was haben Krokodilfütterung, Affentheater, Obst und Gemüse ernten oder Stall ausmisten mit Tischtennis zu tun? Eigentlich nicht viel, sollte man doch meinen. Beim 1. TTVN Mini-Athleten Tag am 25. Mai 2019 in der Akademie des Sports Hannover wurde man jedoch eines besseren belehrt. Drei liebevoll gestaltete Themenwelten mit jeweils fünf abwechslungsreichen Tischtennisstationen warteten darauf, von den über 60 teilnehmenden Kindern im Alter zwischen 4 bis 8 Jahren entdeckt zu werden. Bevor es losging, gab es für alle Teilnehmer ein leuchtend grünes Mini-Ath-

leten Shirt.

Nina Tschimpke, Leiterin des Mini-Athleten Projektes im TTVN, hatte alle Mini-Athleten Standorte zu dieser Premierveranstaltung eingeladen. „Ich freue mich sehr über die große Resonanz. Unser Ziel ist es, die Kinder nachhaltig für unsere tolle Sportart zu begeistern. Der Mini-Athleten Tag soll ein weiterer Baustein hierfür sein.“

Ob im Dschungel, auf dem Bauernhof oder im Aquarium – in jeder Themenwelt konnten die Teams an den Stationen Punkte sammeln. Dabei wurden Schläger und Ball in den verschiedensten Anwen-

dungsformen und Größen zum Einsatz gebracht. So mussten beim Affentheater die frechen Affen mit Kokosnüssen (TT-Bälle) vertrieben werden. Beim Obst und Gemüse ernten galt es, einen Parcours zu überwinden, der vom Garten bis zum heimischen Kochtopf mit allerlei Hindernissen bestückt war. Und dann waren da noch die Pferde, für deren Hinterlassenschaften (TT-Bälle) die Mistgabel (TT-Schläger) schon bereit stand.

So viel Arbeit macht natürlich hungrig. In den Pausen wurden die Kinder mit frisch geschnittenem Obst und kleinen Knabbe-

reien versorgt. An die „großen Gäste“ wurde ebenfalls gedacht. Bei Kaffee und Kuchen bot die Empore der Sporthalle den rund 60 Eltern und Betreuern einen guten Blick auf das bunte Treiben an den einzelnen Stationen.

„Was Nina Tschimpke mit ihren fleißigen Helfern da auf die Beine gestellt hat, ist schon erstaunlich. Die Sporthalle war nicht wiederzuerkennen“, berichtet TTVN-Geschäftsführer Heinz Löwer. Hinter der Kulisse steckte jede Menge Arbeit. „Die letzten Tage vor dem Event wurde nahezu rund um die Uhr gedruckt, gebastelt und lami-



Der Elefant hat Durst: Kleine Wasserkugeln (TT-Bälle) in den Rüssel sorgen für die nötige Erfrischung.

Foto: René Rammenstein



Auf dem Weg zum Obstsalat: Nike bei der Melonenernte. Foto: Kerstin Schlangen

1. TTVN Mini-Athleten Tag



Einstimmung auf die Siegerehrung: Die Kinder beim gemeinsamen Tanz mit Saskia Czaya (l.) und Franziska Knopp. Foto: René Rammenstein

nirt, um alle Stationen noch kindgerechter zu machen“, verrät Tschimpke. „Ich hatte wirklich tolle Unterstützung. Vor allem Ann-Katrin Thömen, Franziska Knopp und Saskia Czaya (Anm. d. R.: allesamt aktuelle oder ehemalige Freiwilligendienstleistende im TTVN) haben selber viele Ideen eingebracht und an zahlreichen kleinen Details gearbeitet, sodass das Endergebnis noch besser war, als wir erwartet hatten.“

Den Schluss- und gleichzeitig Höhepunkt des 1. Mini-Athle-

ten Tages setzte die Siegerehrung. Denn die Punktejagd auf den erlebnisreichen Abenteuern sollte sich schließlich gelohnt haben. Teamfotos, Urkunden und Medaillen sorgten für leuchtende Augen, und alle Kinder verließen die Halle als Sieger.

„Das hat toll viel Spaß gemacht“, berichtet die vierjährige Marie bei der Verabschiedung. „Können wir das nächste Woche wieder machen?“, fragt Hanna ihre Mutter. Für Tschimpke und ihr Organisationsteam

steht bereits fest: „Im nächsten Jahr wird es eine Fortsetzung geben, nicht zuletzt durch die großartige Unterstützung der Sparkassen in Niedersachsen. Wir sind begeistert von den vielen positiven Rückmeldungen der Eltern und wollen den Mini-Athleten Tag zu einem wei-

teren fixen Programmpunkt im TTVN-Kalender machen“.

Impressionen von der Premierenveranstaltung finden sich auf dem TTVN-Facebook-Profil unter www.facebook.com/ttvn.de. Alle Infos zum Mini-Athleten Projekt unter www.ttvn.de.

René Rammenstein



Das TTVN-Orgateam: Die Freiwilligendienstleistenden Bogdan-Cosmin Singeorzan, Niklas Buthe und Jannik Xu (stehend v.l.) sowie Franziska Knopp (Honorartrainerin), Saskia Czaya (Freiwilligendienstleistende), Nina Tschimpke (Leiterin mini-Athleten Projekt) und TTVN-Mitarbeiterin Ann-Katrin Thömen (v.R.v.l.). Foto: Kerstin Schlangen

ICH
BIN
DEIN
AUTO

14
 IN SCHON
 VIERZEHN
 TAGEN BEI DIR

DEINE ASS-KOMPLETTRATE AB 249€* - INKL.

» GANZJAHRESREIFEN » 12 MONATSVERTRÄGE » KFZ-VERSICHERUNG » KFZ-STEUER
 » ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSSKOSTEN » 19% MWST.
 & KEINE ANZAHLUNG / SCHLUSSRATE

OPEL CROSSLAND X 1.2 | Direct Injection Turbo Start/Stop, 81 kW (110 PS)

*inkl. Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt. Keine Anzahlung. Keine Schlussrate. 20.000 km - 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Begrenzte Stückzahl! Nur über Autohaus Wiens - Billerbeck lieferbar! Übernahme muss bis spät. Ende Juli 2019 erfolgen. Stand: 08.05.2019.

ASS Athletic Sport Sponsoring

☎ 0234 95128-40

🌐 www.ichbindeinauto.de

Neue Beschlüsse des Ressorts Wettspielordnung/Ausführungsbestimmungen

Nachfolgend sind die Beschlüsse des TTVN Ressorts Wettspielordnung/Ausführungsbestimmungen vom 15. Mai 2019 aufgeführt.

Abschnitt A – Allgemeines

8. Altersgruppen und Altersklassen

- 8.1 Stichtag ist jeweils der 1. Januar der laufenden Spielzeit.
- 8.2 Es gibt folgende Altersgruppen:
- 8.2.1 Nachwuchs: Spieler, die am Stichtag 18 Jahre alt werden oder jünger sind
- 8.2.2 Erwachsene: Spieler, die vor dem Stichtag 18 Jahre alt waren, aber noch nicht 39
- 8.2.3 Senioren: Spieler, die vor dem Stichtag 39 Jahre oder älter waren
- 8.3 Es gibt folgende Altersklassen, wobei eine weitere Altersunterteilung nur in den Altersklassen der Altersgruppe Nachwuchs zulässig ist:
- 8.3.1 Jugend 11: Spieler, die am Stichtag 11 Jahre alt werden oder jünger sind
- a. ~~Jugend 10: Spieler, die am Stichtag 10 Jahre alt werden oder jünger sind~~
- 8.3.2 Jugend 12: Spieler, die am Stichtag 12 Jahre alt werden oder jünger sind
- 8.3.3 Jugend 13: Spieler, die am Stichtag 13 Jahre alt werden oder jünger sind
- 8.3.4 Jugend 14: Spieler, die am Stichtag 14 Jahre alt werden oder jünger sind
- 8.3.5 Jugend 15: Spieler, die am Stichtag 15 Jahre alt werden oder jünger sind
- 8.3.6 Jugend 18: Spieler, die am Stichtag 18 Jahre alt werden oder jünger sind
- 8.3.7 Junioren 22: Spieler, die vor dem Stichtag 18 Jahre alt waren, aber noch nicht 22
- 8.3.8 Unter 22: Spieler, die vor dem Stichtag 15 Jahre alt waren, aber noch nicht 22
- 8.3.9 Damen/Herren: Spieler, die vor dem Stichtag 18 Jahre alt waren
- 8.3.10 Senioren 40: Spieler, die vor dem Stichtag 39 Jahre oder älter waren
- 8.3.11 Senioren 45: Spieler, die vor dem Stichtag 44 Jahre oder älter waren
- 8.3.12 Senioren 50: Spieler, die vor dem Stichtag 49 Jahre oder älter waren
- 8.3.13 Senioren 55: Spieler, die vor dem Stichtag 54 Jahre oder älter waren
- 8.3.14 Senioren 60: Spieler, die vor dem Stichtag 59 Jahre oder älter waren
- 8.3.15 Senioren 65: Spieler, die vor dem Stichtag 64 Jahre oder älter waren
- 8.3.16 Senioren 70: Spieler, die vor dem Stichtag 69 Jahre oder älter waren
- 8.3.17 Senioren 75: Spieler, die vor dem Stichtag 74 Jahre oder älter waren
- 8.3.18 Senioren 80: Spieler, die vor dem Stichtag 79 Jahre oder älter waren
- 8.3.19 Senioren 85: Spieler, die vor dem Stichtag 84 Jahre oder älter waren
- 8.3.20 Senioren 90: Spieler, die vor dem Stichtag 89 Jahre oder älter waren

Begründung:

Die ehemaligen Altersklassen B 2, C 1 und C 2 werden u.a. für die TTVN-Jahrgangsmesterschaften benötigt. Während die neuen Altersklassenbezeichnungen bereits die Altersklassen B 2 und C 1 umfassen, wird die Altersklasse C 2 noch nicht abgedeckt. Daher ist eine Ergänzung der Altersklassenbezeichnung um Jugend 10 erforderlich.

Inkrafttreten:

Die Änderung tritt zum 01.07.2019 in Kraft.

Abschnitt A – Allgemeines

14. Spielgemeinschaften

- Der Verband darf für die Zulassung von Spielgemeinschaften weitere verbandseinheitliche Beschränkungen (z. B. Gültigkeit für bestimmte Altersklassen, Anzahl von Spielberechtigten, Befristung) festlegen.
- a. Der Antrag auf Bildung einer Spielgemeinschaft ist bis zum Endtermin der Vereinsmeldung vor jeder Spielzeit schriftlich von beiden Vereinen mittels des entsprechenden Formulars bei der TTVN-Geschäftsstelle zu beantragen.
- b. Die beiden an einer Spielgemeinschaft beteiligten Vereine bzw. Abteilungen müssen demselben Regions-/Kreisverband angehören.
- c. Eine Spielgemeinschaft darf nur für jeweils eine Spielzeit beantragt werden. Wiederholungsanträge sind zulässig. Die an einer Spielgemeinschaft beteiligten Vereine bleiben bestehen, und die Spieler behalten die Spielberechtigung für ihren Verein bleiben Mitglied dieser Vereine.
- d. Die TTVN-Geschäftsstelle prüft die Einhaltung der für Spielgemeinschaften geltenden Vorschriften und führt im positiven Falle die erforderlichen administrativen Vorbereitungen in click-TT durch.
- e. Die Beantragung von Spielgemeinschaften ist gebührenpflichtig gemäß Gebührenordnung.
- f. In einer Altersklasse, für die eine Spielgemeinschaft zweier Vereine bzw. Abteilungen gebildet worden ist, ist die Mannschaftsmeldung vom führenden Verein durchzuführen. Dabei sind die Spieler beider Vereine der Spielgemeinschaft so zu behandeln, als würden sie alle zum führenden Verein gehören. ~~Sie dürfen unter Beachtung der zulässigen Spielklassen nach WO F 3 in beliebig vielen verschiedenen Mannschaften dieser Altersklasse gemeldet werden.~~
- g. Der für eine Altersklasse führende Verein ist für die Einhaltung der Bestimmungen der Satzungen und Ordnungen sowie für die Einhaltung von Verpflichtungen gegenüber dem TTVN und seinen Gliederungen verantwortlich.
- h. Spieler einer Spielgemeinschaft dürfen nur in dem Verein als Ergänzungsspieler gemeldet

werden, für den sie spielberechtigt sind, nicht aber in dem anderen an der Spielgemeinschaft beteiligten Verein.

- i. In einer Spielgemeinschaft dürfen als Ersatzspieler alle in der Mannschaftsmeldung aufgeführten Spieler tieferer Mannschaften eingesetzt werden, die keinen Sperrvermerk haben.
- j. Sofern die Spielgemeinschaft in der Folgesaison nicht fortgesetzt wird, gehen die Rechte auf Spielklassenzugehörigkeit auf den führenden Verein über. ~~Er kann diese Rechte ganz oder teilweise auf den anderen Verein übertragen.~~
- k. Sofern eine Spielgemeinschaft am Saisonende einen zum Direktaufstieg oder zum Relegationsaufstieg in eine der Spielklassen, in denen keine Spielgemeinschaften zugelassen sind, berechtigenden Tabellenplatz erreicht hat, übernimmt der führende Verein der Spielgemeinschaft den Platz der Spielgemeinschaft. Er kann dieses Recht jedoch auch auf den anderen Verein übertragen.
- l. ~~Sollte die Spielgemeinschaft nach einem Abstieg nicht weiter bestehen, so übernimmt der führende Verein den Platz der Spielgemeinschaft in der tieferen Spielklasse, der andere Verein startet in der untersten Spielklasse seines Regions-/Kreisverbandes. Beim Zurückziehen einer Spielgemeinschaft während einer Spielrunde gelten diese Bestimmungen entsprechend.~~

Begründung:

Gerade in eher ländlichen Gebieten kann in Vereinen ein Spielermangel auftreten. Eine Möglichkeit, um diesem entgegenzuwirken, ist die Bildung einer Spielgemeinschaft zwischen zwei Vereinen. Mit den Änderungen möchte das Ressort WO/AB die Bildung von Spielgemeinschaften weiter vereinfachen.

Inkrafttreten:

Die Änderung tritt ab sofort in Kraft.

Abschnitt G – Organisation des Punktspielbetriebes

2. Spielsysteme

Der DTTB und die Verbände entscheiden für alle Spielklassen in ihrem Zuständigkeitsbereich über die Verwendung von Spielsystemen gemäß WO E 6.

- a. In allen Damen-Spielklassen des TTVN und der Bezirksverbände und in den Niedersachsensligen der Altersgruppe Nachwuchs wird im Werner-Scheffler-System gespielt.
- In den Niedersachsensligen und den Landesligen der Senioren wird im Bundessystem, in den Niedersachsensligen und den Landesligen der Seniorinnen im modifizierten Swaythling-Cup-System gespielt. In beiden Systemen werden alle zum Spielsystem gehörenden Spiele ausgetragen.
- b. In allen anderen Spielklassen mit Vierer- oder Dreier-Mannschaften treffen die Bezirksverbände bzw. die Regions-/Kreisverbände - einheitlich für jeweils alle betroffenen Spielklassen der Herren, Damen, Jungen, Mädchen, Schüler, Schülerinnen bzw. Senioren und Seniorinnen ihres Zuständigkeitsbereichs - die Entscheidung über das zu verwendende Spielsystem gemäß WO E 6.

Begründung:

Das Ressort WO/AB möchte mit dieser Änderung den Bezirksverbände bzw. den Regions-/Kreisverbände mehr Freiraum bei der Entscheidung über das zu verwendende Spielsystem gemäß WO E 6 geben.

Inkrafttreten:

Die Änderung tritt ab sofort in Kraft.

Das TTVN-Ressort Seniorensport beantragt mit Wirkung vom 01.06.2019 folgende Änderungen:

Abschnitt F – Grundlagen und Aufbau des Punktspielbetriebes

3. Verwaltung des Punktspielbetriebes

3.1 Organisation

- 3.1.1 Der DTTB, die Verbände und ggf. deren Gliederungen legen die Verantwortlichkeit (zuständige Stelle/Spielleiter) für die Einteilung und Durchführung des Punktspielbetriebes ihrer Spielklassen fest.
- c. Verantwortlich für die Abwicklung des Punktspielbetriebes der Niedersachsensligen, der Verbandsligen und der Landesligen der Altersgruppe Senioren ist das TTVN-Ressort Seniorensport.

3.3 Anzahl und Umfang der Spielklassen

- 3.3.1 Der DTTB und die Verbände legen die Bezeichnungen ihrer Spielklassen, die Grundsätze für die Bezeichnungen der Gruppen und die Anzahl der in jede Gruppe planmäßig einzuteilenden Mannschaften (Sollstärke) fest.

a.b Altersgruppen Nachwuchs und Senioren

Niedersachsenliga	durch den TTVN
Verbandsliga	durch den TTVN
Landesliga	durch den TTVN
Bezirksliga	durch die Bezirksverbände
Bezirksklasse	durch die Bezirksverbände

Kreisliga	durch die Regions-/Kreisverbände
1. Kreisklasse	durch die Regions-/Kreisverbände
weitere Kreisklassen	durch die Regions-/Kreisverbände

3.3.2 Der DTTB, die Verbände und ggf. deren Gliederungen entscheiden über die Anzahl ihrer Spielklassen und der darin gebildeten parallelen Gruppen (ggf. einschließlich ihrer regionalen Zuordnung).

a.b. Altersgruppe Nachwuchs und Senioren	
Niedersachsenliga	eine Gruppe für das gesamte Verbandsgebiet
Verbandsliga	bis zu zwei Gruppen für das gesamte Verbandsgebiet
Landesliga	nach Bedarf
Bezirksliga	nach Bedarf
Bezirksklasse	nach Bedarf
Kreisliga	nach Bedarf mit Zustimmung des jeweiligen Bezirksverbandes
Kreisklassen	nach Bedarf

3.3.3. Die Sollstärke darf nur überschritten werden, wenn ansonsten nicht alle auf eine höhere Spielklasse verzichtenden bzw. dort gestrichenen Mannschaften sowie alle Absteiger, Direktaufsteiger und Relegationsieger aufgenommen werden können. In diesen Fällen spielt die betroffene Gruppe mit einem entsprechenden Überhang, und am Ende der Spielzeit erhöht sich die Anzahl der Absteiger aus dieser Gruppe entsprechend.

a. Die Sollstärke einer Gruppe im Zuständigkeitsbereich des TTVN beträgt zehn Mannschaften, in den Niedersachsenligen in der Altersgruppe Nachwuchs beträgt sie zwölf Mannschaften und in den Niedersachsenligen, Verbandsligen und Landesligen der Altersgruppe Senioren acht Mannschaften.

3.4 Zusammensetzung der Spielklassen

3.4.1 Allgemeine Regelungen

3.4.2 Abstieg

a. Nach jeder Spielzeit steigen die auf Platz 8 und tiefer stehenden Mannschaften der Abschlusstabelle in die nächsttiefere Spielklasse ab (siehe jedoch WO F 3.4.6). Bzgl. gestrichener oder zurückgezogener Mannschaften gelten WO G 7.3.2.

b. In den Niedersachsenligen, Verbandsligen und Landesligen der Altersgruppe Senioren steigen nach jeder Spielzeit die auf Platz 7 und tiefer stehenden Mannschaften der Abschlusstabelle in die nächsttiefere Spielklasse ab.

3.4.3 Recht auf Spielklassenverbleib

a. Die Plätze zwei bis sieben berechtigen im TTVN zum Klassenverbleib.
 b. In den Verbandsligen und Landesligen der Altersgruppe Senioren berechtigen die Plätze zwei bis sechs zum Klassenverbleib, in den Niedersachsenligen die Plätze eins bis sechs.

3.4.6 Relegationsaufstieg

Aus der veröffentlichten Auf- und Abstiegsregelung muss eindeutig hervorgehen, ob ein Relegationsaufstieg stattfindet und welche Tabellenplätze zur Teilnahme an den dafür erforderlichen Mannschaftskämpfen berechtigen.

a. Im Zuständigkeitsbereich des TTVN findet in der Altersgruppe Erwachsene ein Relegationsaufstieg statt. In der Altersgruppe Senioren findet kein Relegationsaufstieg statt.

3.4.8 Auffüllregelung

e. In den Niedersachsenligen, Verbandsligen und Landesligen der Altersgruppe Senioren gelten die obenstehenden Auffüllregelungen nicht. Stattdessen entscheidet hier das TTVN-Ressort Seniorensport nach eigenen Kriterien über die Auffüllung.

3.4.10 Sonderregelungen für die Niedersachsenligen der Altersgruppe Senioren

a. Die Niedersachsenligen der Senioren 40, 50, 60 und 70 und der Seniorinnen 40, 50, 60 und 70 werden für jede Spielzeit nach folgendem Schema neu zusammengesetzt:

- Platz 1 – 4 aus der Vorjahres-Staffe I (max. 4)
- Verfügungsplätze: (min.: 4)

b. Die Mannschaften unterhalb von Platz 4 steigen ab.

c. Alle niedersächsischen Vereine können ungeachtet ihrer bisherigen Senioren-Spielklasse Verfügungsplätze für die Niedersachsenliga beantragen. Das geschieht durch formlosen Antrag an die Geschäftsstelle des TTVN bis zum 1. Juni unter Beifügung einer formlosen Mannschaftsmeldung für die kommende Saison.

d. Die Verfügungsplätze werden anschließend vom TTVN-Ressort Seniorensport nach eigenen Kriterien vergeben, nachdem feststeht, welche (wie viele) der direkt qualifizierten Mannschaften in der Niedersachsenliga spielen wollen. Zur Entscheidungsfindung über die Vergabe der Verfügungsplätze kann auch das Ergebnis eines Sichtungsturniers mit dem Status einer nicht-offiziellen Veranstaltung herangezogen werden, an dem alle bzw. ausgewählte der Bewerbervereine teilnehmen müssen. Jede an einem Sichtungsturnier teilnehmende Mannschaft hat ein Startgeld gemäß der Gebührenordnung an den TTVN zu entrichten.

e. Ein Bewerberverein, der keinen Verfügungsplatz erhält, kann in der Folgesaison nur in der Senioren-Spielklasse spielen, für die er sich sportlich qualifiziert hat.

Abschnitt G – Organisation des Punktspielbetriebes

2 Spielsysteme

Der DTTB und die Verbände entscheiden für alle Spielklassen in ihrem Zuständigkeitsbereich über die Verwendung von Spielsystemen gemäß WO E 6.

a. In allen Damen-Spielklassen des TTVN und der Bezirksverbände und in den Niedersachsenligen der Altersgruppe Nachwuchs wird im Werner-Scheffler-System gespielt.

In den Niedersachsenligen, Verbandsligen und den Landesligen der Senioren wird im Bundessystem, in den Niedersachsenligen, Verbandsligen und den Landesligen der Seniorinnen im modifizierten Swaythling-Cup-System gespielt. In beiden Systemen werden alle zum Spielsystem gehörenden Spiele ausgetragen.

3 Spiele der Hauptrunde

3.1 Austragungssystem

b. In den Niedersachsenligen, Verbandsligen und Landesligen der Altersklassen der

Altersgruppe Senioren werden im Normalfall die Spiele **Mannschaftskämpfe** der Hauptrunde ausschließlich in der Rückrunde in Form von Rundenspielen - überwiegend in Turnierform an zentralen Austragungsstätten - so organisiert, dass jede Mannschaft je einmal gegen jede andere anzutreten hat. Dabei dürfen für jede Mannschaft an einem Tag bis zu drei Mannschaftskämpfe angesetzt werden. Über das Heimrecht in den Mannschaftskämpfen, die nicht zentral ausgetragen werden, entscheidet das TTVN-Ressort Seniorensport nach eigenen Kriterien.

Begründung:

Mittlerweile ist das Interesse an den Seniorenligen auf Landesebene so groß, dass in 2018/19 bei den Senioren 40 bereits vier Landesligen unter der Niedersachsenliga gebildet werden mussten. In der kommenden Saison soll nun der nächste Ausbauschritt mit der Einführung von Senioren-Verbandsligen gemacht werden.

Das ermöglicht dann auch die Einrichtung eines geregelten Auf- und Abstiegs in den Seniorenligen, der zuletzt immer stärker aus den Reihen der Mannschaften – insbesondere der Gruppensieger der Landesligen – gefordert worden ist. Ziel ist, dass unter jeder Gruppe zwei Gruppen der nächsttieferen Ebene angesiedelt sind, deren beide Meister dann aufsteigen dürfen. Im Gegenzug müssen die Plätze 7 und 8 der oberen Gruppe absteigen. Sofern es unter einer Gruppe nur eine Gruppe gibt, steigt auch nur deren Meister direkt auf, und das Ressort Seniorensport entscheidet ggf. über die Auffüllung.

Relegationsspiele sind für den Seniorenbereich nicht geplant. Grund sind fehlende Termine und die Tatsache, dass zwischen dem Ende der alten Saison (April) und den ersten Spielen der neuen Saison (Februar) zwei Wechseltermine liegen, in denen mehrere Seniorenmannschaften sich noch durch Spieler anderer Vereine verstärken. Die sportliche Aussagekraft einer Relegationsrunde für die kommende Spielzeit wird daher im Verhältnis zu den damit verbundenen Problemen (Terminnot) als zu gering angesehen.

Es wird im ersten Jahr wahrscheinlich nur bei den Senioren 40 und 50 alle drei Ebenen geben. In den anderen Altersklassen werden – je nach Bedarf - nur eine Ebene (Niedersachsenliga) oder zwei Ebenen (Niedersachsenliga und Verbandsliga) eingerichtet werden.

Der Antrag ist das Ergebnis der Sitzung des TTVN-Ressorts Seniorensport mit den Seniorenoblen der Bezirksverbände am 14.11.2018 in Hannover, wo diese Pläne einstimmig gutgeheißen worden sind.

Hilmar Heinrichmeyer (Ressortleiter Seniorensport)

Inkrafttreten:

Die Änderungen treten zum 01.06.2019 in Kraft und gelten damit erstmals für die Meldung zur Spielzeit 2019/2020.

Wo findet sich die Wettspielordnung des DTTB mit den Ausführungsbestimmungen des TTVN?

Die WO/AB zum Download ist auf der TTVN-Homepage (www.ttvn.de) unter der Rubrik Service / Satzung, Ordnungen, Bestimmungen / Jahrbuch, WO mit AB aufrufbar. An dieser Stelle findet sich stets die aktuell gültige Version. Alle Nutzer von Android-Endgeräten können die „WO/AB (C)“ App mit allen Bestimmungen für den Spielbetrieb im TTVN im Google Play Store herunterladen.



Umgewöhnen müssen sich die Vereine bei den Altersgruppen und Altersklassen, wie sie mit Beginn des Spieljahres 2019/2020 bezeichnet werden. Da gibt es dann nicht mehr die Klasse Mädchen und Jungen, sondern künftig heißt es „Jugend U18“ – Spieler, die am Stichtag 1. Januar 18 Jahre alt werden oder jünger sind wie im Beispiel hier Linn Hofmeister (SV Emmerke).
 Foto: Dieter Gömann

SG 05 Letter präsentiert sich auf 1. Seelzer Familienmesse

Mehr als 1300 Besucherinnen und Besucher strömten Ende Mai bei strahlendem Sonnenschein zur 1. Seelzer Familienmesse und genossen das bunte Angebot von 55 Ausstellern mit zahlreichen Informationen und Attraktionen.

Auch die Tischtennisabteilung der SG Letter 05 (Hannover) präsentierte sich vor Ort – im Schulzentrum Seelze – mit einem Aktionsstand.

„Wir hatten mehrere Mini-Tische, Balancier- und Zielstationen aufgebaut, die eigentlich immer belegt waren. Die zahlreichen Besucher hatten viel Spaß mit dem kleinen Ball und zeigten großes Interesse an den Trainingszeiten und den weite-

ren Angeboten im Tischtennis wie etwa zum Gesundheits-sport oder dem Mini-Athleten Projekt“, berichtet Andrea Schnecke, Jugendwartin bei der SG Letter. Die Seelzer Familienmesse richtet sich an die ganze Familie. Auf der Veranstaltung stellen Vereine und Organisationen ihr breit gefächertes Spektrum für Kinder, Jugendliche und Familien vor. „Für uns war die Messe eine tolle Möglichkeit, auf unsere Tischtennisabteilung aufmerksam zu machen. Herzlichen Dank an die Helfer aus der Abteilung und den TTVN für das zur Verfügung gestellte Tischtennisequipment“, so Schnecke.

René Rammenstein



Auch Tischtennis war vertreten: SG 05 Letter präsentiert sich auf der 1. Seelzer Familienmesse.

Foto: SG 05 Letter

Erfolgreiche Ausbildungen

Neue angehende Verbandsschiedsrichter im TTVN auf gutem Weg / Praxisteil folgt noch

An zwei Ausbildungstagen im Mai stellten sich insgesamt 25 Kandidaten den Tageslehrgängen zur theoretischen Verbandsschiedsrichterprüfung in Hannover bzw. in Hude. Die Teilnehmer gingen nach intensiver Vorbereitung gut motiviert ans Werk und wurden

über mehrere Stunden durch Lutz Helmboldt (Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz) und Bastian Heyduck (Ressortleiter Schiedsrichteraus- und -fortbildung) auf die Prüfung, die zentral vom DTTB gestellt wird, vorbereitet. Neben den Tischtennisregeln A und B wurde

vor allem darauf Wert gelegt, den Kandidaten mit Videobeispielen und Praxisberichten das Arbeiten als geprüfter Schiedsrichter näherzubringen. Ein fiktiver Einsatz in der Regionalliga als OSR, an dem illustriert wurde, welche Aufgaben in dieser Rolle zu übernehmen sind, run-

dete den Lehrgang ab.

Trotz des straffen Programms blieb viel Zeit für Fragen aus der alltäglichen Praxis, und so konnten die Kandidaten einigermaßen beruhigt in die Prüfung gehen, die jeweils kurz vor dem Abendbrot noch abgenommen wurde. Von den angehenden Teilnehmern konnten sich am Ende 24 über ein positives Ergebnis freuen. Besonders hervorzuheben ist das sehr gute Gesamtergebnis, da der weitaus überwiegende Teil der Kandidaten deutlich mehr als die Mindestpunktzahl erreichte. Zwei Prüfungsteilnehmer (Wolfgang Gertje, Hundsmühler TV und Anton Getz, TSG Hatten-Sandkrug) konnten sogar völlig fehlerfrei durch die Prüfung marschieren.

Wir gratulieren ihnen, aber natürlich auch den anderen Kandidaten zum ersten großen Schritt in Richtung VSR-Lizenz und freuen uns schon auf die praktischen Prüfungen im September.

Bastian Heyduck, Ressortleiter Schiedsrichterausbildung



Die Teilnehmenden der dezentralen VSR-Ausbildung in Hude mit Referent Lutz Helmboldt (links).

Foto: Bastian Heyduck

Platz drei für Eunbin Ahn

Fünf-Länder-Vergleich in Oberhaching / 12 Athleten bilden das TTVN-Aufgebot

Über Pfingsten lud der Bayerischer Tischtennis-Verband e.V. zum Fünf-Länder-Vergleich in die Sportschule Oberhaching ein.

Der Wettkampf zwischen den fünf größten Landesfachverbänden des Deutschen Tischtennis-Bundes (Niedersachsen, Bayern, Westdeutschland, Baden-Württemberg und Hessen) wird jedes Jahr mit den besten Nachwuchsspielern (Schüler B und C) ausgetragen. An dem verlängerten Wochenende gingen insgesamt 60 Schüler an den Start. Der TTVN war mit 12 Athleten vertreten.

Erstmals wurde nur der Mannschaftswettbewerb ausgespielt, aus dem die einzelnen Spieler eine Einzelbilanz erhielten. Das beste niedersächsische Ergebnis in der Einzelbilanz erzielte Eunbin Ahn (SCW Göttingen) mit dem dritten Platz in der Konkurrenz der Schüler C.

Die beiden TTVN-Schülerinnenteams kamen nicht über den fünften Platz hinaus. Die Schülermannschaften belegten jeweils den vierten Platz.

„Unsere Teams konnten sich im Laufe des Turniers steigern und viel mitnehmen. Der neue Modus hat die Veranstaltung bereichert“, bilanzierte Landes-trainer Oliver Stamler.

René Rammenstein



Die TTVN-Starter beim 5-Länder Cup in Oberhaching. Platz 3 erzielte Eunbin Ahn (Vierter stehend v. l.) im Schüler C Einzel.
Foto: Oliver Stammler

TTVN-Starter im Überblick:
Schülerinnen B: Maja Kloke (Tuspo Drüber), Veronica Meyer (TTC Haßbergen) und Amy Judge (VfL Osnabrück).

Schülerinnen C: Fee Ban-

se (FC Bennigsen), Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh) und Lena Gottschlich (SC Hemmingen-Westerfeld).

Schüler B: Timo Shin (Hannover 96), Filip Kalinowski (TV

Wellingholzhausen) und Noah Tyler Mannig (SV Bad Laer).

Schüler C: Cedrik Schrader (SV Emmerke), Henrik Schneider (SC Hemmingen-Westerfeld) und Eunbin Ahn.

Faustyna Stefanska gewinnt Silber beim DTTB Talent Cup 2019

Für die jungen TTVN-Athleten ging es über Himmelfahrt nach Düsseldorf. Dort ermittelten die besten Mädchen und Jungen unter zwölf Jahren bei der neunten Auflage des DTTB Talent Cups im Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf ihre Sieger.

Dabei erzielte Faustyna Stefanska (TuS Horsten) das beste Ergebnis im TTVN-Dress. Als Titelverteidigerin gestartet, spielte sich Faustyna bei den Schülerinnen des Jahrgangs 2008 souverän bis in das Finale vor. Hier musste sie sich jedoch

der Vorjahresdritten Faltermayer mit 1:3 geschlagen geben – die Silbermedaille dennoch der verdiente Lohn.

Insgesamt nahmen 13 TTVN-Athleten/innen an dem Vergleichswettkampf teil. Die niedersächsischen Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 2008 landeten in der ersten Gruppenphase allesamt auf den ersten drei Plätzen. In der Altersklasse 2009 und jünger gelang dies Marc Tiedau (SCW Göttingen) und Emilia Böhshans (SV Emmerke). „Wir sind sehr zufrieden mit den Leistungen

unserer Schützlinge. Sie konnten wertvolle Erfahrungen auf nationaler Ebene sammeln“, kommentiert Landestrainer Nebojsa Stevanov.

Die Platzierungen der TTVN-Starter auf einen Blick:

Schülerinnen Jahrgang 2008: Faustyna Stefanska (TuS Horsten, 2. Platz), Fee Banse (FC Bennigsen, 6. Platz), Veronica Meyer (TTC Haßbergen, 9. Platz) und Amy Judge (VfL Osnabrück, 10. Platz).

Schülerinnen Jahrgang 2009 und jünger: Emilia Bös-

hans (SV Emmerke, 10. Platz), Franka Beier (14. Platz), Helene Wagner (beide SV Grün-Weiß Mühlen, 17. Platz).

Schüler 2008 Jahrgang: Eunbin Ahn (SCW Göttingen, 6. Platz), Cedrik Schrader (SV Emmerke, 10. Platz) und Hendrik Schneider (SC Hemmingen-Westerfeld, 11. Platz).

Schüler Jahrgang 2009 und jünger: Marc Tiedau (SCW Göttingen, 12. Platz), Alexander Uhing (Hundsmühler TV, 15. Platz) und Enno Ziesler (VfL Westercelle, 16. Platz).

René Rammenstein

1. TTVN Juniorcamp auf der Insel Langeoog

Es war eine Premiere für das TTVN-Juniorteam. Während der Pfingsttage verbrachten elf J-Team'ler ein abwechslungsreiches Wochenende auf Langeoog. Im Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen wurde ein vielfältiges Programm geboten. Dazu gehörten sowohl Wikingerschach und Beachvolleyball als auch ein Turnier in der Trendsportart Spikeball.

Inselerkundung unter erschwerten Bedingungen

Für eine besondere Form einer Orientierungsrallye durfte jeder Teilnehmer die Insel per Fahrrad erkunden. In Zweierteams wurden bei starkem Gegenwind verschiedene Ziele angefahren. Dort angekommen, waren Fotoaufgaben zu erledigen, um das Auffinden der Ziele zu belegen. Den Samstagnachmittag nutzte das Team anschließend zur Erholung und für einen Spielenachmittag. Ob Kicker-Turnier, Werwolf, „Linkee“ oder eine Partie Volleyball – für jeden war etwas dabei. Aber auch Tischtennis durfte natürlich nicht fehlen! Ein besonderes Highlight war die geführte Wattwanderung, bei der alle Teilnehmer viel über den Nationalpark Wattenmeer lernten. Vom „Ossi“ wurde die Gruppe mit viel Humor und Know-How durch das Watten-



Viel Spaß hatten die Juniorteamer bei den gemeinsamen Aktionen am Strand.

Fotos (3): Martin Bögel

meer geführt. Damit jeder auch eine dauerhafte Erinnerung an das Juniorcamp hat, bekam jeder Teilnehmer ein T-Shirt mit seinem Namen und der Aufschrift Juniorteam. Um auch ein bisschen Kreativ zu werden, durfte jeder einen Stoffbeutel bemalen und mit nach Hause nehmen.

Viele Gruppen – viel Spaß!

Doch nicht nur das TTVN Juniorteam kam auf die Idee, das Pfingstwochenende auf Langeoog zu verbringen. Für die Sportvereine SC Hainberg, BW Merzen und die Turnsparte des SV Gehrden gehört eine Pfingstfreizeit seit vielen Jahren zum festen Programm. Ebenso wurde an diesem Wochenende der Japan-Austausch des LSB Niedersachsen vorbereitet. Mit Unterstützung aller Gruppen organisierte der SV Gehrden zum Abschluss einen Bunten Abend. Jeder aus dem Zeltlager durfte teilnehmen und zum Programm beitragen. Das TTVN-Juniorteam nutzte die Gelegenheit, um sich als „Neuling“ den anderen Gruppen zu präsentieren und hatte eine kleine Tischtennisshow vorbereitet. Die Turnerinnen des SV Gehrden zeigten ihr Können bei einer spektakulären Akrobatik-Einlage. Die Gruppe des Japan-Austauschs dichtete den „Froschkönig“ auf Japanisch um und ließ das gesamte Zeltlager im Kanon singen. Auch die Haupt- und



Bei guter Laune und gutem Wetter konnten alle eine Menge über das Wattenmeer lernen.



In Zweierteams die Insel erkunden – mit dem Fahrrad und viel Wind.

Ehrenamtlichen Helfer im Zeltlager ließen sich den bunten Abend nicht entgehen und trugen mit einem selbst gedichteten Lied über sich und ihre Aufgabenbereiche zum Gelingen des Festes bei. Zum Ausklang des Abends sangen alle gemeinsam den Langeoog-Song und versprachen, im nächsten Jahr an Pfingsten wieder nach Langeoog zurückzukehren.

Saskia Czaya,

Martin Bögel, Niklas Buthe

Ein Ort der Begegnung

Aktionszelt beim 36. Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven kommt an

Aus ganz Niedersachsen machten sich Besucher auf den Weg in die Jadestadt. Rund um den Großen Hafen und im Innenstadtbereich präsentierten sich auf verschiedenen Bühnen und Themenmeilen zahlreiche Vereine und Verbände. So auch der organisierte Sport mit seiner Sportmeile, auf der traditionell auch wieder der TTVN mit seinem Tischtennis-Aktionszelt vertreten war. Gemeinsam mit der Tischtennisabteilung des TSR Olympia Wilhelmshaven konnte den Besuchern ein bunter Mix aus Mitmachangeboten, Präsentationen und Informationen geboten werden. Highlight für viele Besucher war der Tischtennisroboter mit angeschlossener Fotostation. Denn wer wollte, konnte gleich im Anschluss an das Spiel gegen den Roboter ein „Actionbild“ als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Auf einem Großbildfernseher konnten sich die Besucher anhand kurzer Videotrailer vom Facettenreichtum des modernen Tischtennissports überzeugen. Ob „Kindergartenstischtennis“, „Rundlaufturnierserie“, „Campangebote“ für Kinder bis zum Kursprogramm „Gesundheitssport Tischtennis“ wurde der Facettenreichtum des Tischtennissports anschaulich dargestellt. Natürlich durfte an dieser Stelle auch der Bereich des Hochleistungstischtennis nicht fehlen. Die gezeigten Ballwechsel der Profispieler brachten den einen



Volles Haus im Aktionszelt des TTVN.

Fotos (3): Udo Sialino

oder anderen Besucher sichtlich zum Staunen.

Im Mittelpunkt des Tischtennis-Aktionszeltes stand aber vor allem das Thema „Begegnung“. Dies fing bei der Zusammensetzung des Helferteams an. Vom 10-jährigen Jugendspieler der TSR Olympia Wilhelmshaven bis hin zu unserem unerschütterlichen Senior des TTVN Aktionsteams, Fritz Pestrup mit seinen 83 Jahren, „packten“ alle mit an, um den Besuchern den Tischtennissport möglichst attraktiv zu präsentieren. Aber auch der Kontakt untereinander war eine wertvolle Erfahrung und verdeutlichte auf beeindruckende Art und Weise den Lifetimecharakter unseres Sports. Eine ganz be-

sondere Begegnung gab es für unseren Senior Fritz Pestrup, als plötzlich Viktoria Kuke im Aktionszelt stand. Die Spielerin, in der Fritz vor 14 Jahren – ebenfalls beim einem Tag der Niedersachsen – die Leidenschaft zum Tischtennis weckte. Inzwischen spielt Viktoria erfolgreich für Torpedo Göttingen in der Landesliga Damen. Auch wenn der Kontakt zwischen Fritz und Viktoria nie ganz abbrach, war es eine riesen Überraschung, als die heute 21-jährige samt ihrer Familie (wie „damals“) im Aktionszelt stand. Extra aus Göttingen angereist, hatte sie für Fritz eine Geschenk im Gepäck, und es wurden ein paar gemeinsame Bälle gegen den Roboter gespielt – wie „damals“.

Andere „Begegnungen“ gab es am Informationstresen des Aktionszeltes. Von der einfachen Nachfrage nach Informationsmaterial bis zum fachkundigen Plausch, wurden hier zahlreiche Gespräche geführt und Kontakte geknüpft.

Ein besonderer Dank gilt Gisbert Kohlrantz sowie der gesamten Tischtennisabteilung von der TSR Olympia Wilhelmshaven, die immer genügend Standbetreuer vor Ort hatten und ein Teil des Equipments zur Verfügung gestellt haben. Sogar der nach kurzer Zeit ausgefallene TTVN-Roboter konnte kurzer Hand durch ein Gerät der TSR ersetzt werden, sodass

unser „Publikumsmagnet“ weiter im Angebot bleiben konnte. Ebenso bemerkenswert wie die tolle Unterstützung vor Ort, war die Tatsache, dass sich Sigrun Klimach in ihrer Funktion als Vize-Präsidentin Sportentwicklung des Verbandes unter das Standpersonal „gemischt“ hat und das Team alle drei Veranstaltungstage tatkräftig unterstützt hat. Auch dieser Kontakt zwischen der Führungsebene des Verbandes, den Vereinen vor Ort und allen Tischtennis Interessierten, war eine besondere Begegnung.

Mit dem tollen Zusammenspiel aller beteiligten Institutionen und Personen sowie den vielen zufriedenen Gesichtern unserer Besucher freuen wir uns schon jetzt auf den nächsten Tag der Niedersachsen 2021 in Hannover – und sicherlich wird es auch dort wieder viele Begegnungen geben...

Udo Sialino



Auch die kleinen Besucher schnappten sich Schläger und Ball und spielten munter drauf los.



Wiedersehen beim Tag der Niedersachsen: Viktoria (l.) und Fritz Pestrup lernten sich vor 14 Jahren beim Tag der Niedersachsen kennen.

Zweimal Gold – einmal Bronze

TTVN-Teams setzen sich beachtlich in Szene / Seniorensport boomt ohne Ende

Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren zählen neben den Deutschen Einzelmeisterschaften in den Seniorenklassen zu den beiden Höhepunkten im Verlaufe einer Saison. Bei den Titelkämpfen in Viernheim (TTBW) war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) wie schon im Vorjahr mit Ausnahme der Seniorinnen S 70 in allen Klassen vertreten – und durch das nachgerückte Team der Spvg. Oldendorf bei den Senioren S 60 gleich zweimal. Für den TTVN errangen der Oldenburger TB bei den Senioren 60 und die Seniorinnen des RSV Braunschweig in der Klasse S 60 die Goldmedaille und wiederholten ihren Erfolg aus dem Vorjahr. Die Damen S 50 des RSV Braunschweig mussten mit der Bronzemedaille Vorlieb nehmen und konnten ihren Titel aus dem Vorjahr in Langenselbold nicht verteidigen. Den oft genug auch in anderen Sportarten viel zitierten „undankbaren“ vierten Platz belegten die Seniorinnen S 40 des TSV Watenbüttel.

Von den fünf niedersächsischen Teams – in der Klasse S 60 kam der Landes-Vizemeister, die Spvg. Oldendorf, als Nachrücker in den Genuss, bei den „Deutschen“ dabei zu sein – wurden dem Oldenburger TB als Titelverteidiger in der Klasse S 50 die größten Chancen auf neuerliches Edelmetall eingeräumt. Und so sollte es denn auch kommen.

Seniorinnen 60

Der Titelverteidiger RSV Braunschweig spielte mit Angela Walter und Freia Runge (TSV Lunestedt), die bereits im vergangenen Jahr aufgrund der Doppelspielberechtigung im Braunschweiger Team mitgewirkt hatte. Für Christa Schweizer zählte diesmal Christine Hübner zur Mannschaft, die allerdings nur als Coachin und Schiedsrichterin fungierte. In der Gruppe A behaupteten sich die Braunschweigerinnen mit 3:0 Spielen und 9:2 Sätzen problemlos. Die erste Begegnung wurde ohne Satzverlust gegen die Kasseler Spvgg. Auedamm



Der Titelverteidiger, die Seniorinnen 60 des RSV Braunschweig, stehen bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Treppchen: Angela Walter (l.) und Freia Runge.
Fotos (25): Dieter Gömann

Den vielen Erfolgen der jüngsten Vergangenheit fügte Angela Walter den Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft hinzu.



(HETTV) mit einem 3:0-Sieg abgeschlossen. Im zweiten Spiel gegen die TTG 1947 Walldorf (BaTTV) gab es dasselbe Ergebnis: 3:0 Spiele, 9:0 Sätze. Um den Gruppensieg mussten sich die RSV-Damen um einiges mehr strecken.

Gegner war die Mannschaft des SV Dresden-Mitte 1950 (STTV), die auch im vergangenen Jahr Gegner der Braunschweigerinnen war. Und das Ergebnis war identisch mit dem Ausgang vor Jahresfrist: Am Ende war auch diesmal ein schwer erkämpfter 3:2-Sieg im Spielberichtsformular verzeichnet. Angela Walter traf in ihrem ersten Spiel auf Evelin Dathe und brachte mit ihrem

Erfolg in vier Sätzen (4, 4, -6, 6) ihr Team in Führung. Die konnte anschließend Freia Runge in einem engen Match über fünf Sätze (-8, 5, 8, -10, 9) gegen Lilija Dietterle zur 2:0-Führung ausbauen. Auch das nachfolgende Doppel ging über die volle Distanz von fünf Sätzen. Das RSV-Duo schaffte es nicht, die zweimaligen Führungen erfolgreich zu nutzen, um mit einem Sieg den Gesamterfolg perfekt zu machen. Am Ende stand eine 2:3-Niederlage (5, -7, 3, -9, -5) zu Buche, und Dresden-Mitte verkürzte seinerseits den Rückstand zum 1:2-Zwischenstand.

Angela Walter hatte es nun auf dem Schläger, gegen Lilija



Mit der Doppelspielberechtigung im Seniorenbereich hatte Freia Runge (Stammverein TSV Lunestedt) wie im Vorjahr auch diesmal wieder beim RSV Braunschweig gespielt und den Titel aus dem Vorjahr verteidigt.



Nach dem Finalsieg gegen den SV Dresden-Mitte 1950 strahlt ein RSV-Trio um die Wette: Freia Runge (v. l.), Christine Hübner und Angela Walter.

Dietterle für die Entscheidung zu sorgen. Daraus wurde allerdings nichts: Hoch in den Sätzen – aber mit 0:3 unterlegen (-8, -9, -9), schafften die Gegnerinnen den 2:2-Spielausgleich. So musste die Entscheidung in der letzten Begegnung von Freia Runge gegen Evelin Dathe fallen. Freia wurde mit dem gewaltigen Druck fertig, konnte sich in drei Sätzen (3, 5, 8) behaupten und den knappen 3:2-Gesamterfolg für ihr Team sicherstellen. Der Einzug in das Halbfinale war perfekt.

Hier traf das RSV-Duo am zweiten Wettkampftag auf die Mannschaft des FC Queidersbach (PTTV). Angela Walter startete mit einem Sieg in drei Sätzen (4, 5, 4), ehe danach auch Freia Runge mit demselben Satzergebnis (5, 4, 5) siegreich blieb. Einzig das Doppel wurde zu einer knappen und

engen Entscheidung – zu Gunsten der Braunschweigerinnen. Die blieben am Ende in fünf Sätzen nach zweimaliger Satzführung (7, -8, 11, -11, 7) erfolgreich. „Endspiel, wir kommen“ – wie vor Jahresfrist – hieß es im RSV-Lager.

Da waren dann erneut die beiden Spielerinnen vom SV Dresden-Mitte 1950 ihre Gegnerinnen. In den beiden ersten Einzeln teilte man sich die Punkte. Angela Walter startete mit einem Sieg in drei Sätzen (6, 4, 5) gegen Evelin Dathe. Dagegen scheiterte Freia Runge gegen Lilija Dietterle in drei Sätzen (-8, -11, -8). Eine enge Zitterpartie über fünf Sätze sollte das Doppel werden. Walter/Runge schafften es nicht, eine 2:0-Satzführung (11:5, 11:9) vorentscheidend zu nutzen, denn die Gegnerinnen konnten in den beiden fol-

genden Sätzen (9:11, 1:11) den 2:2-Satzausgleich erzielen. Im Entscheidungssatz dann aber das Break für die Braunschweigerinnen, die mit 11:5 siegreich blieben und ihr Team mit 2:1 in Führung bringen konnten. Angela Walter zeigte danach gegen Lilija Dietterle eine ganz andere Körpersprache als beim Aufeinandertreffen im Gruppenspiel. Sie hielt dem Druck stand und behauptete sich schlussendlich in drei Sätzen (6, 3, 7). Das bedeutete den 3:1-Finalsieg und den Gewinn der Goldmedaille. Zusammen mit Christine Hübner strahlten die RSV-Damen um die Wette!

Seniorinnen 50

In derselben Besetzung wie im Vorjahr – mit Annette Mausolf, Birgit Giebel, Bettina Papist und Ute Brandes – war Titelverteidiger RSV Braunschweig an

den Start gegangen. Gleich mit der ersten Begegnung sollte sich für den weiteren Verlauf schon eine gewisse Vorentscheidung anbahnen. Gegen den Gruppenkopf in Gruppe A, die Mannschaft des TuS 08 Xanten (WTTV), mussten sich die Braunschweigerinnen am Ende mit 1:3 geschlagen geben. Zum Auftakt hatte Bettina Papist in fünf engen Sätzen (-4, 7, 7, -11, 9) gegen Gudrun Rynders für die 1:0-Führung gesorgt. Annette Mausolf sah phasenweise gegen Bettina Balfoort gut aus – konnte dennoch nicht die Niederlage in drei Sätzen (-5, -10, -8) verhindern. Auch nach dem Doppel mussten Mausolf/Giebel ihren Gegnerinnen nach fünf Sätzen (-5, -9, 6, 9, -4) gratulieren und Xanten die 2:1-Führung überlassen. Danach musste auch Bettina Papist nach vier Sätzen (5, -9, -8,



Wenn das RSV-Duo das Schiedsrichteramt zu übernehmen hatte, war Christine Hübner zur Stelle.



Annette Mausolf (l.) und Birgit Giebel spielten beim RSV Braunschweig das Standarddoppel in der Klasse S50.



Bettina Papist sicherte mit ihrem Sieg im letzten Einzel gegen den TTC Finow GEWO Eberswalde ihrem Team den 3:1-Gesamterfolg und als Gruppenzweiter den Einzug in das Halbfinale.

Annette Mausolf war die „Leaderin“ im RSV-Team, die trotz erheblicher beruflicher Überlastung mitgeholfen hatte, dass am Ende des Turniers der Gewinn der Bronzemedaille herausgesprungen war.

-7) Bettina Balfort den Sieg überlassen, die ihrerseits den 3:1-Endstand für ihr Team erzielte.

Mit dem Rücken zur Wand ging es in die zweite Begegnung gegen den TTC Frankenthal (PTTV). Gut erholt zeigte sich das RSV-Trio und landete einen glatten 3:0-Erfolg. Lediglich Annette Mausolf im Einzel und zusammen mit Birgit Giebel im Doppel überließen den Gegnerinnen einen Satzgewinn.

Das letzte Gruppenspiel führte die Braunschweigerinnen mit dem TTC Finow GEWO Eberswalde (BETTV) zusammen. Mit einem 3:1-Erfolg, der beim genaueren Hinschauen

in den einzelnen Begegnungen recht eng ausfiel, wahrte das RSV-Trio seine Chancen auf den Gruppensieg – benötigte dafür aber die Schützenhilfe vom TTC Frankenthal, dass dieser gegen den TuS 08 Xanten gewinnen würde. Beide Halbfinalspiele liefen parallel, wo sich Xanten mit einem 3:1-Sieg gegen Frankenthal den Gruppensieg sicherte. Beim Erfolg des RSV Braunschweig benötigten Bettina Papist und Annette Mausolf jeweils vier Sätze zum Erfolg. Das nachfolgende Doppel war eine ganz enge und ausgeglichene Begegnung, in der das RSV-Duo jeweils die Satzführung anschließend verloren hatte und

sich im Entscheidungssatz in der Verlängerung (9, -9, 10, -6, -11) geschlagen geben musste. Bettina Papist hatte im zweiten Einzel die Chance, mit einem Erfolg alles klarzumachen für den Gesamtsieg. Es sollte eine Zitterpartie werden, denn die beiden ersten Sätze musste sie mit 10:12 und 6:11 abgeben. Danach fand die Braunschweigerin immer besser ins Spiel zurück, schaffte mit den beiden folgenden Sätzen (11:5, 11:4) den Satzausgleich und war danach im Entscheidungssatz mit 11:6 erfolgreich.

Mit dem zweiten Platz in der Gruppe traf das RSV-Trio im Halbfinale auf den Sieger der Gruppe B, die Mannschaft

des SV Rot-Weiß 1914 Walldorf (HETTV). War bei den Braunschweigerinnen die Luft irgendwie raus, oder war der Gegner zu stark? Fakt ist, dass das RSV-Trio mit 0:3 Spielen und 0:9 Sätzen chancenlos war und deutlich am Einzug in das Endspiel gescheitert war. So blieb den Titelverteidigerinnen lediglich das Spiel um Platz drei – und zumindest die Chance auf den Gewinn der Bronzemedaille. Und das sollte gegen den TTV Gärtringen (TTBW) auch gelingen. Am Ende stand ein 3:1-Sieg für die Braunschweigerinnen. Annette Mausolf brachte in drei Sätzen (9, 9, 4) ihr Team in Führung. Danach lieferte sich Birgit Giebel ein enges Match mit ihrer Gegnerin, der sie schlussendlich nach fünf Sätzen (-6, -8, 7, 10, -5) zum Sieg gratulieren musste. Im Doppel schafften Mausolf/Giebel dann die 2:1-Führung, als beide in drei Sätzen (11, 7, 7) erfolgreich waren. Für die Entscheidung sorgte danach Birgit Giebel, die zwar nach der 2:0-Satzführung (11:5, 11:5) den dritten Durchgang (7:11) verloren hatte, aber mit dem 11:9 im vierten Satz alles klar machte zum 3:1-Gesamtsieg.

„Gott sei Dank, dass es noch zur Bronzemedaille reichte“, so Annette Mausolf, die völlig erschöpft das Ende des zweiten Turniertages herbeigesehnt hatte. Der Grund dafür folgte stehenden Fußes: „Ich arbeite in meiner Praxis 55 Stunden die Woche, kann fast gar nicht mehr trainieren, weil die Arbeit mich so schlaucht. Und dann am Wochenende noch so ein Tur-



Die Titelverteidigung verpasst – aber dennoch auf dem Siebertreppchen, um die Bronzemedaille in Empfang zu nehmen: rechts die RSV-Damen mit Annette Mausolf (v. l.), Bettina Papist und Birgit Giebel.



Die Seniorinnen 40 des TSV Watenbüttel schauen vor Wettkampfbeginn zuversichtlich in die Kamera: Annette Blazek (v. l.), Joanna Jerominek und Margit Jeremias.



Zum dritten Male war Joanna Jerominek mit den Seniorinnen 40 des TSV Watenbüttel bei einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft am Start.

nier und die lange Fahrt. Deshalb starte ich auch nicht bei den Deutschen in Erfurt. Das wird mir einfach alles zu viel.“ Für den RSV Braunschweig hatte die „Leihgabe“ vom SV Hesepe-Sögel (Weser-Ems) alles gegeben und belohnte sich und die Mannschaft mit der Bronzemedaille – chapeau!

Seniorinnen 40

Zum dritten Male in Folge startete in dieser Klasse der TSV Watenbüttel und setzte dabei auf die bewährten Spielerinnen Joanna Jerominek, Annette Blazek und Margit Jeremias. In der Gruppenphase traf das Trio zunächst auf den TTC Langweid (BYTTV). Verheißungsvoll verlief der Auftakt, denn Joanna Jerominek gewann ihr Spiel in vier Sätzen (6, 12, -6, 2). Danach verlor Margit Jeremias ihr Einzel in drei Sätzen (-5, -9, -8), und es hieß 1:1. Im nachfolgenden Doppel behaupteten sich

Jeremias/Blazek in vier Sätzen (9, 5, -6, 7), und das TSV-Trio war mit 2:1-in Führung gegangen. Diese konnte aber nicht in einem Gesamterfolg ummünzt werden. Sowohl Joanna Jerominek in drei Sätzen (-7, -7, -6), als auch Margit Jeremias in drei Sätzen (-8, -6, -9) scheiterten in ihren Einzeln und mussten dem Gegner einen knappen 3:2-Erfolg überlassen.

In der zweiten Begegnung gegen den TTC Langen 1960 (HETTV) war Joanna Jerominek im Auftakteinzel nicht vom Glück begünstigt, denn bei ihrer Niederlage in drei Sätzen war sie stets in der Verlängerung unterlegen (-11, -12, -10). Annette Blazek sorgte danach für den 1:1-Ausgleich, als sie in drei Sätzen (7, 15(!), 4) erfolgreich war. Mit dem Gewinn des Doppels von Jerominek/Blazek in vier Sätzen (5, -9, 3, 7) geriet der TSV Watenbüttel auf die Siegerstraße. Für den erfolgrei-

chen Schluss zum 3:1-Sieg sorgte Annette Blazek in vier Sätzen (10, -7, 7, 3). In der dritten Begegnung kam das TSV-Trio zu einem glatten 3:0-Erfolg über die TSG Zellertal (PTTV). Damit wurde der zweite Platz in der Gruppe belegt. Annette Blazek in vier Sätzen und das Doppel Jerominek/Blazek in fünf Sätzen überließen den Gegnerinnen lediglich drei Satzgewinne.

So ging es im Halbfinale gegen den Ersten der Gruppe A – den TTV Hasborn (STTB). Mit einer 1:3-Niederlage war der TSV Watenbüttel am Einzug in das Endspiel vorbeigeschrammt. Zum Auftakt hatte Annette Blazek nach drei Sätzen (5, 12, 9) für die Führung gesorgt, die allerdings nach der Niederlage von Margit Jeremias in drei Sätzen (-3, -5, -2) dahin war. Eine Vorentscheidung kam dem Doppel zu. Hier scheiterten Jerominek/Blazek in drei Sätzen (-4, -2, -8), sodass der

Gegner mit 2:1 in Führung gehen konnte. Die Entscheidung fiel bereits im nachfolgenden Einzel, das Annette Blazek in einer Aufholjagd nach jeweiligen Satzrückstand zum 2:2-Zwischenstand offenhalten konnte, dann aber im Entscheidungssatz mit 3:11 den Kürzeren gezogen hatte. Damit stand die 1:3-Niederlage des TSV Watenbüttel fest. Wie im Vorjahr musste sich das Trio mit dem fünften Platz zufriedengeben.

Senioren 70

In der Gruppe B spielte wie im Vorjahr die SG Oste/Oldendorf mit Manfred Stemmann und Helmut Safka. Für Rüdiger Oben zählte diesmal Rolf Hapke zum Team. Es war für die Mannschaft erneut ein erfolgloses Unterfangen, denn in den drei Begegnungen gab es jeweils drei Niederlagen und damit den letzten Platz in der



Annette Blazek hatte ihr Team zum Auftakt im Halbfinale gegen den TTV Hasborn mit ihrem Sieg in Führung gebracht.



Mit voller Konzentration eröffnet Margit Jeremias mit dem Vorhand-Aufschlag ihr Spiel.



Annette Blazek (l.) und Joanna Jerominek verloren ihr Doppel im Halbfinale gegen den TTV Hasborn.



Wie im Vorjahr auch jetzt in Viernheim am Start: Die Senioren 70 der SG Oste/Oldendorf mit Rolf Hapke (v. l.), Manfred Stemmann und Helmut Safka.

Gruppe. Zunächst hieß es 1:4 gegen den TTV Borgholzhausen-Köppern (HETTV), wobei lediglich das Doppel Stemmann/Safka für den Ehrenpunkt in fünf Sätzen (4, -7, -8, 10, 10) sorgte. Alle übrigen Spiele gingen jeweils in drei Sätzen verloren. In der zweiten Begegnung hieß der SV Eintracht Leipzig-Süd (STTV) der Gegner. Hier musste das Trio am Ende eine 0:4-Niederlage hinnehmen. Lediglich Helmut Safka und Rolf Hapke konnten jeweils bei ihren Niederlagen einen Satz gewinnen. Spiel Nummer drei verlor die SG gleichfalls mit 0:4 gegen den SV Salamander Kornwestheim (TTVWH). Einzig Helmut Safka landete einen Satzgewinn für sein Team. Alle übrigen Begegnungen gingen mit 0:3 verloren.

Nach dem vierten Platz in der Gruppenphase sollte die SG Oste/Oldendorf am zwei-

ten Wettkampftag auf den gleichfalls Vierten der Gruppe A, die DJK Erlenbach am Main (BYTTV) treffen. Wegen Verletzung und Krankheit war der Gegner nicht spielfähig. Die Begegnung ging kampflos mit 3:0 Spielen und 9:0 Sätzen an die SG Oste/Oldendorf, die damit den siebten Platz belegte, nachdem im Vorjahr nur der achte Platz herausgekommen war.

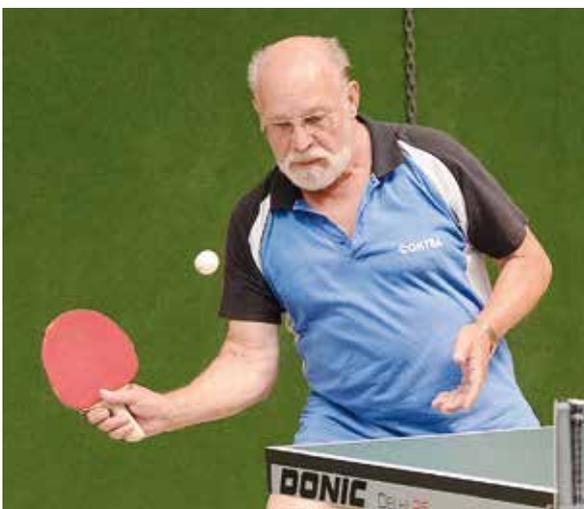
Senioren 60

Der Landesmeister TS Rusbund war in der Besetzung Wilfried Köpper, Fritz Meier, Dietmar Mensching und Manfred Thiem völlig überfordert: 0:4 Spiele, 0:12 Sätze sind die Bilanz. Die erste Begegnung bestritt das Quartett gegen die DJK Heusweiler (STTB). Anschließend folgte die Begegnung gegen den 1. TTV Schwarzenberg (STTV) und zum

Abschluss war die TG 1887 Untertürkheim (HETTV) der Gegner. Platz vier in der Gruppe bedeutete das Platzierungsspiel um Platz 7-8. Hier traf die TS Rusbund auf den TB Untertürkheim (TTBW) und musste eine 1:4-Niederlage hinnehmen. Lediglich im Doppel langte es mit Fritz Meier und Manfred Thiem zum Ehrenpunkt nach drei Sätzen (9, 9, 9).

Das zweite Team, das in dieser Klasse für den TTVN startete, war der Vorjahrsdritte Spvg. Oldendorf, die in der Aufstellung Dieter Imbrock, Bernd Sonnenberg, Reinhard Köneke und Wolfgang Jürgens spielte. Gleich zum Auftakt musste die Mannschaft eine deutliche 0:4-Niederlage gegen den TuS Rheydt-Wetschewell (WTTV) hinnehmen. Dieter Imbrock scheiterte in fünf Sätzen und Bernd Sonnenberg in vier Sätzen. Die beiden übrigen Begeg-

nungen gingen in drei Sätzen verloren. Auch die zweite Begegnung verlor die Spvg. mit 1:4 gegen den TTC Tiefenlauer (BYTTV). Damit waren alle Chancen dahin, wie im Vorjahr in das Halbfinale einzuziehen. Den einzigen Punkt errang Dieter Imbrock in drei Sätzen. Im letzten Gruppenspiel trafen die Oldendorfer auf den TB Untertürkheim (TTBW). Hier landeten das Team einen 4:2-Erfolg. Nach der Niederlage von Dieter Imbrock in fünf Sätzen (-6, 8, 11, -11, -7) folgten zunächst zwei Einzelsiege von Reinhard Köneke in drei Sätzen (9, 9, 10) und Bernd Sonnenberg in vier Sätzen (7, -9, 6, 6) zur 2:1-Führung. Mit dem Gewinn des Doppels durch Köneke/Sonnenberg in vier Sätzen (4, -3, 8, 8) baute Oldendorf die Führung auf 3:1 aus. Zwar verlor anschließend Dieter Imbrock auch sein zweites Einzel, diesmal in drei Sät-



Helmut Safka hatte mit der SG Oste/Oldendorf einen schweren Stand bei den Senioren 70.



Manfred Stemmann (l.) und Helmut Safka erzielten mit ihrem Erfolg im Doppel gegen den TTV Borgholzhausen-Köppern den einzigen Sieg.



Erstmals spielte die TS Rus bend mit den Senioren 60 bei einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. In der Besetzung Dietmar Mensching (v. l.), Manfred Thiem, Fritz Meier und Wilfried Köpper blieb das Quartett in der Gruppenphase sieglos und kam im Spiel um Platz 7-8 kampfflos zum Sieg.



Wie im Vorjahr belegte die Spvg. Oldendorf bei den Senioren 60 mit Reinhard Köneke (v. l.), Dieter Imbrock, Wolfgang Jürgens und Bernd Sonnenberg den 5. Platz im Gesamtklassement.

zen (-7, -6, -6), doch Bernd Sonnenberg sorgte mit seinem Sieg in drei Sätzen (10, 8, 3) für den 4:2-Gesamterfolg.

Mit 1:2 Spielen belegte der Vorjahrsdritte den dritten Platz in der Gruppenphase und spielte am zweiten Wettkampftag in der Platzierungsrunde um Platz 5-6. Hier traf die Mannschaft auf die DJK Heusweiler (STTB) und musste eine 0:4-Niederlage hinnehmen. Reinhard Köneke nach fünf Sätzen (5, -6, -9, 6, -7) und Bernd Sonnenberg gleichfalls nach fünf Sätzen (9, -4, -3, 9, -6) scheiterten äußerst knapp. Dieter Imbrock im Einzel nach vier Sätzen (12, -9, -6, -6) und das Doppel Köneke/Sonnenberg nach vier Sätzen (8, -1, -4, -5) mussten in die beiden weiteren Niederlagen einwilligen. So blieb der Spvg. Oldendorf nach Platz drei im Vorjahr diesmal nur Platz sechs.

Senioren 50

Titelverteidiger Oldenburger TB galt vor dem ersten Aufschlag als erklärter Favorit auf den neuerlichen Titelgewinn – dann wäre es der dritte in Folge. Die Prognosen konnten durchaus in Erfüllung gehen, denn mit Yansheng Wang, Nicolai Popal, Steffen Fetzner und Lothar Rieger stand dieselbe Formation wie im Vorjahr zur Verfügung, wobei Heiko Wirkner gar noch fehlte. In der Gruppenphase hatten die Oldenburger nichts anbrennen lassen. Nacheinander gab es jeweils 4:0-Siege gegen den TTC Höchst/Nidder (HETTV), den LTTV Leutzscher Fuchse 1990 (STTV) und den TSV Gräfelfing (BYTTV). Nur in der ersten Begegnung spielte Steffen Fetzner, da er sich sogleich nach sei-

nem Einzel auf den Weg nach Frankfurt gemacht hatte, wo er beruflich beim TTBL-Endspiel zwischen den TTF Ochsenhausen und dem 1. FC Saarbrücken-TT „auf der Matte“ sein musste. Spät abends kehrte er nach Viernheim zurück und stand am zweiten Wettkampftag um 9 Uhr für sein Team wieder in der Box zur Verfügung – wenn auch zunächst nur als Zehlschiedsrichter.

Im Halbfinale war zunächst am Sonntagvormittag der TSV Korntal (TTBW) der Gegner. Hier landete der Titelverteidiger einen weiteren 4:0-Sieg und war erneut in das Endspiel eingezogen. Lediglich im Doppel mussten Wang/Rieger über fünf Sätze (7, 12, -8, -20(!), 7) gehen, um den entscheidenden vierten Punkt einzufahren. Alle übrigen Spiele von Nicolai Popal, Yansheng Wang und Lothar Rieger wurden nach drei Sätzen entschieden.

Das Endspiel, das um 12 Uhr beginnen sollte, konnte erst um 13.15 Uhr beginnen, weil das zweite Halbfinale zwischen

dem TTC Schwalbe Bergneustadt und dem TSV Gräfelfing bis 12.48 Uhr – also geschlagene 3:48 Stunden – gedauert hatte und am Ende nach einem 1:3-Rückstand noch die Bergneustädter als 4:3-Sieger sah.

Das Endspiel versprach viel Spannung und einen Hochgenuss an spielerischer Klasse, denn auf beiden Seiten wurde das Beste Trio aufgeboten, das die Teams für dieses Finale zur Verfügung hatten: Oldenburg mit Yansheng Wang, Steffen Fetzner und Nicolai Popal und Bergneustadt (WTTV) mit Vladislav Broda, Manfred Nieswand und Sandor Jankovic.

Im Öffnungseinzel feierte Yansheng Wang in einer engen Begegnung einen Sieg nach vier Sätzen (-7, 8, 9, 8) gegen Manfred Nieswand. Noch enger sollte es in der zweiten Begegnung zugehen, in der Steffen Fetzner – feierte gerade den 30. Jahrestag, wo er mit Jörg Roßkopf Weltmeister im Herren-Doppel in Dortmund geworden war – auf den Ex-Tschechen und eingedeutschten Vladislav Broda,

1994 Deutscher Meister im Herren-Einzel, traf. Ein Hochgenuss an Spielsequenzen und langanhaltenden Ballwechsellern und viel Applaus für die Spieler auf beiden Seiten. Fetzner scheiterte im ersten Satz mit 9:11, konnte aber die beiden folgenden Sätze mit 11:5 und 11:1 für sich entscheiden. Eine Vorentscheidung? Mitnichten – Broda schaffte im vierten Durchgang in der Verlängerung mit 12:10 den Satzausgleich, nachdem Fetzner bereits mit 6:1 geführt hatte. Im Entscheidungssatz hatte der Bergneustädter das bessere und glücklichere Ende für sich, als er diesen Durchgang mit 12:10 für sich entschied. Zwischenstand damit: 1:1.

Nicolai Popal bestritt die dritte Begegnung gegen Sandor Jankovic und musste gleichfalls über fünf Sätze spielen. Nach dem Verlust des ersten Durchgangs mit 5:11 schaffte der Oldenburger die 2:1-Satzführung, nachdem er Durchgang zwei (11:7) und drei (11:9) für sich entschieden hatte. Jankovic kam im Gegenzug mit dem 12:10-Satzgewinn zum Satzausgleich, musste dann aber sehen, wie Popal den fünften Durchgang mit 11:7 gewinnen konnte und Oldenburg mit 2:1 in Führung brachte.

Auch das Doppel entschied der Titelverteidiger für sich: Wang/Popal siegten in vier Sätzen (2, 10, -6, 4) gegen Broda/Nieswand und bauten die Führung zum 3:1 aus. Es schien alles für die Oldenburger zu laufen. Nach diesem Spiel wurden die beiden nachfolgenden Einzel parallel an zwei Tischen ausgetragen, um einer zu langen Spieldauer vorzubeugen.



Premiere für den MTV Lichtenberg bei der Deutschen in der Klasse S 40 mit Gabor Nagy (v. l.), Klaus Kothke, Uwe Bertram, Wolfgang Kiesel, Dirk Policha und Florian Haux.

Da trafen Yansheng Wang gegen Vladislav Broda und Nicolai Popal gegen Sandor Jankovic aufeinander.

Wang hatte gegen Broda größte Schwierigkeiten und verlor die beiden ersten Sätze (-10, -8). Derweil stand es am Nebentisch bei Popal 1:1 nach Sätzen. Wang kämpfte sich zum Satzgleichstand heran (9, 4), und Popal führte zugleich mit 2:1. Im fünften Satz wechselte bei Wang gegen Broda stets die Führung, während Popal den 2:2-Satzgleichstand hinnehmen musste. Um 15:54 Uhr erlöste der Oldenburger sein Team, als er mit 11:8 das Spiel für sich entschied, das vor der Begegnung von Popal gegen Jankovic in die Wertung kam. Der 4:1-Erfolg für den Oldenburger TB stand fest, der Titel war verteidigt und obendrein die Goldmedaille errungen – nunmehr zum dritten Mal in Folge.

Senioren 40

Eine sehr schwere Gruppe A hatte der MTV Lichtenberg erwischt, denn der SC Staig und der TTC Börde Magdeburg waren schon zwei besondere Schwergewichte. Das musste die Mannschaft um Wolfgang Kiesel, Gabor Nagy, Klaus Kothke, Uwe Bertram, Florian Haux und Dirk Policha denn auch gleich im ersten Gruppenspiel erfahren. Gegen den SC Staig (TTBW), der sich mit Torben Wosik – im Vorjahr noch mit dem Oldenburger TB Deutscher Mannschaftsmeister geworden – verstärkt hatte und dem Serienteilnehmer an den „Deutschen“, TB Untertürkheim, auf Landesebene das Nachse-



Nach der Siegerehrung stellen sich der alte und neue Titelverteidiger Oldenburger TB mit Nicolai Popal (v. l.), Lothar Rieger und Steffen Fetzner mit den Platzierten zum Erinnerungsfoto. Yansheng Wang musste aus beruflichen Gründen vorzeitig die weite Heimreise nach Siek antreten.

hen gegeben hatte, mussten die Lichtenberger eine klare 0:4-Niederlage hinnehmen, bei der ihnen nicht einmal ein Satzgewinn gelungen war.

Die zweite Begegnung stand dann gegen den TTC Börde Magdeburg (TTVSA) an, dessen Spitzenspieler Marin Kostadinov vor Jahren beim VfL Oker gespielt hat und 2015 bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Bielefeld an der Seite von Uwe Bertram (SV Sandkamp) den Titel im Herren-Doppel der Klasse S 40 gewonnen hatte. Beide trafen in der fünften und letzten Begegnung aufeinander. Bertram musste

Kostadinov in vier Sätzen (-1, -6, 11, -7) den Sieg überlassen, der damit den 4:1-Gesamterfolg für den TTC Börde Magdeburg perfekt gemacht hatte. Zuvor war es Uwe Bertram im Auftakteinzel gelungen, gegen Christian Panzer in drei Sätzen (11, 2, 5) den einzigen Sieg für Lichtenberg zu holen. Danach scheiterten Florian Haux in fünf engen Sätzen (-3, 2, -7, 11, -8) gegen Marin Kostadinov, Dirk Policha in drei Sätzen (-5, -3, -4) gegen Mark Mechau wie ebenso das Doppel Bertram/Haux in vier Sätzen (-6, -8, 5, -7) gegen Kostadinov/Mechau.

Das dritte und letzte Grup-

penspiel bestritt der MTV Lichtenberg gegen den TSV 1863 Schwabmünchen (BYTTV). Hier landete das Team seinen einzigen Sieg, der mit 4:1 obendrein recht deutlich ausgefallen war. Uwe Bertram siegte zum Auftakt in drei Sätzen (8, 5, 5), und anschließend erhöhte Gabor Nagy mit seinem Erfolg in fünf umkämpften Sätzen (6, 7, -8, -9, 10) knapp im Entscheidungssatz auf 2:0. Zwar scheiterte anschließend Dirk Policha in drei Sätzen (-1, -7, -9), doch sorgte das Doppel Bertram/Nagy wieder für den zwei-Punkte-Vorsprung mit dem Sieg in vier Sätzen (-5, 9,



Yansheng Wang (l.) und Nicolai Popal bildeten beim Oldenburger TB stets das erste Doppel.



Den Vereinssport und die hauptberuflichen Aktivitäten brachte Steffen Fetzner zwischen Viernheim und Frankfurt gut unter einen Hut.

7, 7). Den Schlusspunkt setzte Uwe Bertram mit seinem zweiten Sieg in vier Sätzen (8, -12, 9, 9). Damit war der 4:1-Gesamtsieg perfekt, der den dritten Platz mit 1:2 Spielen in der Gruppe bedeutete.

Somit ging es für das MTV-Team am zweiten Wettkampftag in der Platzierungsrunde

um Platz 5-6. Hier traf die Mannschaft auf den TTC Blau-Gold Berlin (BETTV). Es sollte eine spannende Begegnung werden, die allerdings am Ende mit einer 2:4-Niederlage verloren gegangen war und damit für den MTV Lichtenberg bei der Premiere der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften



Nach dem Endspiel stellten sich beide Teams in bunter Folge den Fotografen: Steffen Fetzner (v. l.), Sandor Jankovic, Nicolai Popal, Vladislav Broda, Lothar Rieger, Manfred Nieswand und Yansheng Wang.



Lothar Rieger kam im Einzel und Doppel zum Einsatz, als Steffen Fetzner nicht zur Verfügung stand.

der Senioren nur der sechste Platz blieb. Zum Auftakt hatte Florian Haux in vier Sätzen (8, 8, -10, 8) für die Führung gesorgt. Die war anschließend dahin, als Klaus Kothke sein Spiel in fünf zum Teil engen Sätzen (12, -8, -2, 7, -9) verlor. Wolfgang Kiesel blieb in seinem Spiel chancenlos und scheiterte in drei Sätzen (-8, -5, -6). Hoffnung keimte danach wieder auf, denn das Doppel Haux/Kothke siegte in drei Sät-

zen (8, 12, 2) und sorgte so für den 2:2-Zwischenstand.

Der leise Optimismus war schnell dahin, als Florian Haux in vier Sätzen (-8, 9, -8, -7) sein Spiel verloren hatte. Die Entscheidung gegen den MTV Lichtenberg fiel mit dem zweiten Einzel von Wolfgang Kiesel, der in fünf Sätzen (5, -6, 7, -3, -4) seinem Gegner gratulieren musste. Damit war die 2:4-Niederlage besiegelt.

Dieter Gömann

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

JULI

- 01.07.:** Ann-Katrin Thömen, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 02.07.:** Peter Sommer, Ehrenvorsitzender KV Cuxhaven
- 02.07.:** Gerhard Henneicke, 1. Vorsitzender KV Gifhorn
- 04.07.:** Ulrich Kempe, Beauftragter für Jugendsport im BV Braunschweig, Ex-Beauftragter Mannschaftssport im Ressort Jugendsport DTTB, Betreuer Damen-Drittligist SC Niestetal,
- 11.07.:** Torsten Praß, 1. Vorsitzender KV Rotenburg-Wümme
- 12.07.:** Michael Bitschkat, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 13.07.:** Ronny Quasdorf, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Bezirksbeauftragter Jugendsport (Lüneburg), Landesstützpunkttrainer
- 16.07.:** Horst Münkel, Ehrenvorsitzender BV Hannover, Ehrenvorsitzender KV Diepholz
- 19.07.:** Andreas Wolff, Mitglied Sportgericht TTVN
- 19.07.:** Hans-Joachim Schmidt, Mitglied Verbandsgericht, Kreisjugendwart Osnabrück-Land)
- 21.07.:** Volkmar Runge, Ex-Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 22.07.:** Thomas Bienert, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund, Referent Trainer Aus- und Fortbildung, WO-Coach Referent
- 23.07.:** Kerstin Schlangen, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 24.07.:** Sascha Schmeelk, Ex-Landestrainer TTVN, Mitglied im Lehrteam TTVN
- 24.07.:** Peter Berthold, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN
- 25.07.:** Hartwig Lange, Mitglied Verbandsgericht, WO-Coach Referent)

AUGUST

- 09.08.:** Laszlo Pigniczki, Ex-Landestrainer TTVN
- 11.08.:** Markus Söhngen, Lehrreferent TTVN
- 12.08.:** Martin Sklorz, Ex-DTTB-Lehrwart, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN
- 13.08.:** Jürgen Wagner, Beisitzer Sportgericht TTVN
- 14.08.:** Edeltraud Koch, Ex-Sachbearbeiterin Geschäftsstelle TTVN

- 14.08.:** Hans-Werner Zinn, 1. Vorsitzender KV Aurich, Mitglied Verbandsgericht
- 19.08.:** Wolfgang Behrens, NTTV-Präsident
- 26.08.:** Lennart Wehking, Landestrainer TTVN

SEPTEMBER

- 04.09.:** Dieter Gömann, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Ex-Mitglied Jugendausschuss TTVN
- 06.09.:** Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, 1. Vorsitzende KV Heidekreis
- 07.09.:** Karl Holweg, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.:** Hans-Albert Meyer, Ex-Beisitzer Sportgericht TTVN
- 08.09.:** Hans-Jörg Wasow, Ex-Vorstandsmitglied TTVN, Revisor TTVN
- 09.09.:** Matthias Vatheuer, Generalsekretär DTTB
- 10.09.:** Jörg Berge, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-Schulsportobmann TTVN
- 11.09.:** Lutz Helmboldt, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 13.09.:** André Hälker, mini-Beauftragter im BV Weser-Ems, Seniorenwart im BV Weser-Ems, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit im BV Weser-Ems, Mitglied im Jugendausschuss BV Weser-Ems, Mitglied im Ausschuss Seniorensport TTVN
- 14.09.:** Bernd Buhmann, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 15.09.:** Jan Grosser, Mitglied Sportgericht TTVN
- 16.09.:** Meike Stieg, 1. Vorsitzende KV Diepholz
- 16.09.:** Franz von Garrel, Ehrenvorsitzender KV Emsland, Beisitzer Verbandsgericht TTVN
- 17.09.:** Dr. Gerhard Otto, Ex-Vorsitzender Verbandsgericht TTVN
- 19.09.:** Felix Lingenau, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land, Referent in der Trainer Aus- und Fortbildung
- 19.09.:** Matthias Meyer, WO-Coach Referent, Mitglied Verbandsgericht, Mitglied Ressort Schiedsrichterausbildung
- 25.09.:** Jens Rose, 1. Vorsitzender KV Emden
- 25.09.:** Andreas Heunisch, 1. Vorsitzender KV Emsland, WO-Coach Referent, Referent in der Trainer Aus- und Fortbildung

Die Jungen und Mädchen haben sich mit den Gästen und Durchführern nach der Siegerehrung zum gemeinsamen Gruppenfoto aufgereiht. Fotos (5): Bernd Müller



Heerschau der Jüngsten

Alina Walter und Linus Glöde setzen sich mit achtem und neuntem Platz in Szene

Seit nunmehr 36 Jahren werden die mini-Meisterschaften durchgeführt, die mit annähernd zwei Millionen Teilnehmern eine der größten Breitensportaktionen Deutschlands sind und um die viele andere Spitzenfachverbände im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) beneiden.

Teilgenommen haben bei der dreitägigen Veranstaltung in Berlin, die vom ttc berlin eastside in der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz durch-

geführt wurde, wie in den vorangegangenen Jahren zwei Teilnehmer aus Niedersachsen. Bei den Jungen war es Linus Glöde (SC Barienrode) und bei den Mädchen Alia Walter (TSV Krempel). Dass so ein überrasgendes, außergewöhnliches Ergebnis wie im Vorjahr in Trier, wo Sophie und Hendrik Fries vom MTV Jever mit dem vierten und sechsten Platz aufwarteten, nicht erwartet werden konnte, davon musste ausgegangen werden. Dennoch: In der Bundeshauptstadt belegte das TTVN-Duo am Ende der 20 Teilnehmer aus den 20 Landesverbänden den achten und

neunten Platz, auf den beide im Konzert der besten qualifizierten Minis dennoch zu Recht stolz sein können.

In vier Gruppen zu jeweils fünf Aktiven wurde zunächst in der Gruppenphase um den Einzug in die Zwischenrunde gekämpft. Bei den Jungen traf Linus Glöde zunächst auf Mark Shelkunov (TTVWH, Stuttgart), dem er in drei Sätzen (-7, -8, -7) unterlegen war. Danach stand die Begegnung gegen Jonathan Scalla (TTVR, Konz) auf dem Programm, den er in vier Sätzen (10, 9, -9, 5) besiegen konnte. Im dritten Spiel musste er seinem Gegner Tyler Lindemann (TTVMV, Rostock) nach drei Sätzen (-9, -11, -9) zum Sieg gratulieren. Die letzte Begegnung gestaltete der Barienroder siegreich, denn Julius Wehner (FTTTB, Bremen) musste nach drei Sätzen -7, -6, -9 dem Niedersachsen zum Erfolg gratulieren.

Während Mark Shekkunov mit 3:0 Spielen die Gruppenphase für sich entschieden hatte, gab es auf den nachfolgenden drei Plätzen ein dichtes Gedränge, denn alle drei Spieler wiesen 2:2 Spiele auf, sodass das Satzergebnis den Ausschlag über die Platzierung geben musste. Hier hatte Glöde

das Glück auf seiner Seite. Mit 9:7 Sätzen belegte er den zweiten Platz, gefolgt von Jonathan Scalla (6:7) und Tyler Lindemann (7:8).

In der Zwischenrunde konnte sich Linus Glöde in seiner Leistung noch um einiges steigern und belegte am Ende nach drei Begegnungen mit 2:1 Spielen aufgrund des besseren Satzverhältnisses (7:3) den ersten Platz. Ausschlaggebend dafür waren die Siege gegen Joscha Bollow (TTVSH, Kronshagen) in drei Sätzen (5, 5, 7) und Julius Bader (RTTV, Mainz) gleichfalls in drei Sätzen (8, 2, 9) bei der Niederlage gegen Ferdinand Möckel (SATTV, Leipzig) in vier Sätzen (8, -2, -10, -7), der gleichfalls mit 2:1 Siegen auf eine Bilanz von 8:5 Sätzen gekommen war.

In der Platzierungsrunde um Platz 9-10 traf Linus Glöde auf Cedrik Dohm (SbTTV, Bischweiler), den er in drei Sätzen (8, 5, 4) bezwingen konnte. Damit belegte der Barienroder im Gesamtklassement den 9. Platz. Ein feines Resultat, das ihn beflügelte sollte, in der kommenden Saison für seinen Verein in einer Punktspiellmannschaft mitzuwirken.

Bei den Mädchen spielte Alia Walter (TSV Krempel) zum Auftakt eine recht erfolgreiche

Alina Walter (TSV Krempel) belegte beim Bundesfinale in Berlin den 8. Platz im Gesamtklassement, der so im Vorfeld sicherlich nicht zu erwarten war.



Linus Glöde (SC Barienrode) darf mit dem erreichten 9. Platz im Gesamtklassement durchaus zufrieden sein und motiviert in der kommenden Saison an den Punktspielen seines Vereins teilnehmen.



Steffen „Speedy“ Fetzner gibt Tipps für einen gelungenen Aufschlag.

Gruppenphase, denn am Ende langte es für sie zum zweiten Platz im Gesamtklassement, den sie sich mit 3:1 Spielen erkämpft hatte. Der Start verlief ein wenig unglücklich, denn im ersten Spiel musste sie in der Verlängerung des Entscheidungssatzes eine Niederlage in fünf Sätzen (4, -6, 6, -7, -11) gegen Laura Di Primo (TTVWH, Frickenhausen) hinnehmen. Diese Gegnerin hatte am Ende die Gruppenphase mit 4:0 Siegen für sich entschieden. In der zweiten Begegnung landete Alia einen Sieg in drei Sätzen (10, 2, 6) gegen Sophie Wenzel (TTVR, Wolfsfeld). Es folgte ein weiterer Sieg in drei Sätzen (7, 8, 4) gegen Enya Raetsch (TTVMV, Lalendorf). Auch das abschließende Spiel bescherte Alia Walter einen Erfolg in drei Sätzen (6, 2, 3) gegen Emi König (FTTB, Bremen).

In der Zwischenrunde von Pool 1 waren die Gegnerinnen schon eine Nummer größer, was die spielerische Leistung anbelangte. Gleich im ersten Spiel musste sie die Überlegenheit

von Eva Xintian Gao (BYTTV, Kleinwallstadt) anerkennen, der sie in drei Sätzen (-7, -3, -2) deutlich unterlegen war. Es sollte sich am Ende herausstellen, dass diese Gegnerin das Bundesfinale gewann. Auch nach der zweiten Begegnung musste Alia ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren, wenngleich sie immerhin bei der 1:3-Niederlage (10, -7, -9, -8) gegen Lotta Nitschke (TTVSA, Hundisburg) einen Satz für sich entscheiden konnte. Die abschließende Begegnung endete gleichfalls mit einer Niederlage in vier Sätzen (-8, -8, 7, -6) gegen Maja Ziel (WTTV, Billerbek). Am Ende musste sich Alia Walter mit 0:4 Spielen mit dem letzten Platz in diesem Pool zufriedengeben.

In der Platzierungsrunde im Platz 7-8 traf sie dann auf Carolinchen (PTTV Herxheimweiher), der sie nach vier Sätzen (-6, 12, -7, -6) zum Sieg gratulieren musste. Im Gesamtklassement belegte Alia Walter damit den 8. Platz – ein Ergebnis, mit dem sie sicherlich vor Beginn des Bundesfinals so nicht gerechnet hatte.

Eva Xintian Gao und Daniel Schmidt heißen die Sieger des Bundesfinals des 36. Mini-Meisterschaften in Berlin. Die Spielerin aus dem bayerischen Kleinwallstadt gewann das Finale mit 3:0 gegen Lotte Hofmann aus Sachsen. Die Siegerin war gleichzeitig die jüngste Spielerin unter den 20 Mädchen, die sich für die Entscheidung in der Bundeshauptstadt qualifiziert hatten. Die beiden Kontrahentinnen im Kamp um Platz eins hatten sich schon in der Vorrundengruppe gegenübergestellt. Auch da hatte die kleine Eva mit dem schwarzen Pferdeschwanz glatt gewonnen.

Auch der jüngste männliche Teilnehmer stand im Endspiel: Tien Nghia Phong aus Baden, der sich von allen nur Tini nennen ließ, unterlag allerdings in vier Sätzen dem rund zwei Jahre älteren Daniel Schmidt, der aus Cottbus in Brandenburg kommt. Am Ende gab es aber (fast) nur strahlende Gesichter. Alle Kinder wurden zur Siegerehrung noch einmal

aufgerufen und heimsten den verdienten Applaus ein. Stolz trugen sie ihre Medaillen um den Hals.

Zuvor hatten die Minis stauend dem Showkampf zwischen Steffen „Speedy“ Fetzner, dem Weltmeister im Doppel von 1989 an der Seite des heutigen DTTB-Bundestrainers Jörg Roßkopf, und der Zweitliga-Spielerin Luisa Säger vom TTC Weinheim zugeschaut. Abschließend gab es noch ein gemischtes Doppel, das die beiden Bundesieger mit ihren prominenten Sportkollegen bestritten. Eva und Daniel zeigten dabei keine Scheu vor großen Namen und mischten mutig mit.

Mit allen Kindern spielten „Speedy“ Fetzner und Luisa Säger dann noch eine Partie Rundlauf. Heiß begehrt waren auch die Autogramme der beiden Profis. Sie mussten sich auf Trikots, Rucksäcke und Bällen verewigen. Für alle Kinder waren die drei Tage in Berlin ein unvergessliches Erlebnis.

*Dieter Gömann
mit Gert Adolphi, RTTVR*

Das hat offensichtlich Spaß gemacht. Bundesliga-Spielerin Luisa Säger (TTC 1946 Weinheim) klatscht nach dem Spiel den Meister von morgen ab.



Dana Weber, DTTB-Bundestrainerin Mädchen, hatte vor Wettkampfbeginn den Minis einige Spielsequenzen vorgegeben.

Ein Bronze-Festival

Einmal Gold, vier Mal Silber und zehn Mal Bronze für 63 TTVN-Teilnehmer

Bei den 40. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren in der Leichtathletikhalle des Sportparks Steigerwald in Erfurt (TTTV) waren 498 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 20 Landesverbänden am Start, die in sieben (Alters-)Klassen von S40 bis S80 ihre Meister im Einzel, Doppel und gemischten Doppel ermittelten. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) war mit 63 Aktiven in der Landeshauptstadt von Thüringen vertreten. Im Vergleich zum Vorjahr in Dillingen an der Donau, wo es elf Medaillen – zweimal Gold, fünfmal Silber und vier Mal Bronze – gegeben hatte, kam das TTVN-Aufgebot jetzt auf 15 Mal Edelmetall. Dabei überwog Bronze mit zehn Platzierungen, gefolgt von vier Mal Silber und einmal Gold. Es gab zwar mehr Medaillen – doch sie glänzten im Gegensatz zum Vorjahr weniger deutlich. Bedenkt man aber, dass TTVN-Aktive immerhin 16 Mal im Viertelfinale der drei Konkurrenzen standen, liest sich das Ergebnis hinter den Medaillenplätzen als recht beachtlich.

Aus den unterschiedlichsten Gründen fehlten im TTVN-Aufgebot potenzielle Medaillen-Anwärterinnen wie beispielsweise Annette Mausolf (S50, SV Hesepe-Sögel), Isolde Langer (S75, Post SV Vechta), Ursula Krüger (S70, ESV Lüneburg), Inge Stein (S80, TC Hameln). Auf die viele Jahre bekannten Gesichter bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren wie Waltraud Zehne (S80, ASC Göttingen) und Adolf Propfe (S75, SV Velber) musste der TTVN verzichten, weil dieses Duo den Schläger an den berühmten Nagel gehängt hat.

Seniorinnen 40

Von den sieben TTVN-Starterrinnen verabschiedeten sich im Einzel nach der Gruppenphase Monika Brinkmann (SV Molbergen) und Nicole Stromberg (SV 28 Wissingen). Während Brinkmann ohne Sieg den letzten Platz einnahm, haderte Stromberg mit dem Schicksal. Sie kam als Drittplatzierte auf 1:2 Spiele und 6:7 Sätze, doch musste sie der Zweitplatzierten, Annette Aumüller (HETTV, TTC Langen), aufgrund der ausgezählten Bälle (-19) den Vortritt in die K.o.-Runde überlassen. Dagegen qualifizierten sich Joanna Jerominek, Annette Blazek (beide TSV Watenbüttel) als Gruppensiegerinnen sowie Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen), Denise Kleinert (TSV Heiligenrode) und Jessica Boy (TuRa Oldenburg) als Gruppenzweite für die Hauptrunde.

Hier ereilte Barbara Wagner in der 1. Runde das Aus, als sie eine 2:0-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen konnte und nach fünf Sätzen (6, 8, -5, -6, -3) ihrer Gegnerin Nikola Jäckel (STTB, TTV Hasborn) den Vortritt in das Achtelfinale überlassen musste. Nicht anders erging es Denise



Angela Walter (l., RSV Braunschweig) und Freia Runge (TSV Lunestedt) gewannen den Titel im Doppel der Seniorinnen 60 und holten für den TTVN die einzige Goldmedaille bei den Titelkämpfen in Erfurt. Fotos (23): Dieter Gömann

Kleinert, die gegen Annette Aumüller (HETTV, TTC Langen) nach vier Sätzen (-8, 7, -5, -9) das vorzeitige Aus hinnehmen musste. Annette Blazek traf nach ihrem 3:0-Erfolg gegen Andrea Ott (BYTTV, RV Viktoria Wombach) im Achtelfinale auf die top gesetzte Inka Dömges (HETTV, TSG Oberrad), der sie in drei Sätzen (-7, -3, -7) unterlegen war. Die Gegnerin stand bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Podest. Jessica Boy siegte in drei engen Sätzen (9, 8, 10) in der 1. Runde gegen Tatiana Pokrovskaya (FTTB, SV Werder Bremen) – musste dann aber die Überlegenheit von Susanne Gibs (TTBW, TTF Rastatt), der späteren Drittplatzierten, in vier Sätzen (-9, 3, -7, -12) anerkennen. Erfolgreichste 40er-Seniorin war Joanna Jerominek, die erst im Viertelfinale von Nikola Jäckel in drei Sätzen

(-6, -5, -4) gestoppt wurde. Bis dahin gewann sie nach einem Freilos in der 1. Runde im Achtelfinale gegen Sabine Jakoby (TTBW, TTC Weinheim-West) in vier Sätzen (8, 8, -7, 9).

Wie im vergangenen Jahr in Dillingen fanden sich im Doppel auch jetzt zwei TTVN-Paarungen auf dem Siegerpodest wieder: Denise Kleinert und Tatjana Michajlova (PSV Oberhausen) sowie Joanna Jerominek und Annette Blazek. Letztere hatte im Vorjahr an der Seite von Margit Jeremias die Bronzemedaille errungen. Beide mussten im Halbfinale Inka Dömges und Ursula Luh-Fleischer (HETTV, TSG Oberrad/DJK BW Münster) in vier Sätzen (-5, -9, 8, -10) den Vortritt um den Einzug in das Endspiel überlassen. Zuvor hatten beide im TTVN-Duell den Vorjahrzweiten Barbara Wagner und Ni-

cole Stromberg in fünf Sätzen (-9, 3, -8, 4, 4) den Einzug in das Halbfinale verwehrt. Beide Paarungen hatten als Gesetzte ein Freilos in der 1. Runde. Im Achtelfinale siegten Wagner/Stromberg in vier Sätzen (6, -9, 4, 14) gegen Tatiana Pokrovskaya/Maria Smyshliaeva (FTTB, Werder Bremen/ BETTV, ASV Berlin), und Jerominek/Blazek behielten in fünf Sätzen (-9, 5, -8, 7, 9) die Oberhand gegen Sylvia Messer und Sabine Neldner (BYTTV, SpVgg Greuther Fürth/ESV München-Freimann).

Denise Kleinert spielte an der Seite von Tatjana Michajlova. Beide hatten gleichfalls ein Freilos in der 1. Runde. Danach landeten sie zwei Siege in drei Sätzen gegen Dana Dittrich und Ulrike Scheinert (TTVSA, TTC Halle/SSV 80 Gardelegen) sowie im Viertelfinale gegen Yvonne Zöllner (TTVSA,

Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen) erzielte bereits in der 1. Hauptrunde das vorzeitige Aus, nachdem sie eine 2:0-Satzführung nicht spielentscheidende zum Einzug in das Achtelfinale nutzen konnte.



Glänzend in Szene setzten konnten sich Denise Kleinert (l., TSV Heiligenrode) und Tatjana Michajlova (WTTV, PSV Oberhausen). Im Zusammenspiel von Runde zu Runde stets verbessert, durften sich beide nach der Niederlage im Endspiel dennoch über den Gewinn der Silbermedaille (S 40) freuen.

SG Aufbau Schwerz) und Cornelia Wagner (TTTV, TSV 1880 Rüdersdorf). Der Einzug in das Endspiel war nach fünf spannenden Sätzen (7, -8, -13, 12, 2) gegen die an 1-2 gesetzten Tina Acker (HETTV, TV Sterzhausen) und Nikola Jäckel (STTB, TTV Hasborn) perfekt. Ein schnelles Ende nahm das Endspiel, denn in drei Sätzen (-8, -9, -5) mussten sich Kleinert/Michajlova gegen Dömges/Luh-Fleischer geschlagen geben.

Jessica Boy und Monika Brinkmann kamen über die 1. Runde nicht hinaus. Beide scheiterten in fünf Sätzen (9, -9, -6, 2, -3) gegen Simone Ewinger und Melanie Specht (WTTV, TTC in deland Jülich/TTC Mariaweiler).

Senioren 40

Mit sieben Teilnehmern war der TTVN in dieser Konkurrenz vertreten. Davon mussten im Einzel Sascha Lieschewski (TSV Bremervörde; 0:3), Kay Ludewig (MTV Tostedt; 1:2) und Jacek Dombrowski (SV Broitzen; 1:2) vorzeitig ihre Hoffnungen begraben, als sie über die Gruppenphase nicht hinausgekommen waren. Als Gruppenzweite waren Felix Lingenau (TV Hude), Uwe Bertram (SV Sandkamp) und Ralf Schwenecker (TSV Eintracht Hittfeld) mit jeweils 2:1 Siegen in die Hauptrunde eingezogen. Einzig der Vizemeister des Vorjahres, Sven Hielscher (SV Bolzum), behauptete sich mit 3:0 Siegen als Gruppenerster. Für Lingenau kam in der 1. Runde das Aus in drei Sätzen (-7, -8, -6) gegen Alexander Weiß (HETTV, TSF Heuchelheim). Genauso erging es Schwenecker, der sich in vier Sätzen (10, -3, -5, -6) gegen

Horst Geyer (HETTV, TG Langensfeld) geschlagen geben musste.

Linkshänder Uwe Bertram zeigte seine guten Leistungen aus der Gruppenphase auch im Spiel der 1. Hauptrunde gegen Tobias Thiel (STTV, SV Motor Mickten Dresden). Nach zwei knappen erfolgreichen Sätzen (11:9, 11:8) ließ er sich trotz des Verlustes des dritten und vierten Satzes (-3, -10) nicht von seiner spielerischen Linie abbringen und hatte den Entscheidungssatz mit 11:8 für sich entschieden. Im Achtelfinale traf der Sandkämper auf Christian Wipper (WTTV, TTC Brühl-Vochem), dem er in vier Sätzen (-3, 10, 9, 5) das Nachsehen gab und den Einzug in das Viertelfinale perfekt machte. Endstation war dann die Begegnung um den Einzug in das Halbfinale gegen Marco Vester (WTTV, TTC DJK Hennef): In drei Sätzen (-10, -7, -5) musste er die Überlegenheit seines Gegners

anerkennen und schrammte am möglichen Semifinale vorbei.

Anders erging es Sven Hielscher, der nach einem Freilos als top Gesetzter an Position eins im Achtelfinale sein ganzes Können aufbieten musste, um die Hürde Markus Hummel (BYTTV) nach fünf spannenden Sätzen (-10, 5, 7, -7, 9) zu nehmen. Danach sah die (Tischtennis-)Welt für den Bolzumer schon wieder etwas freundlicher aus, als er in drei Sätzen (9, 7, 9) gegen Torsten Becker (PTTV, TTV Albersweiler) siegreich war und in das Halbfinale einzog. Teilweise recht enge Sätze kennzeichneten die Begegnung gegen Marco Vester, die der Vizemeister des Vorjahres in vier Sätzen (-8, 5, 9, 9) für sich entscheiden konnte.

Zum dritten Male in Folge war der Einzug in das Endspiel perfekt gegen den an Position zwei gesetzten Alexander Krenz (HETTV, TTC Seligen-

stadt). Nach einem guten Start mit dem Gewinn des ersten Satzes (11:6) musste Sven Hielscher den zweiten Durchgang nach ständiger knapper Führung in der Verlängerung mit 12:14 abgeben. Das sollte der Knackpunkt der gesamten Begegnung sein, denn danach agierte der Bolzumer mit seinem druckvollen Angriffsspiel nicht mehr souverän genug und musste die Sätze drei und vier mit 5:11 und 6:11 recht deutlich abgeben. Es war Sven Hielscher nicht vergönnt, seinen Erfolg aus dem Jahre 2017 in Neuenstadt zu wiederholen. Die erneute Vizemeisterschaft verdeutlicht aber, dass der Bolzumer bei den Senioren 40 zu den stärksten Spielern in Deutschland zählt.

Im Doppel musste Sven Hielscher, im Vorjahr Dritter an der Seite von Florian Haux, diesmal mit Felix Lingenau an Position zwei gesetzt, bereits nach dem Freilos in der 1. Runde im Achtelfinale gegen Marcus Taeffner (BYTTV, Deutsche Eiche/ASV Regenstein) und Carsten Lüdicke (BTTV) nach drei Sätzen (-9, -7, -5) das überraschende Aus hinnehmen. Nicht anders erging es Uwe Bertram und Sascha Lieschewski, die in der 1. Runde gegen Jochen Burt (SbTTV, TTG Furtwangen/Schönenbach) und Holger Weidenauer (BaTTV, TTG EK Oftersheim) in vier Sätzen (-6, -7, 7, -10) unterlegen waren. Auch Jacek Dombrowski und Kay Ludewig scheiterten in der 1. Runde in fünf engen Sätzen (-10, 8, 9, -8, -8) gegen Joachim Baustert (TTVR, VfR Simmern) und Jürgen Braun (STTB, DJK Heusweiler).

Ralf Schwenecker spielte an der Seite von Gerrit Weber



Barbara Wagner (l.) und Nicole Stromberg mussten im Doppel der Senioren 40 das Aus im Viertelfinale hinnehmen.

(HATTV, Oberlster VfW). Das Duo harmonierte von Anbeginn und meisterte die 1. Runde mit einem klaren Sieg in drei Sätzen (4, 5, 9) gegen Stefan Kraus und Christian Fürst (BYTTV, beide TSV Schwabmünchen). Im Achtelfinale gegen Kai Otterbach und Lars Merle (HETTV, TTC Hausen/Tuspo Michelsberg) war es dann eine engere Begegnung, die Schwenecker und Weber nach vier Sätzen (-8, 8, 11, 8) den Sieg beschert hatte, der den Einzug in das Viertelfinale bedeutete. Hier wartete das an Position eins top gesetzte Duo Peter Schäfer (PTTV) und Alexander Krenz (ETTV, TTC Seligenstadt). Nach vier Sätzen (-5, -1, 9, -7) mussten beide mit der Niederlage ihre Hoffnungen auf den Einzug in das Halbfinale begraben.

Im **gemischten Doppel** war für Monika Brinkmann und Sascha Lieschewski nach drei Sätzen (-4, -4, -6) gegen Katja Decker (HATTV, Niendorfer TSV) und Jan Herrmann (BETTV, Hertha BSC Berlin) das Aus in der 1. Runde gekommen. Genauso erging es Jessica Boy und Kay Ludewig, die gegen Sabine Neidner (BYTTV, ESV München-Freimann) und Carsten Lüdicke (BTTV) nach vier Sätzen (-7, -6, 7, -8) das vorzeitige Aus hinnehmen mussten. Für Annette Blazek und Jacek Dombrowski war in der 2. Runde Schluss gegen Nikola Jäckel (STTB, TTV Hasborn) und Kai Otterbach (HETTV, TTC Hausen), denen sie in vier Sätzen (7, -3, -8, -8) unterlegen waren, nachdem sie zuvor in der 1. Runde in vier Sätzen (5, 9, -6, 8) gegen Regina Bähr und Jochen Schrag (TTBW, TG Schwenningen/TG Donsdorf) gewonnen hatten.

Denise Kleinert und Felix



Wie im Vorjahr war es Sven Hielscher nicht vergönnt – nach seinem Erfolg 2017 in Neuenstadt –, den Titel bei den Senioren 40 zu gewinnen. Mit dem Gewinn der Silbermedaille verdeutlichte der Bolzumer aber, dass er zu Deutschlands besten Senioren in dieser Altersklasse zählt.

Lingenau hatten ein Freilos in der 1. Runde und trafen dann auf Annette Aumüller und Mario Oeste (HETTV, TTC Langen/TTV Weiterode). Mit einem Sieg in vier Sätzen (-13, 9, 9, 5) war der Einzug in das Achtelfinale perfekt, in dem sich beide gegen Petra Schoulen und Christian Wipper (WTTV, TTC Fritzdorf/TTC Brühl-Vochem) in fünf Sätzen (-10, 2, 8, -15, 8) behaupteten. Im Viertelfinale wartete die an Position eins top gesetzte Paarung Inka Dömges und Alexander Krenz (HETTV, TSG Oberrad/TTC Seligenstadt). Diese Paarung war für das TTVN-Duo eine Nummer zu groß: In drei Sätzen (-4, -5, -3) mussten sie das Aus hinnehmen und verpassten den Einzug in das Halbfinale. Nicole Stromberg und Uwe Bertram schieden in der 2. Runde aus, als sie gegen Ines Schmidt und Stephan Köpp (BETTV, Köpenicker SV-Ajax/Füchse Berlin Reickendorf) in vier Sätzen (10,

-10, -9, -5) den Kürzeren gezogen hatten. Zuvor behaupteten sie sich in der 1. Runde in drei Sätzen (13, 9, 8) gegen Cornelia Wagner und Dominik Meisel (TTTV, TSV 1880 Rüdersdorf/TSV Nobitz).

Zwei TTVN-Paarungen trafen im Achtelfinale in der unteren Hälfte des Tableaus aufeinander: die an Position zwei gesetzte Barbara Wagner und Sven Hielscher sowie Joanna Jerominiek und Ralf Schwenecker. Nach vier Sätzen (9, 10, -7, 6) hatten sich Wagner/Hielscher durchgesetzt und verhinderten Jerominiek einen Durchmarsch wie im vergangenen Jahr an der Seite von Florian Haux, als sie erst im Endspiel gestoppt wurden. Das unterlegene Duo hatte in der 1. Runde ein Freilos und behauptete sich danach in fünf Sätzen (5, 9, -10, -8, 5) gegen Silvia Kuhnle-Hartmann und Jochen Burt (SbTTV, TTC Ergenzingen/TTG Furtwangen/Schönenbach). Wagner/Hiel-

scher hatten in der 2. Runde Tatiana Pokrovskaya (FTTB, SV Werder Bremen) und Johannes Scholz (BETTV, TTC Blau-Gold Berlin) in drei Sätzen (9, 7, 7) ausgeschaltet. Im Viertelfinale war für das TTVN-Duo dann Endstation, als es gegen Tatjana Michajlova und Andreas Bolda (WTTV, PSV Oberhausen/DJK Thenaia Kleve) eine Niederlage in fünf Sätzen (-8, -10, 9, 8, -8) gab.

Seniorinnen 50

Sechs Spielerinnen vertraten im **Einzel** den TTVN. Vier von ihnen waren mit 1:2 Spielen und dem jeweiligen dritten Platz nicht über die Gruppenphase hinausgekommen: Bettina Papist (RSV Braunschweig), Susanne Meyer (TuS Sande), Heike Wahlers (TSV Holtum-Gest) und Silvia Nowak (SV Frielingen). Marion Hillmer (ESV Lüneburg) und Anke Black (TuS Sande) waren mit 3:0 Spielen als Gruppensiegerinnen in die

Die Premiere auf der Bundesebene verlief für die top gesetzte Marion Hillmer (ESV Lüneburg) zumindest im Einzel der Seniorinnen 50 nicht so wie vielleicht erhofft. Im Viertelfinale musste die Lüneburgerin nach fünf Sätzen das vorzeitige Aus um den Einzug in das Halbfinale hinnehmen.



Uwe Bertram (l., SV Sandkamp) und Nicole Stromberg (SV 28 Wissingen) hatten gut in das Turnier hineingefunden, doch verpassten beide mit der Niederlage in der 3. Runde den Einzug in das Achtelfinale.

Sven Hielscher (SV Bolzum) und Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen) mussten im gemischten Doppel S40 ihre hoch gesteckten Erwartungen auf Edelmetall im Viertelfinale nach einer Niederlage in fünf Sätzen begraben.



Sie harmonierten auf Anhieb im Doppel der Seniorinnen 50 und legten einen tollen, erfolgreichen Auftritt hin: Bettina Papist (l., RSV Braunschweig) und Marion Hillmer, deren Erfolgsserie erst im Halbfinale gestoppt wurde. Der Gewinn der Bronzemedaille war der verdiente Lohn.

Hauptrunde eingezogen. Hier behauptete sich Black in der 1. Runde in drei Sätzen (6, 10, 10) gegen Katja Stierle (TTBW, TTV Gärtringen) – doch kam im Achtelfinale gegen Claudia Edelhäuser (BYTTV, RV Viktoria Wombach) das Aus in drei Sätzen (-7, -4, -6). Die Rückkehr auf die nationale Ebene verlief für Marion Hillmer nicht so wie vielleicht von ihr erhofft. Dass sie als an Position eins Topgesetzte bereits im Viertelfinale die Segel streichen musste, damit war nicht zu rechnen. Schade – eine 2:1-Satzführung konnte sie nicht spielentscheidend gegen Sabine Heger (HATTV, Oberalster VfW) nutzen und verlor äußerst knapp im Entscheidungssatz, in dem ihr zwei Bälle zum Einzug in das Halbfinale fehlten (-6, 9, 6, -7, -9). Zuvor hatte die Lüneburgerin nach einem Freilos in der 1. Runde anschließend im Achtelfinale gegen Jutta König (WTTV, TV Voerde) in vier Sätzen (8, 5, -8, 2) gewonnen.

Im **Doppel** beeindruckten Marion Hillmer und Bettina Papist mit einem tollen und erfolgreichen Auftritt, der erst im Halbfinale gestoppt wurde. Gegen Cornelia Bienstadt und Silke Cezanne (HETTV, TTC Langen/SV RW 1914 Walldorf) scheiterten beide nach fünf spannenden Sätzen (7, -6, -7, 7, -6) um den Einzug in das Endspiel. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille dürfte das TTVN-Duo, das an Position eins gesetzt war, aber dennoch zufrieden sein. Nach einem Freilos in der 1. Runde wirkte auf den ersten Blick der Sieg in drei Sätzen im Achtelfinale recht deutlich, doch in den drei Durchgängen (10, 9, 6)

lief noch nicht alles rund gegen Cornelia Kober und Cindy Schöler (WTTV, FTV Düsseldorf/SV DJK Holzbüttgen). Im Viertelfinale behaupteten sich Hillmer/Papist in vier Sätzen (-5, 9, 8, 9) gegen Bettina Ludwig und Karen Hellwig (BYTTV, ASV Grassau/TSV Ottobrunn). Damit war der Einzug in das Semifinale perfekt.

Heike Wahlers und Silvia Nowak mussten bereits in der 1. Runde ihre weiteren Hoffnungen begraben, als sie in drei Sätzen (-8, -9, -10) ihren Gegnerinnen Cornelia Bienstadt und Silke Cezanne (HETTV, TTC Langen/SV RW 1914 Walldorf) zum Sieg gratulieren mussten. Susanne Meyer und Anke Black hatten in der 1. Runde ein Freilos und trafen danach im Achtelfinale auf Monika Weier und Kaija Keller (STTB, TTC Limbach/TTC Gersweiler), denen sie in vier Sätzen (6, -8, -8, -5) den Vortritt zum Einzug in das Viertelfinale lassen mussten.

Senioren 50

Im **Einzel** starteten sechs Teilnehmer, von denen vier nicht über die Gruppenphase hinausgekommen waren. Thomas Jendrich (RSV Hannover) und Jörg Hasse (TKJ Sarstedt) belegten mit 0:3 Spielen nur den letzten Platz in ihrer Gruppe. Frank Wehrkamp-Lemke (TSG Dissen) erzielte 1:2 Siege und belegte damit den dritten Platz in er Gruppenphase. Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld) haderte mit dem Schicksal. Er verpasste mit 2:1 Siegen – derselben Bilanz wie der Erst- und Zweitplatzierte – als Dritter aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses (+1) gegenüber dem Sieger (+4)

und dem Zweiten (+2) die mögliche Chance auf den Einzug in die Hauptrunde. Seinen Siegen gegen Thomas Huck (SbTTV, TTSF Hohberg) in vier Sätzen (-8, 8, 6, 3) und Tom Wolfram (STTV, SG Blau-Weiß Reichenbach) in fünf Sätzen (4, 8, -9, -6, 6) stand die Niederlage gegen Christoph Heckmann (WTTV, TB Burgsteinfurt) gegenüber.

Schrammte Martin Scholz unglücklich am Einzug in die Hauptrunde vorbei, hatte Stefan Schreiber (SC Hemmingen-Westerfeld) das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite: Er belegte von drei Spielern mit jeweils 1:2 Spielen und der besseren Satzdifférenz (-1) den Zweiten Platz in der Gruppe gegenüber Sven Feustel (STTV, TTC Holzhausen; -2) und Christoph Karas (WTTV, TTC GW Grevembroich; -5) als Dritt- und Viertplatzierte. Auch Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld) war mit 2:1 Siegen als Gruppenzweiter in die K.o.-Runde eingezogen. Zweimal siegte er gegen Olaf Köhler (TTVSA, SV Eintracht Magdeburg-Diesdorf) in fünf Sätzen (5, -8, 0, -7, 5) und Thomas Weiler (R.TTV.R, TTC Mülheim-Urmitz/Bhf.) in drei Sätzen (7, 8, 6).

In der Hauptrunde kam für Stefan Schreiber bereits in der 1. Runde das Aus. Er musste in drei Sätzen (-9, -8, -6) Günter Englmeier (BYTTV, TuS Bad Aibling) den Vortritt in das Achtelfinale lassen. Anders dagegen der Auftritt von Guido Hehmann, der nach einem engen Match nach einem 0:2-Satzrückstand so richtig in die Begegnung fand und am Ende in fünf Sätzen (-5, -9, 7, 9, 6) gegen Ingo Seyffert (BETTV, Char-

lottenburger TSV) den Einzug in das Achtelfinale schaffte. Hier traf er gegen den an Position 3-4 gesetzten Dieter Buchenau (HETTV, Gießener SV), den er nach fünf Sätzen (-5, 6, -6, 6, 7) ausgeschaltet hatte und seinerseits in das Viertelfinale eingezogen war. Um den Einzug in das Halbfinale verlor Hehmann in vier Sätzen (-10, -6, 7, -10) gegen Matthias Ruppert (HETTV, TTC Langen). Gegenüber Dillingen im Vorjahr – da kam das Aus im Achtelfinale – hatte sich das TTVN-Abwehrass um eine Runde verbessert und mit seinem modernen, praktizierten Abwehrspiel gezeigt, dass er in der Spitze der Senioren 50 auf Bundesebene mitmischen kann.

Im **Doppel** mussten Jörg Hasse und Thomas Jendrich bereits in der 1. Runde das vorzeitige Aus hinnehmen. Sie unterlagen in vier Sätzen (-6, 10, -5, -6) Andreas Stark (HETTV, TTC Langen) und Peter Beranek (PTTV, TTC Frankenthal). Nur wenig besser erging es den anderen drei Paarungen, die allesamt im Achtelfinale ausgeschieden waren: Stefan Schreiber und Martin Scholz fanden nach einem Freilos in der 1. Runde in Alexander Mohr und Philipp Danegger (TTBW, NSU Neckarsulm/TTC Singen) nach drei Sätzen (-10, -6, -7) ihre Meister.

Guido Hehmann spielte an der Seite von Petar Dordevic (TTBW, TB Untertürkheim). Die Harmonie der beiden Abwehrspieler ließ so manche Wünsche offen. Da wunderte es nicht, dass das Duo in der 1. Runde fünf Sätze (-7, 5, -5, 5, 8) benötigte, um sich gegen Volker Schramm (STTB, TTF Besseringen) und Rolf Ludwig



An der Seite von Petar Dordevic (l., TTBW, TB Untertürkheim) erhoffte sich Guido Hehmann (SC Hemmingen-Westerfeld) in einer reinen Abwehrpaarung einiges im Doppel der Senioren 50. Leider kam bereits im Achtelfinale das Aus, als beide den späteren deutschen Meistern Berthold Pils und Norbert Schölborn (TTBW, TSV Gräfelfing/SpVgg Westheim) unterlagen.



Sie spielen schon eine geraume Zeit gemeinsam das gemischte Doppel bei den Senioren 50 – und diesmal besonders erfolgreich: Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld) und Dr. Sabine Todt-Barz (TTVSH, Kieler TTK Grün-Weiß) wurden erst im Halbfinale von den späteren deutschen Meistern am Einzug in das Endspiel gestoppt und freuten sich dennoch über die Bronzemedaille.

(PTTV, TTV Mutterstadt) zu behaupten. Um den Einzug in das Viertelfinale scheiterten beide in drei Sätzen (-6, -10, -9) gegen Berthold Pils und Norbert Schölborn (BYTTV, TSV Gräfelfing/SpVgg Westheim).

Nicht anders erging es Frank Wehrkamp-Lemke an der Seite von Ralf Ritter (WTTV, TTU Bad Oeynhausen). Nach dem Erfolg in drei Sätzen (5, 9, 6) in der 1. Runde gegen Elias Krug (BYTTV) und Karl Dachs (TTVWH SC Staig) kam dann im Achtelfinale das Aus in fünf zum Teil engen Sätzen (-9, 7, 4, -9, -8) gegen Uwe Christlieb (HATTV, ETV Eimsbütteler TV) und Roland Kowalski (BETT, SC Charlottenburg).

Im **gemischten Doppel** konnten sich die TTVN-Paarungen mit zwei „Ausleihen“ von Dr. Sabine Barz-Todt (TTVSH, Kieler TTK Grün-Weiß) an der Seite von Martin Scholz und Bettina Papist mit Günter Englmeier (BYTTV, TuS Bad Aibling) mit dem Gewinn der Bronze- und Silbermedaille in ganz besonderer Weise in Szene setzen.

Allen voran Bettina Papist mit ihrem bayerischen Partner, die als ungesetzte Paarung bis in das Finale vordringen konnten und erst hier in Doris Grieshaber (HETTV, SG Kelkheim) und Andreas Koch (STTB, TTF Besseringen) ihre Meister gefunden hatten, denen sie nach drei Sätzen (-8, -9, -9) zum Titelgewinn gratulieren mussten. Dennoch ein ganz toller Erfolg für die „Nord-Süd-Kombination“ mit dem Gewinn der Silbermedaille.

Nach einem Freilos in der 1. Runde kam das Duo in fünf Sätzen (-5, 10, -9, 5, 8) zum Erfolg gegen Jutta König und Christoph Karas (WTTV, TV Voerde/TTC BW Grevenbroich) und war damit in das Achtelfinale eingezogen. Erneut mussten beide über fünf Sätze spielen (-7, -12, 12, 7, 9), um Viola Burkert und Ingo Seyffert (BETT, SC Eintracht Berlin/Charlottenburger TSV) auszuschalten. Um einiges leichter war die Aufgabe gegen Elke Kohler und Karl Dachs (TTBW, DJK Grün-Weiß Ruppurr/SC Staig), denn nach

vier Sätzen (4, 8, -8, 6) war der Einzug in das Semifinale perfekt, und mit einem Erfolg in drei Sätzen (8, 5, 9) gegen Gerti Dietrich und Norbert Schölborn (BYTTV, DJK SB Regensburg/SpVgg Westheim) waren Bettina Papist und Günter Englmeier in das Endspiel eingezogen.

Einen ähnlichen Verlauf nahm der Auftritt von Dr. Sabine Barz-Todt an der Seite von Martin Scholz, die erst im Halbfinale von den späteren deutschen Meistern Doris Grieshaber und Andreas Koch nach drei Sätzen (-6, -9, -11) am Einzug in das Finale gestoppt wurden. Nach einem Freilos in der 1. Runde kamen die „Nord-deutschen“ in vier Sätzen (-8, 7, 9, 8) gegen Katja Stierle und Thomas Huck (TTBW, TTV Gärtringen/TTSF Hohberg) zum Erfolg und waren in das Achtelfinale eingezogen. Hier musste das TTVN-Duo Susanne Meyer und Stefan Schreiber in vier Sätzen (9, -5, 7, 3) die Überlegenheit von Barz-Todt/Scholz anerkennen und ihnen den Vortritt um den Einzug in das

Viertelfinale überlassen. Auch dieses meisterten die Sieger in fünf Sätzen (10, -8, 7, -7, 8) gegen Bettina Ludwig und Berthold Pils (BYTTV, ASV Grassau/TSV Gräfelfing), ehe es danach zu der oben angeführten Begegnung gegen die späteren deutschen Meister gekommen war. Die beiden Drittplatzierten haben sicherlich mögliches Silber oder Gold nicht verloren – sondern Bronze gewonnen – chapeau!

Und wie erging es den weiteren Paarungen? Die an Position eins top gesetzten Marion Hillmer und Sven Hielscher mussten nach einem Freilos in der 1. Runde bereits bei ihrem ersten Auftritt gegen Ingrid Reiner und Alexander Mohr (TTVWH, TSV Betzingen/NSU Neckarsulm) nach vier Sätzen (-4, 5-5, -8) überraschend das vorzeitige Aus hinnehmen. Susanne Meyer und Stefan Schreiber hatten gleichfalls in der 1. Runde ein Freilos und behaupteten sich danach in vier Sätzen (7, -6, 9, 6) gegen Cornelia Kober und Michael Poos (WTTV, FTV

Zusammen mit Günter Englmeier (BYTTV, TuS Bad Aibling) spielte Bettina Papist einen tollen Mixed-Wettbewerb bei den Senioren 50. Erst im Endspiel mussten sich beide geschlagen geben und durften sich am Ende zu Recht über den Gewinn der Silbermedaille freuen.



So jubelt nur einer: Guido Hehmann nach seinem hart erkämpften Sieg in fünf Sätzen im Achtelfinale gegen den an Position 3-4 gesetzten Dieter Buchenau (HETTV, Gießener SV).

Joachim Beck (TSG Ahlten) zog bei den Senioren 60 erfolgreich seine Kreise bis hin in das Viertelfinale. Hier traf er – im Vorjahr im Halbfinale – auf seinen Ex-Vereinskameraden zu Ahlemer Zeiten, Kay Seyffert (HETTV, TTC Elz), der ihm den Einzug in das Halbfinale verwehrte.



Karin Flemke (Tuspo Surheide) und Werner Schubert (TSV Heiligenrode) hatten sich bis in das Viertelfinale der Klasse 70 vorgespielt, ehe sie hier das Aus um den Einzug in das Halbfinale hinnehmen mussten.

Düsseldorf/TTC Waldniel), ehe danach das Aus gegen Barz-Todt/Scholz gekommen war. Silvia Nowak und Thomas Jendrich mussten in der 1. Runde das Aus in drei Sätzen (-5, -12, -5) gegen Sabine Feirer (TTBW, TSV Lichtenwald) und Georg Winkler (SbTTV, TTC Mühlhausen) hinnehmen. Nicht anders erging es Anke Black und Jörg Hasse, die über die 1. Runde nicht hinausgekommen waren, als sie in vier Sätzen (-4, 5, -8, -10) gegen Elke Kohler und Karl Dachs (TTVWH, DJK Grün-Weiß Rüppurr/SC Staig) verloren hatten. Heike Wahlers und Frank Wehrkamp-Lemke behaupteten sich in der 1. Runde in drei Sätzen (7, 7, 10) gegen Marion Schmidt (WTTV, TV Voerde) und Tom Wolfram (STTV, SG Blau-Weiß Reichenbach), ehe danach in der 3. Runde das Aus in vier Sätzen (-3, 8, -4, -11) gegen Gerti Dietrich und Norbert Schöhlhorn gekommen war.

Seniorinnen 60

Lediglich mit drei Spielerinnen war der TTVN in dieser Altersklasse vertreten. Im **Einzel** kam Gabriele Gahlstorf (TuSpo Bad Mündler) nicht über die Gruppenphase hinaus. Sie erzielte 0:3 Spiele und musste mit dem vierten Platz in der Gruppe Vorlieb nehmen. Anders dagegen der Auftritt von Angela Walter (RSV Braunschweig), die mit 2:1 Spielen den Einzug in die Hauptrunde schaffte. Hier hatte sie das Pech, gleich in der 1. Runde auf die an Position eins top gesetzte Hannelore Stowasser (TTVWH, TSV Holzheim) zu treffen. Nach vier Sätzen (-5, -6, 8, -1) war für die Braunschweigerin der Wettbewerb vorzeitig beendet. Titelverteidigerin Freia Runge

(TSV Lunestedt) beeindruckte mit 3:0 Spielen und 9:1 Sätzen in der Gruppenphase. Sie nahm problemlos die Hürde in der 1. Runde, als sie in drei Sätzen (4, 4, 6) gegen Sigrid Kaiser (HETTV, KSV Auedamm Kassel) zum Erfolg kam und in das Viertelfinale eingezogen war. Um den Einzug in das Semifinale traf die Lunestedterin auf Elisabeth Simonis (PTTV, FC Queidersbach). In dem wechselfullen Spiel in fünf Sätzen musste Freia Runge stets einem Satzrückstand hinterherlaufen und im Entscheidungssatz ihrer Gegnerin um den Einzug in das Halbfinale den Vortritt lassen (-4, 2, -8, 3, -9). Nichts war es mit einer möglichen Titelverteidigung.

Blieben die beiden TTVN-Starterinnen im Einzel doch hinter den gehegten Erwartungen zurück, sollte im **Doppel** mehr als die Stunde von Angela Walter und Freia Runge schlagen: Das Duo, das in Viernheim die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Senioren in der Klasse S60 gewonnen hatte,



Auch im Doppel an der Seite von Horst Dangers (l., SpVgg. Hüpede-Oerie) spielte sich Joachim Beck bis in das Viertelfinale vor, wo das Duo nach vier Sätzen um den Einzug in das Halbfinale gescheitert war.

sicherte sich jetzt auch bei der Einzelmeisterschaft den Titel. Im Finale überzeugten beide in vier Sätzen (-8, 3, 8, 1) gegen Almut Pigerl und Rosemarie Bartelt-Ludwig (WTTV, SV DJK Holzbüttgen/TTG Niederkassel) und standen bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Podest. Gabriele Gahlstorf spielte an der Seite von Karin Orlich (WTTV). Beide kamen nicht über die 1. Runde hinaus, denn da trafen sie auf die an Position eins top gesetzte Hannelore Stowasser und Karin Hoffmann (TTVWH, TSV Holzheim/Spfrd. Friedrichshafen), denen sie in drei Sätzen (-4, -1, -4) unterlegen waren.

Senioren 60

Im **Einzel** war der TTVN mit sieben Spielern vertreten, von denen vier die Gruppenphase nicht überstanden hatten. Martin Maier (TTF Wolfsburg) und Rüdiger Runge (TSV Lunestedt) blieben mit 0:3 Spielen sieglos. Genauso erging es Ludger Engelmann (BV Essen). Im Vorjahr war er nach dama-

liger Regelung mit 2:1 Spielen und gleicher Satzdifférenz dem späteren Zweitplatzierten nach gleicher Differenz der ausgezählten Bälle letztlich aufgrund des direkten Vergleichs ausgeschieden. Auch Reinhard Wucherpennig musste seine Hoffnungen bereits in der Gruppenphase begraben. Er schied im Vorjahr in Dillingen bei 2:1 Spielen mit zwei weiteren Konkurrenten aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses aus. Diesmal zog er mit 1:2 Spielen als Dritter der Gruppenphase den Kürzeren.

Somit verblieb ein Trio, das sich für die Hauptrunde qualifizierte: Landesmeister Joachim Beck (TSG Ahlten) als Gruppensieger mit 3:0 Spielen sowie Andreas Tschöpe (SV Altenhagen I) und Horst Dangers (Spvg. Hüpede-Oerie), die beide mit 2:1 Siegen den zweiten Platz belegten. Tschöpe hatte sich riesig gefreut, nach seinem 0:3-Gruppenauftritt vom vergangenen Jahr nunmehr die Hauptrunde erreicht zu haben. In der 1. Runde traf er auf Bernd Biegierz (WTTV, PSV Oberhausen), dem er in drei Sätzen (-12, -3, -5) unterlegen war. Es sah lange Zeit danach aus, als könnte er nach ständiger klarer Führung den ersten Satz gewinnen. „Schade, es war mehr drin“, meinte er am Ende. Für Horst Dangers waren die Titelkämpfe gleichfalls nach der 1. Runde beendet. Er scheiterte in drei Sätzen (-7, -3, -4) gegen das Abwehrass Klaus Hellmann, Ex-Niedersachse vom TSV Venne, der jetzt für DJK BW Annen (WTTV) spielt.

So ruhten einzig und allein die letzten Hoffnungen auf Joachim Beck, der in der 1. Runde ein Freilos hatte und sich

Im Doppel der Senioren 80 hatten Klaus Hemmie (l., TuS Ofen) und Heinz Krause (TTC Schwarz Rot Gifhorn) den Einzug in das Viertelfinale erkämpft, scheiterten dann aber um den Einzug in das Halbfinale in drei Sätzen



danach im Achtelfinale gegen Ulrich Watermann (WTTV, TuS Bexterhagen) in fünf Sätzen (6, -3, 2, -9, 9) behaupten konnte. Diesmal gab es bereits im Viertelfinale – im Vorjahr im Halbfinale – ein Wiedersehen mit seinem ehemaligen Vereinskameraden zu Zweitliga-Zeiten bei der SV Ahlem – Kay Seyffert (HETTV, TTC Elz). Erneut war der Vizemeister des Vorjahres und Titelträger von Neuenstadt 2017 eine zu hohe Hürde für den Ahltener. Nach drei Sätzen (-7, -6, -5) musste er Seyffert zum Einzug in das Halbfinale gratulieren.

Auch im **Doppel** sorgte Joachim Beck für das beste Ergebnis des TTVN-Septetts. An der Seite von Horst Dangers wurde das Duo erst im Viertelfinale gestoppt, als sich Ulrich Watermann und Dieter Ristig (WTTV, SV Brackwede) bei der Niederlage in vier Sätzen (-9, 5, -6, -7) als zu stark erwiesen und so am Einzug in das Semifinale vorbeigeschrammt waren. Nach dem vorangegangenen Freilos in der 1. Runde behaupteten sich die Unterlegenen im Achtelfinale gegen Manfred Jochem (STTB, DJK Heusweiler) und Peter Braun (BYTTV, DJK Niedersteinbach) in vier Sätzen (12, 5, -8, 6).

Für die übrigen Starter kam jeweils nach der 1. Runde das Aus. Rüdiger Runge spielte an der Seite von Bernd Biegierz und musste mit ihm seinen Gegnern Hans-Jörg Klump (BaTTV, TTC Weinheim) und Martin Frey (SbTTV, TV Denzlingen) nach drei Sätzen (-4, -5, -5) zum Sieg gratulieren. Martin Maier und Reinhard Wucherpfennig verloren in drei Sätzen (-5, -6, -7) gegen Ulrich Watermann und Dieter Ristig. Erhebliche Gegen-

wehr leisteten Andreas Tschöpe und Ludger Engelmann ihren Gegnern Armin Ufert und Peter Drechsler (BYTTV, DJK Sparta Noris Nürnberg/TSV 1880 Ansbach) in den beiden ersten Sätzen, in denen sie sich erst in der Verlängerung geschlagen gaben (11:13, 10:12). Im dritten Durchgang waren sie allerdings chancenlos (4:11) und mussten das Aus hinnehmen.

Im **gemischten Doppel** „stürzten“ sich aus dem TTVN-Aufgebot sieben Männer auf drei Frauen. Das Ergebnis war schnell perfekt, denn zweimal bildeten die Geschwister eine Paarung: Andreas Tschöpe spielte mit seiner Schwester Gabriele Gahlstorf und ebenso Rüdiger Runge mit seiner Schwester Freya. Das Lunesteder Duo musste nach dem Sieg in drei Sätzen (1, 6, 7) in der 1. Runde gegen Petra Möller (TTVSA, TuS Fortschritt Haldensleben) und Donald Mönch (TTTV, SV Schleusingen) im Achtelfinale das Aus hinnehmen, als sie gegen Daniela Baumann und Reiner Kürschner (BYTTV, SB Versbach/TSV Windheim 1904) in vier Sätzen (6, -7, -7, -2) den Kürzeren gezogen hatten. Gahlstorf/Tschöpe lieferten ihren Gegnern Gaby Braun (HATTV) und Martin Fey (SbTTV, TV Denzlingen) einen heißen Kampf in einem engen Match über fünf Sätze. Am Ende mussten beide allerdings das Aus hinnehmen (-9, -6, 5, 9, 6).

Angela Walter und Reinhard Wucherpfennig blieb es vorbehalten, nach dem Viertelfinal-Aus im vergangenen Jahr, sich diesmal auf das Siegerpodest zu spielen. Am Ende eines starken Auftritts mit zum Teil knappen Begegnungen in fünf

Sätzen durften sich beide bei der Siegerehrung die Bronzemedaille umhängen lassen und mit den Siegern und Platzierten um die Wette strahlen. Dr. Carmen Petry (TTVSH, TSV Elpersbüttel-Esch) und Rolf-Dieter Loss (SbTTV, TTC Singen) verhinderten dem TTVN-Duo den Einzug in das Endspiel mit ihrem Sieg in vier Sätzen (7, -11, -8, -6).

Nach dem Auftakterfolg in vier teilweise äußerst engen Sätzen (15, -10, 10, 6) gegen Karin Hoffmann und Wolfgang Jagst (TTVWH, Spfrd. Friedrichshafen/TTF Altshausen) mussten Walter/Wucherpfennig im Achtel- und Viertelfinale jeweils über fünf Sätze spielen, um zum Erfolg zu kommen. Zunächst siegten beide gegen Sabine Dittmer und Wolfgang Fründt (HATTV, TTG 207 Ahrendsburg/Großhanstorf/SG TTC GWR/TuS Osdorf; 12, -10, -6, 10, 4), um danach im Viertelfinale gegen Daniela Baumann und Reiner Kürschner (BYTTV, SB Versbach/TSV Windheim

1904; 9, -7, 9, -7, 5) siegreich zu sein.

Seniorinnen 65

Lediglich drei Spielerinnen waren im **Einzel** am Start. Während Barbara Lillpopp (TTSg Wennigsen) mit 0:3 Spielen den letzten Platz in der Gruppe belegte, kam Irmgard Neumann (TV Apen) auf 1:2 Spiele und musste genauso in der Gruppenphase das Aus hinnehmen. Sie siegte lediglich in drei Sätzen (5, 2, 5) gegen Bärbel Kleber (TTVSA). Einzig Marina Wenzel (Post SV Buxtehude überstand mit 2:1 Spielen die Gruppenphase. Sie siegte gegen die Ex-Niedersachsin Irmtraud Ohrmann-Mangels (FTTB, Blumentaler TV) in fünf eng umkämpften Sätzen (10, -10, , 6, -10, 3) sowie Eva Engel (TTBW, TSV Bietigheim) in drei Sätzen (6, 6, 8), während sie gegen Christel Diefenbach (PTTV, TSG Zellertal) in drei Sätzen (-5, -5, -4) den Kürzeren gezogen hatte. Das Aus kam danach in der 1. Runde gegen Petra Rubin (BYTTV, TTC Neunkirchen), der sie in vier Sätzen (8, -2, -0, -5) unterlegen war.

Der Auftritt im **Doppel** nahm ein schnelles Ende. Irmgard Neumann und Marina Wenzel scheiterten in der 1. Runde in vier Sätzen (-8, 5, -9, -8) gegen Irmtraud Ohrmann (FTTB, Blumentaler TV) und Christa Geist (BYTTV, RV Viktoria Wombach). Barbara Lillpopp spielte an der Seite von Bärbel Kleber (TTVSA). Beide mussten gleichfalls in der 1. Runde das Aus in drei Sätzen (-9, -8, -8) gegen Kornelia Ruthenbeck und Monika Otto (WTTV, TTC SG Steele/TB Groß-Ösinghausen) hinnehmen.



Wolfgang Wenk (l., TuS Hilter) und Horst Hedrich (TSV Salzgitter) erkämpften bei den Senioren 80 den Einzug in das Viertelfinale, das für das Duo letztlich das Aus im Wettbewerb bedeutete.



Edda-Christa Wassermeyer-Delekat (l., TV Bruchhausen-Vilsen) und Doris Diekmann (ESV Lüneburg) ergänzten sich im Doppel der Seniorinnen 75 prächtig und wurden erst im Halbfinale vor einem möglichen Einzugs in das Endspiel gestoppt. Bronze für die routinierten Spielerinnen.

Senioren 65

Einer kam durch – und qualifizierte sich im **Einzel** für die Hauptrunde: Klaus Elberskirchen (FC Weser), der mit 2:1 Siegen den zweiten Platz in der Gruppenphase belegt hatte. Den Siegen gegen Otto Rittmeier (BaTTV, SV Waldhilsbach) in drei Sätzen (5, 5, 2) und Richard Leib (BYTTV, TSV Moorenweis) in vier Sätzen (6, 7, -8, 8) stand die Niederlage gegen den Gruppensieger Bernhard Thiel (BETTV, TTC Finow GEWO Eberswalde) in drei Sätzen (-4, -3, -6) gegenüber. Das Aus kam dann in der 1. Runde, als er knapp in fünf Sätzen (8, -8, -9, 12, -7) gegen Paul Beisler (NYTTV, 1. FC Hösbach) unterlegen war.

Ohne Sieg kamen Franz-Josef Bünнемeyer (OSC Damme), Burkhard Hoffmann (TTC Wahrenholz) und Helmut Michels (ESV Rot-Weiß Göttingen) über den letzten Gruppenplatz nicht hinaus. Bernd Sonnenberg (TTC Arpke) haderte mit dem Schicksal, als drei von vier Spielern eine Bilanz von 2:1 Spielen aufwiesen und er dabei aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses (+1) gegen über dem Gruppensieger (+5) und dem Zweiten (+2) den undankbaren dritten Platz belegte. Den Siegen gegen den späteren Zweiten, Alfred Breyer (STTB, ATSV Saarbrücken) in vier Sätzen (6, -9, 11, 11) und Gerhard Lucke (BYTTV, TTF Bad Wörishofen) in vier Sätzen (3, -8, 2, 7) stand die Niederlage gegen den Gruppensieger Manfred Heimann (TTVSA, TTC Ilsenburg) in drei Sätzen (-9, -4, -7) gegenüber.

Im **Doppel** war nach jeweils einem Spiel Schluss für die TTVN-Starter. Klaus Elberskir-

chen und Helmut Michels verloren in vier Sätzen (-7, -5, 7, -3) gegen Wilfried Hildebrandt und Josef Seitz (TTVWH, TTG Marbach-Rielingshausen/DJK Schwäbisch Gmünd). Franz-Josef Bünнемeyer und Bernd Sonnenberg mussten in vier Sätzen (9, -7, -8, -7) Egon Kreis (TTVR, TTC Talling) und Karl-Heinz Barthel (TTV 1948 Hohnsdorf) den Vortritt lassen. Burkhard Hoffmann spielte an der Seite von Wolfgang Gill (HETTV, TTC Toddenhausen). Für beide kam nach einem Freilos in der 1. Runde im Achtelfinale das Aus in drei Sätzen (-5, -5, -8) gegen Gerd Werner und Bernd Freymeyer (PTTV, TTC Germersheim/TTC Oggersheim).

Von den drei Paarungen im **gemischten Doppel** überstanden lediglich Irmgard Neumann und Bernd Sonnenberg die 1. Runde, als sie gegen Angelia Böhnstedt (TTVSA, TTC Quedlingburg) und Karl-Heinz Barthel (STTV, TTV 1948 Hohndorf) in drei Sätzen (4, 8,

9) erfolgreich waren. Das Aus kam danach für beide im Achtelfinale gegen die späteren Drittplatzierten Rose Diebold (TTBW, TTC Karlsruhe-Neureut) und Gerd Werner (PTTV, TTC Germersheim) in drei Sätzen (-6, -5, -6). Barbara Lillpopp und Burkhard Hoffmann schieden nach vier Sätzen (8, -10, -7, -8) gegen Hildegard Georgi und Hans-Werner Büchler (HETTV, TV Kesselstadt/SG Arheilgen) aus. Auch Marina Wenzel und Klaus Elberskirchen mussten in der 1. Runde das vorzeitige Aus nach drei äußerst engen Sätzen mit gerade einmal sechs Bällen Unterschied (-14, -9, -10) gegen Gerda Kux-Sieberath (WTTV, SV DJK Holzbüttgen) und Joachim Duffner (TTBW, TB Beinstein) hinnehmen.

Seniorinnen 70

Aufgrund der Absage von Gisela Wohlers (TuS Eintracht Hinte) war der TTVN nur mit zwei Spielerinnen im **Einzel** vertreten. Karin Flemke (Tuspo Surheide) belegte mit 0:3 Spielen den letzten Platz in der Gruppe. Marianne Köver (TSV Altenbruch) haderte mit dem Schicksal, denn drei Spielerinnen wiesen 1:2 Spiele auf, wobei sie mit dem schlechtesten Satzverhältnis (-5) gegenüber ihren Konkurrentinnen Roswitha Lindner (WTTV, TTF Rhenaia Königshof; +1) und Gudrun Engel (BETTV, TTC Berlin Neukölln; -3) nur auf dem vierten Platz einkam, wo Christel Locher (HETTV, SC Eintracht Oberursel), die späteren deutsche Meisterin, die Gruppe gewonnen hatte. Den einzigen Sieg landete sie in fünf Sätzen (-6, 7, -4, 9, 7) gegen Roswitha Lind-

ner.

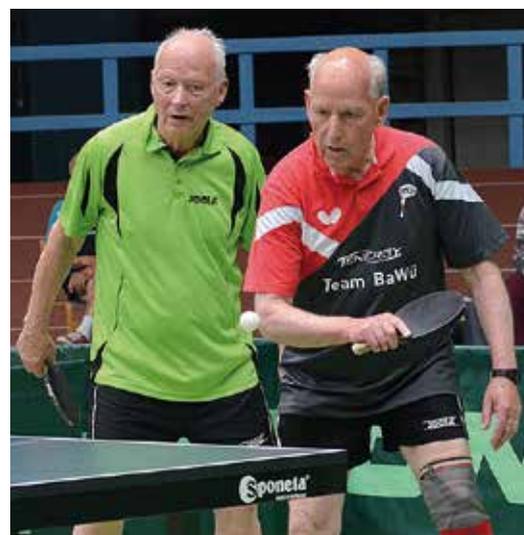
Im **Doppel** spielte Karin Flemke an der Seite von Christine Lübke (TTVMV, SV Medizin Stralsund). Nach fünf engen Sätzen (9, -6, -8, 9, -11) kam in der Verlängerung des Entscheidungssatzes das frühzeitige Aus in der 1. Runde gegen Johanna Steidl und Edith Umhof (PTTV, 1. TTC Frankenthal/TTC Insheim). Marianne Köver spielte mit Heidemarie Zenger (TTV-SA, TTC Quedlingburg). Beide mussten in der 1. Runde gegen Marianne Kerwat und Gudrun Engel (BETTV, TTC Berlin Neukölln) das Aus nach drei Sätzen (-7, -8, -12) hinnehmen.

Senioren 70

Vier Spieler schickte der TTVN im **Einzel** ins Rennen. Davon mussten drei bereits in der Gruppenphase ihre weiteren Hoffnungen begraben. Während Volkmars Runge (TSV Lunestedt) mit 0:3 Spielen den letzten Platz belegte, kamen Werner Schubert (TSV Heiligenrode) und Eckhard Lau (VfL Hameln) auf 1:2 Siege und belegten damit den dritten Platz nach Siegen gegen Günter Rehwinkel (BETTV, BSG Pneumant Fürstenwalde) in vier Sätzen (7, -13, 10, 4) und Gerhard Zeidler (BETTV, SSC Eintracht/Südring) in vier Sätzen (4, 6, -6, 11). Einziger Dieter Imbrock Spvg. Oldendorf) war es gelungen, mit 2:1 Spielen in die Hauptrunde einzuziehen.

Bei Spielgleichheit mit Horst Groß (STTB, TTV Niederlinxweiler) landete er mit dem besseren Satzverhältnis (+4) bei 2:1 Spielen auf dem ersten Platz. Er behauptete sich gegen Gerhard Blob (HETTV, TTC Lampertheim) in drei Sätzen (8, 3, 9) und war auch in vier Sätzen (4, -8, 6, 7) gegen Reinhard Hentschel (STTV, SV Eintracht Leipzig Süd) erfolgreich. Das Aus kam für den Oldendorfer nach dem Freilos in der 1. Runde dann im Achtelfinale in vier Sätzen (-14, -7, 3, -6) gegen Edmund Kreuz (STTB, TTG Marpingen-Alsweiler). Pech hatte er im ersten Satz, als ihm der Schiedsrichter bei einer 12:11-Führung den Aufschlag wegzählte – und danach lief für Dieter Imbrock nichts mehr.

Im **Doppel** schieden Werner Schubert und Volkmars Runge in der 1. Runde aus. Gegen Wolfgang Fromm (TTVSA, TTC Börde Magdeburg) und Hans-Pe-



Dieter Lippelt (l., TSG Dissen) und Klaus Krüger (TTBW, NSU Neckarsulm) ließen sich bei den Senioren 80 auf dem Weg bis in das Endspiel nicht beirren. Hier musste das Duo allerdings die Überlegenheit von Siegfried Lemke (TTVB, TTC Finow GEWO Eberswalde) und Peter Gerigk (BETTV, Spandauer TTC) anerkennen.

ter Röse (TTTV, Bischleber SV) mussten sie nach drei Sätzen (-7, -4, -11) ihren Gegnern zum Einzug in das Achtelfinale gratulieren. Eckhard Lau und Dieter Imbrock dagegen behaupteten sich nach einem Freilos in der 1. Runde im Achtelfinale gegen Karl-Hermann Weiß (WTTV) und Hans Blum (BYTTV, SV Ampermoching) in einem engen Match in fünf Sätzen (7, 8, -9, -8, 9). Endstation war dann im Viertelfinale. Hier scheiterten sie in drei Sätzen (-8, -4, -9) gegen Wolfgang Graßkamp (WTTV, TuS Rheydt-Wetschewell 1809) und Roland Stephan (STTV, SV Eintracht Leipzig-Süd).

Marianne Köver und Dieter Imbrock mussten im **gemischten Doppel** gleich nach der 1. Runde ihre weiteren Ambitionen aufgeben. Gegen Marion Geselle (TTVMV, TSV Rostock Süd) und Günter Rehwinkel (BETTV, BSG Pneumant Fürstenwalde) war nach vier Sätzen (8, -9, -4, -9) das Ende im Wettbewerb gekommen. Karin Flemke und Werner Schubert landeten in der 1. Runde einen hart umkämpften Sieg in fünf Sätzen (-9, 8, -8, 9, 9) gegen Agnes Höltkemeier und Karl-Josef Assenmacher (WTTV, TTC inderland Jülich/TTC Mödrath). Das Achtelfinale bescherte beiden einen Sieg in vier Sätzen (13, 10, -7, 7) gegen Christine Lübke (TTVMV, TTC Medizin Stralsund) und Jürgen Lehmann (TTVB, Cottbuser TT-Team). Endstation war dann im Viertelfinale. Hier kam im Spiel um den Einzug in das Halbfinale das Aus nach drei Sätzen (-6, -4, 2) gegen die späteren Drittplatzierten, Hannelore Dillenberger und Bernd Schuler (TTVR,

TuS 1904 Himmighofen/TV Eintracht Cochem).

Seniorinnen 75

Drei Spielerinnen nahmen den Wettbewerb im **Einzel** auf. Lediglich Dorothea Warda (TTSG Wennigsen) kam hier mit 1:2 Spielen nicht über die Gruppenphase hinaus. Ihr einziges Spiel gewann sie in drei Sätzen (6, 6, 8) gegen Reinhilde Dohrenbusch (WTTV, TTF Rhenania Königshof). Gruppensiege feierten Edda-Christa Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen) mit 3:0 Spielen und Doris Diekmann (ESV Lüneburg mit 2:0 Spielen und zogen damit in die Hauptrunde ein, wobei beide Spielerinnen in die obere beziehungsweise untere Hälfte gelost wurden. Beide hatten dann in der 1. Runde zunächst ein Freilos. Doris Diekmann behauptete sich im Viertelfinale in fünf dramatischen Sätzen (5, 7, -9, -8, 3) gegen Rosemarie Strohmeyer (TTVB, TTV GSG Fürstenwalde) und war damit in das Halbfinale eingezogen. Das schaffte auch Christa-Edda, die sich in vier engen Sätzen (-8, 9, 9, 10) gegen Ruth Schneider (WTTV, TTC SG Steele) durchsetzen konnte.

Um den Einzug in das Endspiel musste Doris Diekmann der vielfachen deutschen Meisterin Jutta Baron (BETTV, TTC Berlin Neukölln) in drei Sätzen (-4, -9, -11) den Vortritt lassen. Genauso erging es Edda-Christa Wassermeyer-Delekat, die in drei Sätzen (-7, -2, -5) das Nachsehen gegen Doris Ruoff (TTBW, TV Rechberghausen) hatte. Zwei Mal Bronze für den TTVN – eine feine Leistung.

Im **Doppel** durften sich die beiden Bronzemedallengewin-



Waltraud Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf) wurde im Mixed der Senioren 80 an der Seite von Horst Hedrich erst im Halbfinale gestoppt, als sie den späteren deutschen Meistern unterlegen waren.

nerinnen des Einzels noch einmal über Bronze freuen. Erst auf dem Weg in das Endspiel mussten Wassermeyer-Delekat/Diekmann in drei Sätzen (-8, -3, -10) die Überlegenheit von Christa Gebhardt (STTV, SV Dresden-Mitte 1950) und Doris Ruoff anerkennen. Zuvor waren beide nach einem Freilos in der 1. Runde im Viertelfinale nach fünf ganz engen Sätzen (-10, 11, -9, 7, 4) gegen Reinhilde Dohrenbusch und Ursula Bender (WTTV, TTF Theniaia Königshof/TTC Bärbroich) erfolgreich. Dorothea Warda spielte an der Seite von Marlis Ziebarth (TTBW, VfL Sindelfingen) und kam mit ihr nicht über die 1. Runde hinaus. Beide scheiterten in vier Sätzen (-8, 5, -8, -8) gegen Edeltraud Barth (BYTTV, VfL Neustadt/Coburg) und Anneliese Fleck (STTV, TTV Falkenstein).

Senioren 75

Mit drei Aktiven war der TTVN im **Einzel** vertreten, die allesamt nicht über die Grup-

penphase hinausgekommen waren. Sehr viel Pech hatte Wolfgang Borg (TSV Grasleben), der mit zwei weiteren Spielern 1:2 Spiele aufzuweisen hatte, aber aufgrund der schlechteren Satzdifférenz (-5) gegenüber dem Zweiten (-1) und Dritten (-2) nur auf dem vierten Platz landete. Seinen einzigen Sieg errang er gegen Norbert Küster (HETTV, Spvgg. Hochheim). Rolf Klinger (TSV Seulingen) und Walter Androssow (SG Frelsdorf-Appeln) kamen auf 1:2 Spiele. Sie belegten den dritten Platz nach Siegen gegen Edgar Lichtblau (BYTTV, TSV Ottobrunn) und gegen Gerhard Theiß (RTTV, SG Freilaubersheim/Hackenh./Winzenheim).

Im **Doppel** scheiterten Klinger/Borg in der 1. Runde gegen Horst Reinhardt und Jürgen Langer (WTTV, TTF Rhenania Königshof/TTV Metelen) nach drei Sätzen (-7, -8, -7). Walter Androssow spielte an der Seite von Helmut Merz (HETTV, TTC Merkenbach). Beide siegten in der 1. Runde in vier Sätzen (9, -5, 10, 7) gegen Alfred Niesta und Edgar Lichtblau (BYTTV, TSV Neuried/TSV Ottobrunn). Das Aus kam für beide im Viertelfinale. Hier scheiterten sie in vier Sätzen (4, -4, -11, -6) gegen die späteren deutschen Meister Günter Fraunheim und Dietmar Graul (STTV, SV Kubschütz/SV Borsdorf).

Das **gemischte Doppel** nahm für die drei TTVN-Paarungen einen unterschiedlichen Ausgang. Dorothea Warda und Rolf Klinger hatten wie Edda-Christa Wassermeyer-Delekat mit Wolfgang Bork zunächst ein Freilos in der 1. Runde. Danach aber war dann

Dieter Lippelt konnte im Einzel der Senioren 80 diesmal keine Medaille erringen. Bereits im Viertelfinale kam für ihn das Aus gegen den späteren deutschen Meister Siegfried Lemke.



im Achtelfinale bereits Schluss. Beide Paarungen mussten sich jeweils in fünf engen Sätzen geschlagen geben und schrammten so am Viertelfinale vorbei. Warda/Klinger konnten eine 2:0-Satzführung (11:5, 11:9) gegen Rosemarie Strohmeyer (TTVB, TTV GSG Fürstwalde) und Rolf Matthiesen (TTVSH, Post SV Eutin) nicht spielentscheidend nutzen. Nach dem Verlust des dritten Satzes (12:14) lief nichts mehr, und die Durchgänge vier und fünf gingen deutlich verloren (4:11, 5:11). Wassermeyer-Delekat/Borg lieferten gleichfalls ein sehr enges Match gegen Ruth Schneider und Jürgen Langer (WTTV, TTC SG Steele/TTV Metelen; 9, 8, -9, -4, -8).

Doris Diekmann blieb es mit ihrem Partner Gunter Justin (TTVB, SG BW Eggersdorf) vorbehalten, auch in dieser Konkurrenz das Siegerpodest zu erklimmen. Beide scheiterten erst um den Einzug in das Endspiel in drei Sätzen (-6, -4, -4) gegen Doris Ruoff und Peter Flach (TTVWH, TV Rechberghausen/TB Beinstein). Zuvor hatten beide nach einem Freilos in der 1. Runde in drei Sätzen (4, 3, 4) gegen Marlis Ziebarth (TTVWH, VFL Sindelfingen) und Walter Caroli (SbTTV, TV Lahr) gewonnen, ehe sie danach auch die Hürde im Viertelfinale gegen Helga Burgdorf und Norbert Küster (HETTV, TTC Langen/Spvgg. Hochheim) in drei Sätzen (5, 5, 6) genommen hatten.

Seniorinnen 80

Einzig Starterin für den TTVN war hier im **Einzel** Waltraud Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf). 14 Spielerinnen kämpften in der Gruppenphase um den Einzug in die Hauptrunde. Die Nenndorferin hatte in ihrer Gruppe das Glück auf ihrer Seite: Drei Spielerinnen erzielten 2:1 Siege. Hierbei hatte Hiller-Schirmer das beste Satzverhältnis (+4) und konnte sich vor der Zweiten, Sigrid Matthias (TTVSA, SV Turbo 90 Dessau; +2) und der Dritten, Elisabeth Heinrichs (WTTV, TTC BW Alfter; +2) behaupten, wobei bei der Zweiten und Dritten die ausgezählten Bälle (+20) und (+11) den Ausschlag gaben. In der 1. Runde traf Hiller-Schirmer auf Anita Kück (HETTV, SKG Bad Homburg), behauptete sich in vier Sätzen (-7, 6, 9, 10) und stand damit



Für Heinz Krause kam im Einzel bei den Senioren 80 das Aus im Viertelfinale.

bereits im Halbfinale. Hier musste sie die Überlegenheit der späteren deutschen Meisterin Heidi Wunner (TTVR, SV Rheinbreitbach) in drei Sätzen (-7, -0, -9) anerkennen. Der Gewinn der Bronzemedaille war aber perfekt.

Im **Doppel** spielte Hiller-Schirmer an der Seite von Lita Angela Heinrich (WTTV, TuS Bad Wünneberg). Nach vier äußerst engen Sätzen (8, -9, -13, -10) war mit der Niederlage der Wettbewerb beendet.

Senioren 80

Mit fünf Spielern war der TTVN in dieser Klasse im **Einzel** vertreten. Von ihnen musste lediglich Wolfgang Wenk (TuS Hilter) in der Gruppenphase mit 1:2 Spielen die Segel streichen. Erwartungsgemäß wurden die Dieter Lippelt (TSG Disen), Vizemeister des Vorjahres, und Horst Hedrich (TSV Salzgitter), Dritter des Vorjahres, die größten Chancen auf eine Medaille eingeräumt. Doch es kam überraschend völlig anders. Beide Senioren standen am Ende des Wettbewerbs mit leeren Händen da. Horst Hedrich überzeugte in der Gruppenphase mit 3:0 Spielen als Sieger, doch in der Hauptrunde lief es für ihn überhaupt nicht: Gleich in der ersten Begegnung musste er sich Konrad Steinkämper (WTTV, ESV Blau-Rot Bonn) in drei Sätzen (-9, -5, -8) geschlagen geben. Dieter Lippelt verlor in der Gruppe nach einer 2:0-Satzführung (6, 5) die folgenden drei Durchgänge (-8, -4, -5) gegen Richard Lubert (TTVWH, SSV Reutlingen) und belegte nach zwei Siegen mit 2:1 Spielen nur den zweiten Platz. Der gereichte ihm zum

Nachteil in der Hauptrunde, keinen Satzplatz zu erhalten. In der 1. Runde gewann er in drei Sätzen (3, 1, 4) gegen Rolf Schubert (STTV, TuS Ebersdorf), doch anschließend im Viertelfinale kam das Aus mit der Niederlage in drei Sätzen (-3, -4, -5) gegen den späteren deutschen Meister Siegfried Lemke (TTVB, TTC Finow GEWO Eberswalde).

Klaus Hemmie (TuS Ofen) hatte das Glück auf seiner Seite, von drei Spielern mit 1:2 Spielen aufgrund des gleichen Satzverhältnisses (-2) gegenüber den Drittplatzierten (-2) bei den ausgezählten Bällen (-1) beziehungsweise (-3) hauchdünn die Nase vorn zu haben und als Gruppenzweiter in die Hauptrunde einzuziehen. Da kam in der 1. Runde nach fünf Sätzen (5, 10, -4, -6, -2) das Aus gegen Erich Goldau (BYTTV, Spvgg Westheim). Heinz Krause (TTC Schwarz-Rot Gifhorn) gewann mit 3:0 Spielen die Gruppenphase und behauptete sich in der 1. Runde in drei Sätzen (11, 3, 3) gegen Helmut Hoffmann (PTTV, FVP Maximiliansau). Danach war im Viertelfinale für ihn Endstation mit der Niederlage in vier Sätzen (-6, 8, -6, -4) gegen Klaus Krüger (TTVWH, NSU Neckarsulm).

Im **Doppel** spielte Dieter Lippelt diesmal an der Seite von Klaus Krüger (TTBW, NSU Neckarsulm), nachdem er im Vorjahr zusammen mit Horst Hedrich die Silbermedaille errungen hatte. Erneut war der Dissener mit seinem Partner in das Endspiel eingezogen. Hier allerdings mussten beide in vier Sätzen (-7, 6, -6, -6) Siegfried Lembke und Peter Gerigk (BETTV, Spandauer TTC) den Titelgewinn überlassen.

Zuvor hatten beide sich gegen Manfred Groha (BYTTV, SV Hohenstadt) und Karl-Heinz Dum (WTTV, TTF Bad Honnef) sowie Andreas Bernhauer und Richard Lubert (TTBW, TSV Schwieberdingen/SSV Reutlingen) in drei beziehungsweise vier Sätzen durchgesetzt.

Horst Hedrich und Wolfgang Wenk mussten nach dem Erfolg in fünf Sätzen (7, -8, 5, -7, 13) gegen Manfred Ditttrich (TTTV, SV SCHOTT Jena) und Rolf Schubert (STTV, TuS Ebersdorf) im Viertelfinale Andreas Bernhauer und Richard Lubert in vier Sätzen (-3, -3, 8, -3) den Vortritt lassen. Gleichfalls das Viertelfinale erreichten Klaus Hemmie und Heinz Krause, die um den Einzug in das Halbfinale in drei Sätzen (-3, -4, -9) gegen Konrad Steinkämper (WTTV, ESV Blau-Rot Bonn) und Dr. Peter Stolzenburg (STTV, SV Groitzsch) unterlegen waren.

Das **gemischte Doppel** bescherte schließlich Horst Hedrich auch bei diesen Meisterschaften einen Medailengewinn. An der Seite von Waltraud Hiller-Schirmer erkämpfte sich das Duo die Bronzemedaille, nachdem beide im Halbfinale den späteren deutschen Meistern Heidi Wunner (TTVR, SV Rheinbreitbach) und Siegfried Lembke in drei Sätzen (-6, -3, -13) den Vortritt lassen mussten. Zuvor gab es Siege im Achtelfinale gegen Anita Kück (HETTV, SKG Bad Homburg) und Klaus Krüger in fünf Sätzen (-6, 8, -5, 4, 6) sowie im Viertelfinale gegen Margret Tepper und Konrad Steinkämper (WTTV, Weseler TV/ESV Blau-Rot Bonn) in drei Sätzen (10, 11, 8).

Heinz Krause spielte zusammen mit Elisabeth Heinrichs (WTTV, TTC BW Alfter). Nach einem Freilos in der 1., Runde mussten beide im Achtelfinale in drei Sätzen -8, -10, -10) das Aus gegen Erika Schätzler und Erich Trepl (BYTTV, SF Großgrundlach/Post SV Augsburg) hinnehmen. Nicht anders erging es Klaus Hemmie. Nach einem Freilos in der 1. Runde traf er mit Lita Angela Heinrich (WTTV, TuS Bad Wünneberg) auf die an Position zwei gesetzten Sigrid Matthias (TTVSA, SV Turbo 90 Dessau) und Dr. Peter Stolzenburg (STTV, SV Groitzsch), die späteren Drittplatzierten, denen sie in drei Sätzen (-4, -6, -11) unterlegen waren. Dieter Gömann



Team „Braunschweig RVTT“, das den 1. Platz in der Mannschaftswertung belegte.

Fotos (12): Helmut Walter

Hasselt (Belgien) ist eine Reise wert

Pfingsten ist seit vielen Jahren das Turnierwochenende. So auch in diesem Jahr, wo der Kader des Regionsverbandes Braunschweig vom 07. – 11. Juni eine Reise zum Turnier des TTC Hasselt (Belgien) organisierte. Es war exakt das 17. Mal, wo ich als RSV-Mitglied in verschiedenen Organisationen und mit unterschiedlichen Teilnehmern die Belgische Gastfreundschaft in Hasselt genossen habe. In vergangenen Jahren haben bis zu 1000 Teilnehmer das Turnier besucht. Mit rund 400 Teilnehmern gab

es in diesem Jahr weniger Starter. Gespielt wurde in bis zu sieben Sporthallen. In diesem Jahr waren es nur vier Sporthallen. In den Mannschafts- und Einzelwettbewerben wurden alle Plätze ausgespielt. So haben an den drei Tagen alle Teilnehmer vormittags und nachmittags gespielt. Wie üblich waren in Hasselt wieder Tischtennisplayerinnen und Tischtennispieler aus mehreren Europäischen Ländern am Start:

Belgien, China, Deutschland, Irland, Luxemburg, Niederland, Polen, Schweiz und Schweden.

Nachdem wir am 7. Juni gegen 11 Uhr in Braunschweig starteten, kamen wir nach mehreren Pausen in unserer Unterkunft, dem Ferienpark Molenheide, um 17 Uhr an. Benni hatte noch Schulpflichtungen und kam mit Lucien Hoffmann vier Stunden später. Der Ferienpark liegt zwar 20 Kilometer von den Spielhallen in Hasselt entfernt, bietet aber nach dem Tischtennis mit Schwimmbad und Parkgelände weitere gute Betätigungsmög-

lichkeiten. Unterkunft waren vier komplett eingerichtete Bungalows, die mit Abstand die höchsten Kosten verursachen. Mit Hin- und Rückfahrt sowie den Fahrten vor Ort kam ich auf 1333 Kilometer.

Abfahrt aus Molenheide zu den Sporthallen war Sonnabend, Sonntag und Montag um 8.30 Uhr. Sonnabend und Sonntag waren wir wieder um 18 Uhr in Molenheide. Dann gingen viele zum Schwimmen. Nach dem Schwimmen gab es selbst zubereitetes Abendessen – einmal auch gekaufte



Die „Großen“ mit Julia Samira Stranz (v. l.), Benjamin Tabak, Laura Konradt, Sophia Konradt, Viola Blach, Laura Kleinwächter, Annalena Harms und Kai Kobbe.



Das Betreuungsteam mit Felix Kromer (v. l.), Helmut Walter, Sascha Müller, Lucien Hoffmann und Volker Meißner.



A-Boys Mannschaft: 1. Platz Laura, Kai, Benni.



Die Team-Gewinner Braunschweig RVTT bei der Siegerehrung.



Teamchef Volker Meißner beim Pokal- Empfang. Links der China-Vertreter, der sich mit Platz 2 begnügen musste,

Mädchen- Mannschaften mit Ergebnissen:

Im Ergebnis ganz vorn auf dem Treppchen zu landen war schon sehr schwer, da in vielen Klassen wieder Spieler und Spielerinnen aus China am Start waren. So war es schon eine starke Leistung, dass Julia Samira Stranz mit Viola Blach (beide RSV Braunschweig) in der Mannschaft der Klasse B-Girls-Elite den zweiten Platz und im Einzel einen dritten und fünften Platz belegten. Sophia Konradt (RSV Braunschweig), die mit Ramona Betz aus Stuttgart spielte, erreichte in der Mannschaft (B-Girls-Elite) den dritten Platz und kam im Einzel in das Viertelfinale. Annalena Harms/Laura Kleinwächter (RSV Braunschweig/TTC Evessen) A-Girls wurden zweite in der Mannschaft und im Einzel jeder Dritter. Karina Kobbe/Lara Roland (RSV Braunschweig/MTV Hattorf) wurden bei den C-Girls Elite zweite. Lara Roland ließ bei den C-Girls alle hinter sich. Lilli-Emma Nau/Kim Werner (SV Grün-Weiß Waggum/MTV Hattorf) wurden Meister der C-Girls. Kim Werner (TTC Gifhorn) C-Girls dritter Platz. Ji Qi/Sophie Seib (TTC Gifhorn/MTV Hattorf) D-Girls zweiter Platz, sowie Ji

Pizza. Die Verpflegung wurde aus Braunschweig mitgebracht, zum Teil auch vor Ort ergänzt.

In diesem Jahr waren wir mit zehn Mannschaften, bestehend aus insgesamt 17 Mädchen und fünf Jungen dabei. In Begleitung waren fünf Betreuer. Alle fanden Platz in vier Autos. Gespielt wird im Mannschaftskampf bei den Girls mit Zweiermannschaften und bei den Boys mit Dreiermannschaften.

Qi im Einzel Zweite. Marie Jentsch/Fiona Seib (RSV Braunschweig/MTV Hattorf) D-Girls dritte Platz, Marie Jentsch im Einzel dritter Platz.

Jungen-Mannschaften mit Ergebnissen:

Kai Kobbe/Benjamin Tabak/Laura Konradt (alle RSV Braunschweig) A- Boys erreichten den ersten Platz in der Mannschaft, Kobbe Platz 1 im Einzel. Tabak und Konradt, die Einzel in der Klasse B-Boys Elite spielten, konnte sich nur Konradt bis in das Viertelfinale schieben. Jonas Will/Julius Kleinert/Niklas Borchers B-Boys erreichten in der Mannschaft Platz vier.

Erfreulich war, dass in allen Klassen Spiele gewonnen wurden und keiner leer ausging. Der größte Triumph war natürlich die Team-Wertung mit Braunschweig auf Platz 1 vor China.

Es wurde in folgenden Altersklassen gespielt: A: 1997, 1998, 1999, 2000, B: 2001, 2002, 2003, C: 2004 2005, D: 2006 2007, E: 2008 oder jünger *Helmut Walter*

Rückreisestart war am 11.06.14 um 11.30 Uhr. Die Braunschweiger waren dann um 18.00 Uhr in Braunschweig. *Helmut Walter*



Pia Jürgen



Elisa Meyer



Lilli Emma Nau



Sophie Seib



Fiona Seib



Marie Jentsch

Zwölf neue Meister

TTVN schickt 22 Damen und Herren ins Rennen / Bronzemedaille durch Kevin Rusch

Die 14. Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen fanden beim TV Dinklage statt. Mit 22 Aktiven war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) in den Klassen A, B und C im Einzel und Doppel vertreten. Dass die Trauben für mögliche Medaillenplätze sehr hoch hängen würden, davon war bei der nationalen Konkurrenz auszugehen. Dennoch: Mit Kevin Rusch (TSV Wulsdorf) gab es bei den Herren im Einzel der Klasse C eine Bronzemedaille, und bei den Damen erzielte Nathalie Jokisch (TSV Heiligenrode) im Einzel der Klasse A mit dem Einzug in das Viertelfinale das beste Ergebnis. Wie breit gestreut die nationale Spitze ist, verdeutlicht die Tatsache, dass es diesmal keine Titelverteidigungen gab.



Kevin Rusch (TSV Wulsdorf) erzielte in der Herren-C-Klasse mit dem Gewinn der Bronzemedaille das beste Ergebnis des TTVN-Aufgebots.

Fotos (3):
Werner Steinke

Nahe an einer Wiederholung des Vorjahrsieges reichte in der A-Klasse aber das WTTV-Duo Viktoria Diekel/Sophie von Buttler (DJK BW Annen/TTF Bönen) heran, das aber im Finale den neuen Meisterinnen Leonie Hildebrandt (SATTV, TSV 1862 Radeburg) und Karina Gefele (STTB, TTV Niederlinxweiler) unterlag.

In den drei Leistungsklassen, denen die Starter auf der Basis der QTTR-Punkte – A-Klasse: Herren bis 2000, Damen bis 1700; B-Klasse: Herren bis 1800, Damen bis 1500; C-Klasse: Herren bis 1600, Damen bis 1300 – zugeordnet waren, gab es im Gegensatz zum Vorjahr in Chemnitz diesmal keine zweifachen Goldmedaillengewinner. Das mehr als beachtliche Ergebnis von zweimal Edelmetall gelang dafür insgesamt zwölf Teilnehmern.

A-Klasse:

Johannes Linnenkohl und Björn Baumann holen Gold und Silber

In der A-Klasse der Herren gelang Sieger Johannes Linnenkohl (HETTV, Gießener SV) auch der Silbermedaillengewinn im Doppel an der Seite

von Fabian ReutHer (PTTV, TTV Edenkoben). Sein Finalgegner Björn Baumann (WTTV, PSV Oberhausen) hielt sich für die Einzelniederlage mit Gold im Doppel an der Seite von Thomas Herr (WTTV, TTG St. Augustin) schadlos.

In der Damen-A-Konkurrenz gewann Felicia Behringer (TTBW, SV Niklashausen) Gold im Einzel und Bronze im Doppel an der Seite von Anja Skokanitsch (TTBW, TuS Metzingen). Leonie Hildebrandt (SATTV, TSV 1862 Radeburg) gewann Gold im Doppel zusammen mit Karina Gefele (STTB, TTV/Niederlinxweiler) und Bronze im Einzel.

B-Klasse:

Gold und Bronze für Klarmann und Hosseini

In der B-Klasse ging die Kombination Einzel-Gold und Doppel-Bronze an Sören Klarmann (HETTV, TTC Eintracht 1962 Pfungstadt) mit seinem Vereinskollegen Dominik Brobowski. Arja Hosseini (WTTV, SC Bayer 05 Uerdingen) kehrte dies um und verbuchte Doppel-Gold mit Niklas Brackelmann (WTTV, TTF Bönen) sowie Einzel-Bronze. Bronze im Einzel und Silber im Doppel an der Seite von

Wladimir Michelis (WTTV, SC Westfalia Kinderhaus) lautete die Ausbeute für Robin Köhne (WTTV, TuS Bardütingdorf).

In der Damen-B-Konkurrenz sammelte Larissa Benita Schmidt (BETTV, Lichtenrader SC) Silber im Einzel sowie Bronze im Doppel an der Seite von Luisa Windirsch (TTVSA, TTV Bernburg).

C-Klasse:

Gold und Silber für Schneider

In der C-Klasse waren die neuen Doppel-Meister Markus Schneider (TTVSH, Mooreger SV) und Florian Huber (TTVSH, SuS Waldenau) beide auch auf dem Siegerpodest im Einzel anzutreffen: Schneider als Zweit- und Huber als Drittplatzierter.

In der Damen-C-Klasse darf Jana Bald (WTTV, TuS Ferndorf) Gold im Einzel und Bronze im Doppel zusammen mit Carina Schönemann (WTTV, TTV Preußen 47 Lünen) ihr Eigen nennen. Über zwei dritte Plätze freute sich Mia Meteling (HETTV, TTF Oberzeuzheim).

Und wie erging es den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) beim „Heimspiel“ in Dinklage?

In der **Damen-A-Klasse** spielten Nathalie Jokisch (TSV Heiligenrode), Josephine-Ashley Pusch (TTV 2015 Seelze), Jessica Boy (TuRa Oldenburg) und Stephanie Kerber (SG Schwarz-Weiß Oldenburg). In der Gruppenphase mussten Boy und Kerber mit 0:3 Spielen das Aus auf dem letzten Platz hinnehmen. Pusch haderte mit dem Schicksal, denn neben zwei weiteren Spielerinnen kam sie auf 2:1 Spiele – hatte dabei aber das schlechteste Satzverhältnis und schied auf dem undankbaren dritten Platz vor einem möglichen Einzug in das Hauptfeld aus. Einzig Natalie Jokisch feierte mit 3:0 Spielen den Gruppensieg und zog in die Hauptrunde ein. Hier feierte sie im Achtelfinale einen Sieg in drei Sätzen (5, 6, 2) gegen Jule Koschinski (WTTV, SC Westfalia Kinderhaus), ehe danach im Viertelfinale das Aus in vier Sätzen (-7, -4, 5, -15) gegen Sirui Shen (HETTV, TSV Nieder-Ramstadt) gekommen war.

Im Doppel schieden Kerber/Boy in der 1. Runde gegen Simone Ewinger und Petra Schoulen (WTTV, TTC indeland Jülich/TTC GW Fritzdorf) in drei Sätzen (-6, -2, -9) aus. Jokisch/Pusch feierten in einem engen Match einen Erfolg in der 1.

Runde in fünf Sätzen (-2, -9, 9, 7, 4) gegen Lena Reckziegel und Leonie Gottschalk (TTVSA, Alemania Riestedt/DJK Biederitz). Das Aus kam im Viertelfinale in vier Sätzen (-9, -8, 9, -3) gegen Hübke Dibbern und Martina Schuldt (TTVSH, SV Farnwinkel-Nindorf/ESV Neustadt).

Im Einzel der **Damen-B-Klasse** spielten Wiebke Hartmann (SV Ochtersum), Christina Schulz (Oldenburger TB), Emily Kleinert (TSV Heiligenrode) und Nane Emme (Oldenburger TB). Bis auf Emme schieden die drei anderen Spielerinnen mit 0:3 Spielen in der Gruppenphase aus. Die einzig Verbliebene erzielte in der Gruppenphase 2:1 Spiele und war damit in die Hauptrunde eingezogen. Hier kam in der 1. Runde das Aus in vier Sätzen (-3, -8, 6, -7) gegen Larissa Benita Schmidt (BETTV, Lichtenrader SC), der späteren deutschen Vize-Meisterin.

Im Doppel mssten Kleinert/Hartmann in der 1. Runde das Aus hinnehmen. Sie unterlagen in vier Sätzen (7, -5, -8, -9) gegen Stefanie Burgdorf und Johanna Bambach (WTTV, TTF Bönen). Emme/Schulz siegten in der 1. Runde gegen Alina Klöpfer und Dorothea Edelmann (TTBW, DJK Sportbund Stuttgart/Scheffrienz-Au) in fünf Sätzen (-7, -9, 8, 9, 8) und zogen in das Viertelfinale ein. Hier kam das Aus in drei Sätzen (-6, -7, -9) gegen Claudia Ahrens und Maxi Langschwager (TTVMV, TSV Rostock Süd/SV Nord-West Rostock).

Drei Spielerinnen starteten in der **Damen-C-Klasse** und mussten das Aus in der Gruppenphase hinnehmen: Marie Kutscher (Hundsmühler TV; 0:3 Spiele), Kerstin Pfeiffer (TTC Grün-Weiß Hattorf; 0:3) und Nina Böhringer (OSC Damme;

1:2).

In der Doppel-Konkurrenz bedeutete die 1. Runde zugleich auch die Endstation. Kutscher/Böhringer verloren in vier Sätzen (-9, -3, 7, -9) gegen Anke Stahl und Karin Köhler (TTBW, SpVgg Aidingen/TTC Gnadental). Kerstin Pfeiffer spielte an der Seite von Susanne Germer (TTVB, Hohen Neudorfer SV). Beide scheiterten in drei Sätzen (-9, -9, -7) gegen Kristina Wensing und Mona Bisping (WTTV, SC Westfalia Kinderhaus/DJK BW Annen).

In der **Herren-A-Klasse** war der TTVN mit vier Spielern vertreten, von denen Malte Plache (Oldenburger TB; 0:3 Spiele) und Josef Rempe (SV Arminia Vechede; 1:2) das Aus in der Gruppenphase hinnehmen mussten. Dagegen schafften Peter Frick (TuS Wremen) und Thuong Xuan Nguyen (Oldenburger TB) mit jeweils 2:1 Spielen den Einzug in die Hauptrunde. Hier scheiterte Frick in der 1. Runde in vier Sätzen (-3, 11, -8, -5) gegen den an Position zwei gesetzten Björn Baumann (WTTV, PSV Oberhausen), der am Ende den Titel errungen hatte. Auch Nguyen schied im gleichen Durchgang aus. Er musste Thomas Herr (WTTV, TTG St. Augustin) nach vier Sätzen (-5, 6, -11, -7) zum Sieg gratulieren.

Im Doppel sollte Malte Plache an der Seite von Justin Huszti (TTVSA) spielen. Die Begegnung der 1. Runde ging kampfflos an Kevin Valentin und Christoph Füllner (TTBW, TTG Kleinsteinaach/Singen/TTV Ettlingen). Rempe/Nguyen scheiterten in der 1. Runde in fünf Sätzen (-4, -4, 6, 9, -8) gegen Jonas Fürst und Norman Schreck (TTBW, TTV Ettlingen). Peter Frick spielte zusammen



Nathalie Jokisch (TSV Heiligenrode) zog nach dem Sieg in der Gruppenphase der Damen-A-Klasse und dem Sieg in der 1. Hauptrunde bis in das Viertelfinale ein.

mit Bojan Besinger (BYTTV, SV Weiherhof). In der 1. Runde siegten beide gegen Hossein Golparvaran-Tehrani und Quan Ho (BETTV, TTC Blau-Gold Berlin/Hertha BSC Berlin) in vier Sätzen (8, -9, 8, 9). Danach kam im Viertelfinale das Aus in vier Sätzen (-8, -16, 6, -4) gegen Dirk Petzold und Nico Petersen (TTVR, TTG Daun-Gerolstein/SG Weißenthal-Kettig).

In der **Herren-B-Klasse** war der TTVN mit vier Spielern vertreten, die allesamt in der Gruppenphase gescheitert waren: Manuel Kerber (Hundsmühler TV; 0:3 Spiele), Lynn Liebert (TuS Eversten; 0:3), Patrick Scheper (SV Molbergen; 1:2) und Stephan Rickhaus (TuS Bramsche; 1:2). Von ihnen harderte Patrick Scheper mit dem Schicksal, denn mit zwei weiteren spielgleichen Konkurrenten entschied das Satzverhältnis über die endgültige Rangfolge. Hier hatte der Molberger mit 6:6 Sätzen gegenüber dem Gruppenersten (6:3) und dem Zweiten (7:4) das schlechteste Satzverhältnis, um in die Gruppenphase einzuziehen.

Die Doppel-Konkurrenz nahm für die beiden TTVN-Duos ein schnelles Ende. Beide scheiterten in der 1. Runde. Scheper/Rickhaus mussten in vier äußerst engen Sätzen (7, -9, -9, -10) am Ende Hai Duy Nguyen (WTTV, DJK spinfacori Köln) und Johannes Elz (TTVSA, VfL Gehrden) zum Sieg gratulieren. Nach drei Sätzen (-5, -7, -8) war für Liebert/Kerber das Ende gegen Wladimir Michelis und Robin Köhne (WTTV, SC Westfalia Kinderhaus/TuS Bardütingdorf), die späteren deutschen Vizemeister, gekommen.

„Einer kam durch“. So lautete das Motto in der **Her-**

ren-C-Klasse nach der Gruppenphase im Einzel: Kevin Rusch (TSV Wulstorf). Er belegte mit 2:1 Spielen den zweiten Platz und qualifizierte sich damit für die Hauptrunde. Dagegen mussten Thorsten Sander (TuS Sulingen; 0:3 Spiele) und Damian Pasdzior (TuS Rostrup; 0:3) das Aus hinnehmen. Der vierte TTVN-Starter Jens Düe (VfR Hehlen) war nicht angetreten. Rusch behauptete sich in der 1. Runde in vier Sätzen (9, 7, -10, 10) gegen David Gölz (STTB, SV Saar 05 Saarbrücken) und nahm anschließend auch die Hürde im Viertelfinale gegen Daniel Schumacher (WTTV, TTG Langenfeld). Nach fünf umkämpften Sätzen (6, 7, -2, -9, 5) hatte er den Einzug in das Halbfinale erkämpft. Hier musste er Koray Seker (TTBW, TTV Ettlingen) nach drei Sätzen (-4, -9, -6) den Vortritt beim Einzug in das Endspiel überlassen, das dieser dann auch für sich entschied. Im Doppel waren Jens Düe und Thorsten Sander nicht angetreten.

TV Dinklage einmal mehr ein perfekter Gastgeber

Die 14. Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen befanden sich übrigens beim TV Dinklage nicht nur in besten, sondern auch in überaus erfahrenen Händen. Der DM-Durchführer ist einer der Dauergastgeber hochrangiger Tischtennis-Veranstaltungen, war bei den German Junior 2011 über die Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen bis hin zu niedersächsischen Landesmeisterschaften der Senioren schon für eine Vielzahl von Sportlerinnen und Sportlern ein Top-Gastgeber.

Dieter Gömann mit DTTB



Nane Emme (Oldenburger TB) scheiterte nach dem Einzug in die Hauptrunde der Damen-B-Klasse in der 1. Runde gegen die spätere deutsche Vizemeisterin Larissa Benita Schmidt (BETTV).

Jürgen Ahlert sagt tschüss

DTTB-Vizepräsident Jugendsport hat für seinen Tischtennis-Ruhestand eine Menge Pläne

Seit Mai 2007 ist Jürgen Ahlert als Vizepräsident Jugendsport im Präsidium des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) aktiv. Am 15. Juni 2019 stellte er sich bei der Jugendwartetagung nicht mehr zur Wahl. Am Freitag, 14. Juni, war seine letzte Präsidiumssitzung. Jürgen Ahlert hatte vor seiner Wahl im Jahre 2007 vier Jahre als Beisitzer im Jugendausschuss mitgearbeitet. Der heute 64-jährige Schleswiger war unter anderem bis 2007 Vizepräsident Jugend im Norddeutschen Tischtennis-Verband (NTTV) und insgesamt 31 Jahre lang in der Jugendarbeit des NTTV aktiv.

Zu seinem Abschied vom DTTB ein Portrait von Gabi Bender (DTTB):

„Vom „Moin, moin“ bis zu „Her Royal Highness“ ist es ein weiter Weg und für Menschen, die für ihre unkonventionelle Art bekannt sind, wohl ein noch weiterer. Doch wer als Volunteer im VIP-Bereich bei den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen die Ehrengäste wie Princess Anne angemessen und formvollendet ansprechen wollte, musste sich den königlichen Gepflogenheiten unterordnen.“

Dabei sind Konventionen so gar nichts für Jürgen Ahlert. „Wenn ich schon alt bin, dann muss ich nicht auch noch einen Anzug tragen“, sagte er einmal, als es um die Kleiderwahl für eine Siegerehrung bei den Deutschen Meisterschaften ging. Auch im Rahmen von Gerichtsverhandlungen, bei denen der Oberamtsrat die Kreisverwaltung Schleswig-Flensburg vor dem Sozialgericht vertrat, sträubten sich bei ihm regelmäßig die Nackenhaare, während er sich einen Schlipf umband.

45 Jahre ehrenamtliche Jugendarbeit in verschiedenen Ebenen

Schon als Jugendlieferer vertraute er eher auf seinen Instinkt als Vorgaben von anderen. So griff er trotz Sportverbots zum Tischtennisschläger und holte sich eine Standpauke bei seinem Orthopäden ab, nachdem dieser von seinem



Jürgen Ahlert (r.) beglückwünscht seinen Nachfolger im Amt als Vizepräsident Jugend im DTTB, Ralf Tresselt.

Foto:
Carina Beck

Kreismeistertitel in der Zeitung gelesen hatte.

Derzeit befindet sich der vielseitig interessierte 64-Jährige in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, Ende des Jahres ist er ganz raus aus dem Beruf. Dann geht es mit der Berufung weiter. „Für mich beginnt jetzt ein neuer Lebensabschnitt und bei dieser Gelegenheit habe ich innegehalten und mich gefragt, was ich in den kommenden Jahren machen möchte“, wie ich mich neu aufstellen möchte“, erzählt Jürgen Ahlert. „Dabei ist mir bewusst geworden, dass ich nach 45 Jahren ehrenamtlicher Jugendarbeit in verschiedenen Ebenen, in denen ich alles drangesetzt habe, die Rahmenbedingungen im Tischtennis für Kinder und Jugendliche zu optimieren, dafür nicht mehr so brenne. Es war sehr schön, aber der Abschied fällt mir nicht schwer, denn alles hat seine Zeit.“

Akribischer Analytiker und emsiger Netzwerker

Zu Ruhe setzen wird sich der

THW Kiel-Fan aber noch lange nicht. „Stehen bleiben ist Rückschritt. Ich habe so viel Erfahrung und Wissen – da kann ich noch einiges einbringen und eine Menge bewegen.“ Und das macht dem akribischen Analytiker und emsigen Netzwerker große Freude.

Zugute kommen sein Engagement und seine Leidenschaft derzeit dem Kinderspielzentrum Schleswig-Friedrichsberg e.V. Der Verein engagiert sich in einem Stadtteil mit hohem Migrationshintergrund und hoher Arbeitslosigkeit. Als stellvertretender Vorsitzender und „Hahn im Korb“, wie Ehefrau Heike Ahlert verrät, nutzt er sein Wissen und seine Erfahrung aus dem Sozialbereich und seine zahlreichen Kontakte, die er unter anderem in den Schleswiger Serviceclubs Round Table und Lions-Club geknüpft hat. Einiges hat er schon bewegt. Daher verfügt das Kinderspielzentrum, seit er sich dafür eingesetzt hat, beispielsweise über einen Mitarbeiter, der sein freiwilliges soziales Jahr in der Ein-

richtung absolviert.

Geiger: „Ein unheimlich guter Organisator“

Aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung im Bereich Sozialhilfe weiß er genau, wo man was beantragen muss und wer der richtige Ansprechpartner ist. Wer Jürgen Ahlert kennt, weiß, wie unheimlich akribisch und analytisch-präzise der Beamte in solchen Dingen ans Werk geht. „Er hinterfragt alles, schaut, wo es etwas zu optimieren gibt, und ist ein unheimlich guter Organisator“, bestätigt DTTB-Präsident Michael Geiger.

Schlagartig vorbei mit seiner sachlichen Analysefähigkeit ist es allerdings, wenn er seine sieben Monate alte Enkelin Lise sieht. „Sie hat ihn mit ihren strahlenden Augen und ihrem bezaubernden Lächeln direkt um den Finger gewickelt“, so Heike Ahlert. „Am liebsten würde er die ganze Zeit mit ihr verbringen.“ Ein verständlicher Grund, einfach mal innezuhalten und seine Prioritäten zu überdenken.“

Sarah Textor gewinnt

Deutscher Lichtdesign-Preis 2019 in der Kategorie Nachwuchs geht in die Nordheide

Da war doch etwas: Im spannenden Interview beim diesjährigen Sponsorenabend des MTV Tostedt gab Sarah Textor von SARAH TEXTOR LICHTDESIGN, gleichzeitig Spielerin und Betreuerin der Bundesliga-Mannschaft spannende Einblicke in ihre Tischtennis- aber auch berufliche Karriere und berichtete freudestrahelnd von der ausgesprochenen Nominierung zum deutschen Lichtdesign-Preis. Siehe auch das Interview im Tischtennis Magazin für Niedersachsen („ttm“, Ausgabe Juni. Und nun ist es auch tatsächlich passiert: Sarah Textor gewinnt den Deutschen Lichtdesign-Preis 2019. Das „Dau-mendrücken“ hat genützt.

Im Rahmen einer Abendgala in der historischen Stadthalle Wuppertal wurde Mitte Mai der Deutsche Lichtdesign-Preis vergeben. Büros aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Beneluxländern können hier Projekte einreichen. Der Deutsche Lichtdesign-Preis

wird seit 2010 von einer unabhängigen Jury vergeben. Dieses Jahr meldeten die Veranstalter eine Rekordbeteiligung. Mit rund 140 Projekten war die Zahl der gesamten Einreichungen besonders hoch. 39 schafften es in das Finale. Elf Projekte wurden schließlich in den verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.

Johannes Dinnebie, einer der wesentlichen Pioniere der Lichtplanung in Deutschland, dessen Unternehmen heute in zweiter Generation fortgeführt wird, erhielt den Ehrenpreis für sein Lebenswerk. Lichtdesigner des Jahres wurde ein kleines, feines Büro aus Köln: Corinna Arens und Dorette Faulhaber konnten die unabhängige sechsköpfige Jury von der Preiswürdigkeit ihrer Schaffenskraft überzeugen.

In der Kategorie Nachwuchspreis konnte sich das junge Büro Sarah Textor Lichtdesign aus Buchholz in der Nordheide durchsetzen. Sarah Textor



Sarah Textor hat in der Kategorie Nachwuchs den Deutschen Lichtdesign-Preis gewonnen. Die Ehrung erfolgte im Rahmen einer Abendgala in der historischen Stadthalle Wuppertal. Foto: Deutscher Lichtdesign-Preis

wurde für ihr Projekt in der ehemaligen Heimat der denkmalgeschützten Pallottiner und Pfarrkirche Sankt Marien in Limburg an der Lahn ausgezeichnet und setzte sich gegen drei weitere Nominierte durch. Die denkmalgeschützte Kirche in Limburg bekam im Zuge der Innenrenovierung auch eine neue Beleuchtung und überzeugte durch das stimmige und innovative Lichtkonzept.

Sarah Textor arbeitet als un-

abhängige Lichtplanerin und setzt Projekte ins richtige Licht. Sie verfügt über langjährige und internationale Erfahrung mit internationalen Architekten und arbeitete vor ihrer Selbstständigkeit unter anderem bei ULRIKE BRAND LICHT (Elbphilharmonie).

Tolle Anerkennung Sarah; wir freuen uns mit Dir & gratulieren ganz herzlich! Deine Bundesliga-Mädels, Nebo & Michael. *Quelle: MTV Tostedt*

Gold für Dieter Gömann

Ehrung für über 40-jährige berufliche Tätigkeit und Verdienste im Sportjournalismus

Der Verein Niedersächsische Sportpresse (VNS) erhielt bei seinem Familienfest wieder regen Zuspruch. Der jüngst ausgeschiedene Schatzmeister Achim von Lüderitz konnte sich wie auch andere verdiente VNS-Mitglieder über eine Ehrung freuen.

Auszeichnungen standen beim Familienfest des Vereins Niedersächsische Sportpresse erneut im Mittelpunkt. Das Treffen mit den Mitgliedern

und ihren Parterinnen und Partnern fand im Gasthaus & Hotel Bähre in Ehlershausen bei Hannover mit „Spargelessen und Kegeln“ statt.

„Geschmacklich der Spargel hervorragend, es passte alles“, lobte VNS-Vize Jürgen Ketelhake. VNS-Vorsitzender Hans-Joachim Zwingmann konnte fast 60 Teilnehmer begrüßen. Darunter waren mit Uwe von Holt und Jonas Freier (beide Neue Presse)

zwei Kollegen, die im Vorjahr ausgezeichnet worden waren.

Zwingmann hob besonders das Erscheinen von Herbert Rösner hervor, der mit 91 Jahren der Nestor des Vereins ist. Geehrt und mit der „Ehrennadel in Gold“ des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) ausgezeichnet wurden vier Kollegen. Peter-Jörg Bruse, Hans Milberg, Franz-Georg Rothofer und Dieter Gömann erhielten für ihre über 40-jährige Tätigkeit im Sportjournalismus die Urkunden und Nadeln.

Eine besondere Ehrung erfuhr Achim von Lüderitz. Der frühere Sportredakteur der Hannoverischen Allgemeine Zeitung (HAZ) war bis zur Mitgliederversammlung im April über 35 Jahre als Schatzmeister und Geschäftsführer im VNS-Vorstand tätig. Dafür wurde er mit dem „Ehrenbrief“ des VDS ausgezeichnet.

Celestine Baureau und Walter Gleitze siegen im Kegel-Wettbewerb

„Die Anforderungen in unserem schönen Beruf werden für die Kolleginnen und Kollegen nicht einfacher. Ich stelle aber fest, dass diese Zusammenkünfte außerhalb der Redaktionen auch vielen jungen Mitgliedern zum Austausch über den beruflichen Alltag genutzt werden. Deshalb ist mir um die Zukunft des Vereins nicht bange“, sagte Zwingmann. Sportlich wurde sich in Ehlershausen auch betätigt. Im von Ketelhake organisierten Kegel-Wettbewerb siegte Walter Gleitze (Göttinger Sportdienst) vor Holger Staab (Marktspiegel Burgdorf) und Dirk Drews (Freelancer). Bei den Damen setzte sich Celestine Baureau vor Evelyn John und Vorjahressiegerin Regina Lune Klemm durch.

Jürgen Ketelhake

Die VNS-Spitze und die Ausgezeichneten: Hans-Joachim Zwingmann (v. l.), Achim von Lüderitz, Hans Milberg, Franz-Georg Rothofer, Dieter Gömann, Peter-Jörg Bruse und Jürgen Ketelhake. Foto: Lars Kaletta



Tischtennis-Regionsverband Ems-Vechte gegründet

Offiziell erst mit Wirkung vom 1. Juli 2019, de facto aber schon mit der Gründungsversammlung am Montag, den 3. Juni 2019 um 20.20 Uhr hat der neue Tischtennis-Regionsverband Ems-Vechte seine Arbeit aufgenommen. Vorangegangen waren die beiden letzten Kreistage der Kreisverbände Emsland und Grafschaft Bentheim, die zeitgleich um 19.00 Uhr in verschiedenen Räumen des Gasthofs Klaas-Schaper in Lingen-Laxten ausgetragen wurden und bei denen in beiden Fällen der Verschmelzungsvertrag im Beisein des Notars von den Vereinen jeweils einstimmig angenommen worden war.

Getrennt voneinander leiteten die beiden 1. Vorsitzenden Andreas Heunisch und Hilmar Heinrichmeyer die letzten Kreistage Emsland bzw. Grafschaft Bentheim. Dabei wurde insbesondere die ausklingende Spielzeit 2018/19 besprochen und die erforderlichen formellen Dinge zur Verschmelzung der beiden Kreisverbände erläutert und beschlossen. Für die Delegierten der Vereine gab es dabei nichts Überraschendes zu hören, hatte doch eine paritätisch aus beiden Kreisvorständen gebildete zehnköpfige Kooperationsgruppe in insgesamt 15 Kooperationsgesprächen im Laufe der vergangenen vier Jahre alle Vorbereitungen getroffen und dabei auch immer wieder die Vereine mit einbezogen und über den Fortgang der Gespräche informiert. Nach und nach wurde in diesen vier Jahren der Sportbetrieb mehr und mehr gemeinsam ausgetragen – zunächst im Punktspielbetrieb des Nachwuchses, später dann auch bei den Erwachsenen und durch die gemeinsame Austragung von Kreismeisterschaften, Kreisranglistenturnieren und den kreisoffenen Turnieren auch im Individualspielbetrieb.

Um 20.20 Uhr eröffnete dann Andreas Heunisch den 1. Regionstag Ems-Vechte, bei dem nun die 11 Vereine der Grafschaft Bentheim in



Der neugewählte Regionsovorstand Ems-Vechte stellte sich direkt nach dem Gründungstag dem Fotografen: (v.l.n.r.) Reinhold Nüsse, Georg Bruns, Andreas Heunisch, Tabea Veldboer, Hubert Gerdes, Hilmar Heinrichmeyer, Helmut Oldeweme, Anja Kremer und Michael Wolf.

den großen Sitzungsraum zu den 51 des Emslandes gestoßen waren. Nach der Ehrung der vier Emsland-Vorstandsmitglieder Rita Pleus, Ansgar Brink, Thomas Voskuhl und Rainer Klaben, die im neuen Regionsverband nicht mehr an vorderster Front weiterarbeiten werden, und dem Dank an deren Pendanten auf der Grafschafter Seite (Jürgen Büter, Siegfried Oelerink, Herbert Hoolt, Berthold Trüün, Simona Alferink und Tim Serwatka) kam es dann auch ziemlich schnell zu den Wahlen des neunköpfigen Vorstandes, der wie folgt vollständig besetzt werden konnte:

1. Vorsitzender Andreas Heunisch (VfB Lingen), 2. Vorsitzender Michael Wolf (SV Langen), Schatzmeister Helmut Oldeweme (SV Olympia Laxten), Sportwart Reinhold Nüsse (SpVgg. Brandlecht/Hestrup), Jugendwartin Tabea Veldboer (SV Vorwärts Nordhorn), Koordinator für den Punktspielbetrieb Hubert Gerdes (TTC Lähden), Koordinator für den Individualspielbetrieb Hilmar Heinrichmeyer (SV Vorwärts Nordhorn), Pressewart Georg Bruns (SV Sparta Werlte), Schriftführerin Anja Kremer (SV Union Meppen).

Auch alle Posten im neunköpfigen Regionssportgericht und die der drei Kassenprüfer konnten problemlos besetzt werden, sodass man schnell zur Verabschiedung der Gebühren-

ordnung und des Haushaltsplans kommen konnte. Man hatte sich im Vorfeld auf ein schlankes Finanzierungsmodell geeinigt, bei dem durch einen Spielerbeitrag für jeden erwachsenen Spielberechtigten in Höhe von 13 € pro Spielzeit alle Kosten für die Vereine abgedeckt sind, einschließlich der Startgelder bei allen Kreisveranstaltungen und den Bezirksmeisterschaften und Bezirksranglistenturnieren und der Mannschaftsnenngelder für alle Mannschaften der Region auf Regions-, Bezirks- und Verbandsebene. Einzig die Ordnungsgelder für Regelverstöße und Fristversäumnisse und die Eigenanteile für das Stützpunkttraining sind in diesem „All inclusive“-Paket nicht enthalten.

Die sportpraktische Arbeit des Regionsverbandes soll insbesondere in vier Teams erledigt werden, die von einem Vorstandsmitglied geleitet werden und mit zahlreichen Beisitzern besetzt werden konnten. Dabei handelt es sich um das Spielleiterteam (Punktspielbetrieb), das Turnierleiterteam (Individualspielbetrieb), das Jugendteam (Stützpunkte, Normierungen, Rundlauf-Team-Cup, mini-Meisterschaften, Kreisvergleichskampf, Nachwuchs-Siegerehrung) und das Team für die Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungen, Homepage, Internet).

Bei der Vorbereitung auf die

neue Spielzeit 2019/20 wurden die Vereine auf die neuen Altersklassenbezeichnungen im Nachwuchsbereich und den nun vollzogenen Wechsel zum Plastikball hingewiesen, außerdem auf die Meldemöglichkeiten in den Seniorenligen auf Verbandsebene und die ein Jahr später erfolgende Erlaubnis zur Benutzung auch anderer Belagsfarben als rot in Verbindung mit dem schwarzen Belag.

Mit der Ausrichtersuche und -vergabe für die Kreisturniere klang der 1. Regionstag dann langsam aus. Die Turniere wurden übernommen von TuS Neuenhaus (Hardbat-Regionsmeisterschaft), SV Union Meppen (Senioren-Regionsmeisterschaft), SV Vorwärts Nordhorn/ASC Grün-Weiß 49 Wilsum/FC Schüttorf 09 (Regionsmeisterschaften Nachwuchs und Erwachsene in Nordhorn), SV Haselünne (Nostalgie-Cup), SV Hoogstede (Vorgabeturnier), SV Union Meppen (Regionspokal-Endrunde) und SV Vorwärts Nordhorn (Regionsranglistenturnier).

Andreas Heunisch beendete dann um 22.10 Uhr und damit früher als geplant den 1. Regionstag und konnte dabei auf eine harmonische Veranstaltung zurückblicken, der sich der Wunsch auf einen Aufschwung des Tischtennissports im Regionsgebiet Ems-Vechte anschloss.

Hilmar Heinrichmeyer



Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)
 Erbeck 10, 37136 Landolfshausen
 Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Kreisverband Helmstedt



Nach dem Rückzug von Jugendwart Sven Rohkamp (Zweiter v. l.) konnte der geschäftsführende Vorstand des Kreisverbands mit Dennis Kaczmarek jemanden finden, der den Einzelspielbetrieb weiter betreut. Es freuen sich (v. l.) Torsten Scharf, Wolfgang Pietschker und Hans- Karl Bartels.

Rundlauf-Team-Cup

Siebertische gehen an die Grundschule St. Ludgeri

Nachdem beim Rundlauf-Team-Cup in der Julianum-Sporthalle beim Regionsentscheid mehr als 160 Kinder engagiert und sehr flink um die Tischtennisplatten gelaufen waren, bekamen die Siebertische nun ihren wohlverdienten Preis überreicht.

Die besten Dritt- und Viertklässler erhielten vom Tischtennis-Verband.-Niedersachsen ihre Siebertische mit den Abbildungen der jeweils drei besten Teams, die in 2019 sowohl bei den 3. Klassen als auch bei den 4. Klassen von der Grundschule St. Ludgeri in Helmstedt gestellt worden sind.

Der Rundlauf Team-Cup

(RTC) ist ein innovativer, breitensportlich orientierter Wettbewerb für die 3. und 4. Jahrgänge der Grundschulen. Gespielt wird in Viererteams, zunächst auf Schulebene. Im weiteren Verlauf spielen die Gewinnerteams der Schulen um die Regionsmeisterschaft in ihrer Altersklasse.

Der RTC ist so konzipiert, dass er allen Beteiligten (Schule, Verein und natürlich den Kindern) möglichst viele Vorteile bietet. So profitieren die Schulen und die Kinder von einer für sie kostenlosen Veranstaltung, die den Kindern Bewegung, Spaß und ein tolles Gemeinschaftserlebnis beschert.



St. Ludgeri Grundschule 3. Klasse, hinten von links: Carlo Marquardt, Enno Linke, Niklas Kwast, Marcel Schmidt, Luka Vukovic (Die Monster, 1. Platz). Vorne von links: Manfred Bunk, Schulsportkoordinator TTKV, Marius Daleszynski, Paul Gerlach, Michel Dobrota (Die Asse, es fehlt Alex Laskowski, 3. Platz), Gerd Duwe, Übungsleiter, Christina Hemsing, Sportlehrerin.



St. Ludgeri Grundschule 4. Klasse, vorne von links: Manfred Bunk, Schulsportkoordinator TTKV, Elias Grankowski, Joel Dörre, Heinrich Reinhold, Maximilian Koceba, Lucas Hartung (Die Killer, 1. Platz), Gerd Duwe, Übungsleiter, Christina Hemsing, Sportlehrerin.

Kreistag

Rohkamp als Jugendwart verabschiedet

Beim ordentlichen Verbandstag des Tischtennis- Kreisverbands Helmstedt wurde mit Sven Rohkamp der Jugendwart des Kreisverbands nach elfjähriger Vorstandstätigkeit verabschiedet. Rohkamp, von 2008 bis 2010 Pressewart, seit 2010 Jugendwart, konnte zuletzt seine berufliche Tätigkeit nicht mehr mit dem Ehrenamt verbinden. Erfreut zeigte sich Kreisverbandsvorsitzender Hans- Karl Bartels aber, dass mit Dennis Kaczmarek, eigentlich Leistungssportleiter des Kreisverbands aber jemand gefunden wurde, der den Einzelspielbetrieb im Jugendbereich betreut.

Bartels rief zudem die Verei-

ne auf sich „einen Kopf zu machen, wie wir wieder vermehrt Jugendliche und Kinder in die Halle bekommen können“. Im Herbst findet im Kreis Helmstedt der erste Teil der Übungsleiterausbildung, „STARTTER“ dezentral statt. Inhalte sind Grundlegende Einführung in die Trainingsarbeit z.B. Arbeit mit Anfängern, Schlagtechniken, Kleine Spiele, Balleimer und rechtliche Grundlagen. Über den Zeitpunkt wird der Kreisverband gesondert informieren.

Bei der anschließenden Kreisarbeitstagung wurde die Staffeleinteilung im Erwachsenenbereich für die kommende Spielzeit festgelegt.



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)
 Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum
 Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband HamelN-Pyrmont

151. Kreisrangliste Schüler/Jugend

Am Saisonende gibt es von allen starke Leistungen

Zum Abschluss der Saison 2018/19 haben bei der 151. Kreisrangliste der Schüler und Jugend in Tündern noch einmal insgesamt 90 Nachwuchstalente ihre stärksten Leistungen in

die Waagschale geworfen und den zuletzt erfreulichen Teilnehmertrend bestätigt.

Bei den **Mädchen 13**, ursprünglich Schülerinnen-B, dominierte Jaantje Böning



Nach der Ehrung stellen sich die Sieger und Platzierten zum Gruppenfoto.
Foto: Birgit Küchler

(Börny) eindeutig. Bei einer 5:0-Bilanz gab die Titelträgerin nur einen Satz gegen die Zweitplatzierte Emina Stryio (Bad Münster) ab. Dritte wurde Christina Kapetzke (VfL Hameln). Einen klassischen Durchmarsch legte Ferdinand Bertram (Hachmühlen) bei den **Jungen 13** hin. Vier 3:0-Siege bescherten dem Hachmühler eine glanzvolle Bilanz, sodass Marek Noack (Bad Münster) und Jonas Schünemann (Börny) auf den Folgeplätzen landeten.

Die weibliche und männliche Jugend, außerdem die Schülerinnen und Schüler A spielten erneut in einer Konkurrenz, eingeteilt nach Bilanzwerten und unter der neuen Bezeichnung **Jungen 18**. „Es entstanden spannende und interessante Duelle, da für die beiden vormaligen Sieger Anna Sofie Dylinger (Bisperode) und Marius Brackhahn (Hachmühlen) Nachfolger gesucht wurden. Die Zwei mussten aus Altersgründen in den Erwachsenenbereich wechseln“, berichtete Ranglistenleiterin Birgit Küchler. In die Fußstapfen trat Patrick Schnorfeil (Hachmühlen) mit einer fabelhaften 7:0-Bilanz. Nur gegen seinen Vereinskollegen Maximilian Meinecke geriet Schnorfeil unter Zugzwang, sodass ihm erst ein 11:6 im fünften Satz den Erfolg bescherte. Den Jahrgangswechsel verkraftete Finn Mika Heinemeier (ebenfalls Hachmühlen) gut und belegte mit einer 6:1-Serie Rang zwei. Das Podium komplettierte Maarten Iffländer (Bad

Münder). „Maarten konnte sich allerdings nur aufgrund des besseren Satzverhältnisses gegenüber dem Gewinner der **A-Schüler** Thamo Wittler (Börny) behaupten“, erklärte Küchler. Die Positionen zwei und drei erspielten sich bei den Jüngeren Robin Schlegelmilch und Collin Marcel Demewolf (beide TSV Tündern)

Einen mehr als schweren Stand hatte Kristina Bartling (TC Hameln) in der Spitzengruppe, für die die Auszeichnung dort als stärkstes **Mädchen** bei einer 0:7-Bilanz nur ein schwacher Trost war. „Kristina konnte auf jeden Fall gegen die Jungs Erfahrungen sammeln. Dies traf auch auf Maya-Sophie Pöhler (Bad Münster) zu, die sich als beste **A-Schülerin** den siebten Platz sicherte“, so Küchler. Pöhler gewann auch den umkämpften Vergleich gegen Bartling mit einem 10:12, 11:8, 11:8, 10:12, 11:5. Lena Reichelt (Bad Münster) war aufgrund ihres Bilanzwertes in der Gruppe 3 eingestuft, die sie mit einer souveränen 7:0-Bilanz abschloss. Damit erreichte die Kurstädterin Platz zwei in der A-Schülerinnen-Wertung. Rang drei ging an Vereinskameradin Mathilda Klameth. „Zweite in der Mädchen-Konkurrenz wurde Janice Schendel (Bad Münster) vor Sarah Brenker (TC Hameln)“, ergänzte Küchler.

„Der Ausrichter TSV Schwalbe Tündern sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Turniers“, betonte Küchler.

Martina Emmert

Kreisverband Nienburg

Kreispokal Damen

TuS Estorf-Leeseringen entthront den SC Marklohe

Der Kreispokal der Damen wechselt erneut den Verein. Chayenne Wasilewski, Mirjam Lange und Julia Duske vom TuS Estorf-Leeseringen behaupteten sich in einem Wimpernschlagfinale gegen die Markloherinnen Tassia Meier, Tamara Kagelmacher und Sophie Harder. Jedes Team bestritt vorab mindestens ein Match, und so hatten die Estorferinnen schon einen Sieg gegen Tatjana Rummel/Jenny Noack (TV Jahn Rehburg) auf dem Konto. Es folgten zwei weitere, ein deutlicher gegen Marklohe II (3:0) und ein etwas mühsamer gegen Marklohe III (3:2). Die drei Markloher Mannschaften spielten schon vorher untereinander und reisten alle mit einem Sieg und einer Niederlage an.

Überraschend unterlagen dabei Meier & Co. ihrer Drittvertretung mit Marlene Richter, Nicole Seidler und Birthe Müller. Die wiederum hatten gegen Rehburg, dem Pokalgewinner 2017, trotz zum Teil fünf Bällen Vorsprung keine Chance. Im zweiten Spiel des Abends verabschiedeten sich dann die Südkreis-Damen aus dem Titelrennen. Rummel brachte zwar gegen Harder ihr Einzel nach Hause, danach aber war nur noch Marklohe am Zug. Vorentscheidend war der 12:10-Erfolg von Meier gegen Noack im fünften Satz.

Damit war die Ausgangssituation klar: Estorf konnte sich eine knappe 2:3-Niederlage gegen Marklohe I leisten und trotzdem Gesamtsieger wer-

den. Beide Eingangseinzel gingen im fünften Durchgang an Marklohe. Meier holte gegen Lange fünf Bälle auf, Kagelmacher egalisierte gegen Wasilewski einen Ball Vorsprung. Im Doppel drehte sich das Blatt, die Estorferinnen nutzten ihre hohe Vorgabe konsequent und verkürzten auf 1:2 in der Gesamtabrechnung. Die nun folgende Partie der Spitzenspielerinnen musste die Entscheidung bringen. Wasilewski begann jeden Satz mit 3:0 und siegte gegen Meier mit 11:5, 15:13 und 11:3. Die Freude beim Gastgeber über den sensationellen Sieg war riesig, die abschließende Niederlage von Lange gegen Kagelmacher ohne Bedeutung.

Die Rehburgerinnen belegten mit ausgeglichener Punkt- und Spieldifferenz Rang drei vor Marklohe III. Die Titelverteidiger wurden Letzte, ohne Anja Gerking und Simone Lässig, die nur in einem Spiel zum Einsatz kam, hatten Claudia Brause und Christine Schneegluth keine Chance.

Martina Nührung

Der Endstand: 1. Chayenne Wasilewski/ Mirjam Lange/ Julia Duske (TuS Estorf-Leeseringen) 3:1 Siege/ 11:6 Spiele; 2. Tassia Meier/ Tamara Kagelmacher/ Sophie Harder (SC Marklohe) 3:1/ 10:6; 3. Tatjana Rummel/Jenny Noack (TV Jahn Rehburg) 2:2/8:8; 4. Marlene Richter/ Nicole Seidler/Birthe Müller 1:3/7:10; 5. Simone Lässig/ Claudia Brause/ Christine Schneegluth (alle SC Marklohe) 1:3/ 4:10.



Tassia Meier, (v. l.) Sophie Harder (beide SC Marklohe I), Tatjana Rummel (TV Jahn Rehburg), Tamara Kagelmacher (Marklohe I), Jenny Noack (Rehburg), Mirjam Lange (TuS Estorf-L.), Nicole Seidler, Birthe Müller (beide Marklohe III), Chayenne Wasilewski (TuS Estorf-L.) mit dem Pokal, Marlene Richter (Marklohe III), Julia Duske (TuS Estorf-L.) sowie verdeckt Christine Schneegluth, es fehlt Claudia Brause (beide Marklohe II).
Foto: Martina Nührung

Kreisverband Region Hannover

Regionstag

Einstimmiges Vertrauen für den bewährten Vorstand

Fast vier Stunden wurde auf dem 15. ordentlichen Regionstag des Tischtennisverbandes Region Hannover (TTVRH) in der Akademie des Sports heiß diskutiert.

Die 92 Delegierten der Vereine waren sehr zufrieden mit der Arbeit des Vorstandes in den beiden vergangenen Jahren, sodass die Wahlen jeweils einstimmig verliefen. Dieter Jopp (TuS Empele) bleibt auch in den kommenden beiden Jahren an der Spitze des TTVRH. Den geschäftsführenden Vorstand vervollständigenden sein Stellvertreter Stefan Braunroth (Hannoverscher TTC), Schatzmeister Andreas Bock (TSV Barsinghausen) und Schriftwart Gerd Wagner (TSV Bemerode). Weiter vakant bleiben die Ämter des Schiedsrichterwartes und des Schulsportobmanns. Neue Kassenprüfer wurden Ilse Schwedhelm (TSV Rethen), Heinz Reupke (TTC Arpke) und Rainer Krabbe (TSV Egestorf).

Die Versammlung genehmigte sowohl die notwendigen Satzungsänderungen wie auch einen Nachtragshaushalt für die Gestaltung einer neuen Verbandshomepage ohne Gegenstimme. Auf Vorschlag des Sportausschusses wird es im Regionspokal wieder das vor zwei Jahren testweise abgeschaffte Schlussspiel geben. Obwohl das Bundessystem bei 5:5 endet erfolgt jetzt die Kehrtwende, um den Pokalcharakter wieder zu stärken.

Spannung kam bei den anderen Anträgen auf. Die Idee des FC Schwalbe Döhren, künftig die Staffeln weitgehend auszulösen, wurde abgelehnt. Eine kontroverse Diskussion entzündete sich am Thema Viermannschaften. Drei Anträge des TSV Egestorf, von Friesen Hänigsen und der TSV Burgdorf lagen zu diesem Thema vor. Positiv wurde nur die Burgdorfer Idee beschieden, mit Beginn der Saison 2020/21 eine 4. Kreisklasse einzuführen.

Der schönste Punkt des Abends waren wie bei jedem Regionstag die Ehrungen. Für



Ehrung für Dominik Jonak (v. l.), Carolin Hajok und Maximilian Dierks auf dem Regionstag.

Fotos (3): Uwe Serreck



Wolfgang Neumann sowie Rita und Bernd Somma wurden von der Ehrenvorsitzenden Bärbel Heidemann (Zweite v. l.) geehrt.



Thomas Gerlach (Mitte) erhielt auf dem Regionstag eine Ehrung durch den Vorsitzenden Dieter Jopp (l.) und der Ehrenvorsitzenden Bärbel Heidemann.

ihre herausragende sportliche Leistung erhielten die 96er Carolin Hajok (Deutsche Vizemeisterin im Damendoppel), Dominik Jonack (2. Platz Jugend Top 12 Rangliste) und Maximilian Dierks (Landesmeister) eine Anerkennung. Thomas Gerlach von der SG 05 Ronnenberg hat sich seit 25 Jahren im Vorstand seines Vereins und darüber hinaus seit vielen Jahren im Sportausschuss des TTVRH und im WO-Ausschuss des TTVN verdient gemacht. Der Spielbetrieb ist ohne die langjährigen Staffelleiter (jetzt Spielleiter) Rita und Bernd Somma vom TTC Arpke nicht vorstellbar. Seit 1989 leitet Wolfgang Neumann die Tischtennispartie der TSV Burgdorf. Alle Geehrten bekamen ein kleines Geschenk.

Uwe Serreck

Regionspokal

Spannende Begegnungen kennzeichnen die Finalrunde

Die Stimmung auf den Rängen beim Endspieltag des Regionspokals war am Sonntag wieder bombastisch. Vor allem am Nachmittag bei den Partien der Männer lieferten sich die Fanlager einen Schlagabtausch, der für Gänsehautatmosphäre sorgte. Was für die deutschen Fußballfans das Olympiastadion in Berlin, ist für die Tischtennisspieler des Regionsverbandes die Rudolf-Harbig-Halle in Berenbostel. Seit 1990 richtet der TKB die Endspiele aus. Auch in diesem Jahr passte alles. „Es war wieder super organisiert“, lobte Regionsportwart Kai Beermann.

Immer am Vortag werden die Tische und Banden aufgebaut. „Wir sind immer zehn bis zwölf Helfer, weil wir die aus einer anderen Halle holen müssen“, berichtet TKB-Sprecher Friedrich Finke. Während er erzählt, brandet lauter Jubel auf: Die Fans des TK Hannover feiern den Sieg ihrer Frauen gegen Friesen Hänigsen. Finke fährt fort: „Mindestens drei Helfer sind immer in der Kantine.“ Die hat auch in diesem Jahr für jeden Geschmack etwas zu bieten. Nicht nur für die Mädels vom TKH gibt es immer genügend Kaltgetränke. Sport macht durstig. Dabei meint es das Wetter zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder gut. Die Sonne versteckt sich meist hinter den Wolken. Das sorgt für angenehmere Temperaturen und eine längst nicht so hohe Luftfeuchtigkeit und ideale Spielbedingungen.

Der spielerische Höhepunkt war das Duell der Herren Offen, das die SpVg Hüpede-Oerie mit 6:3 gegen den starken RSV Hannover gewinnt. Dramatik pur gab es auch bei den Frauen. Bis 4:4 lieferte Bezirksliga-Vize FC Bennigsen der klassenhöheren TSG Ahlten einen Kampf auf Augenhöhe und hatte sogar ein Plus von sieben Bällen. Dann machten zwei glatte 3:0-Siege alles klar.

Am Ende des Tages sind auch die Verlierer zufrieden. Allein Dabei zu sein, ist etwas Besonderes: „Die Veranstaltung ist total genial“, schwärmt Stefan Karl, der Betreuer der Bennigser Frauen. Nur einen Kritikpunkt hat er: „Es ist unglücklich, dass bei 5:5 das Satzverhältnis den Ausschlag gibt.“ Deshalb ist bei manchen Partien die Luft raus, bevor der eigentlich nötige sechste Punkt erreicht ist. Ab dem kommenden Jahr soll es wieder ein Schlussspiel geben. Und dann dürfte die Stimmung bei den engen Spielen noch besser werden.

Uwe Serreck

Herren, Offen: SpVg Hüpede/Oerie – RSV Hannover 6:3; 1. Bezirk: TSV Bokeloh – TTC Helga 6:1, 2. Bezirksklasse: TSV Bemerode – Adler Hämelerwald 6:3, Kreisliga: SV Marienwerder II – MTV Großenheidorn 5:5 (18:17); 1. Kreisklasse: Niedersachsen Döhren – Badenstedter SC V 5:5 (22:16), 2. Kreisklasse, TSV Dollbergen II – TK Hannover 6:3, 3. Kreisklasse: TSV Höver II – MTV Dedenhausen 6:2.
Frauen, Offen: TSG Ahlten – FC Bennigsen 6:4, Bezirksklasse: TK Hanno-



Der Anhang des SV Friesen Hänigsen war auf der Tribüne unüberseh- und -hörbar.

Fotos (2): Uwe Serreck

ver – Friesen Hänigsen 6:2, Kreisluga: SSV Kirchhorst – SG Letter 05 6:3.

Jugend, Jungen Offen: Hannover 96 – Hannover 96 II 6:0, 1. Kreisklasse: Friesen Hänigsen II – FC Bennigsen II 6:2, 2. Kreisklasse: TSV Barsinghausen III – FC Bennigsen III 5:5 (20:18), Aufbauklasse: TTT Nord Garbsen – Friesen Hänigsen 6:3; Schüler B: MTV Groß Buchholz – TuS Harenberg 3:0, Mädchen: Friesen Hänigsen – TSV Anderten 3:0, Schülerinnen B: TTC Arpke – Niedersachsen Döhren 3:1.



In Özlu/Beichert hatte Pokalsieger SpVgg. Hüpede-Oerie ein starkes Doppel aufgeboten.

Schneverdingen II (4.KK Nord Herren), Punktvorgaben +1 für die Brochdorferinnen gegenüber. Auch diese Begegnung verlief spannend. Am Ende hieß es dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung, 5:4 für den TTC. Eine starke Leistung bot Karin Wigand mit drei Siegen für den TV Jahn Schneverdingen.

Deutlicher die Ergebnisse bei den Herren. Gastgeber MTV Soltau I (BK) bekam es mit Titelverteidiger TSV Nordkampen II (1. KK) zu tun. Drei Punkte Vorgabe waren keine Hürde für den Meister der Bezirksklasse Herren. Nur zwei der sechs Paarungen gingen über die voll Distanz. Am Ende siegte der MTV Soltau mit 5:1. Für den TSV Nordkampen punktete Holger Pagel.

Das zweite Halbfinale bestritten der TTC Blau-Rot Walsrode (BL) und der KSV Krelingen II (2.KKS). Fünf Punkte Vorsprung reichten den Krelingern bei Ihrem Endrundendebüt nicht. Die Walsroder siegten ebenfalls mit 5:1.

Im Finale der Damen standen sich nun der SSV Nienhagen/Gilten und der TTC Brochdorf gegenüber. Und auch für diese Begegnung musste der SSV vier Punkte vorgeben. Aber der Meister der Bezirksliga Damen CeHK ließ nichts anbrennen, gewann mit 5:2 und verteidigte so den Titel vom Vorjahr. Dabei war Hilke Fegebank mit drei Einzelsiegen Garant für den Erfolg, aber auch Heidrun Nebel und Wiebke Habrechtsmeier steuerten jeweils einen Sieg zum Endergebnis bei. Für den TTC Brochdorf punkteten Christa Niemeyer und Ulrike Hoops.

Zwei Punkte vor gab es im Finale der Herren für den MTV Soltau I gegen den TTC Blau-Rot Walsrode. Das reichte dem MTV um einen glatten und souveränen 5:1-Sieg einzufahren. Den Ehrenpunkt für die Walsroder, die nicht in Bestbesetzung antreten konnten, holte Daniel Rother. Für den MTV steuerten Jan Eggers und Thomas Schulz je zwei Siege und Matthias Schlange einen Einzelerfolg bei.

Passender hätte die Meisterehrung nicht stattfinden können. Für den MTV Soltau und den SSV Nienhagen/Gilten gab es im Rahmen der Kreispokalendrunde auch die Pokale für die Meisterschaft, überreicht durch Pokalleiterin Sigrun Klimach und Spielleiter Walter Struck. Der MTV Soltau beendete die Saison

in der Bezirksklasse Herren ohne Punktverlust mit 36:0 Punkten auf Platz 1 und auch die Damen des SSV Nienhagen/Gilten blieben in der Bezirksliga CeHK mit 23:1 Punkten ungeschlagen.



Der MTV Soltau sicherte sich ungeschlagen die Meisterschaft in der Bezirksklasse: Colin Haigh (v. l.), Maurice Adam, Jan Eggers, Matthias Schlange, Kay Schaper und Thomas Schulz.



Den zweiten Platz bei den Herren belegte der TTC Walsrode mit Christoph Stratmann (v. l.), Daniel Rother und Uwe Sieberg.



Die Damen des TTC Brochdorf mit Ulrike Hoops (v. l.), Beate Dohrmann und Christa Niemeyer belegten den zweiten Platz.



In der Bezirksliga Celle/Heidekreis errangen Hilke Fegebank (v. l.), Heidrun Nebel und Wiebke Habrechtsmeier vom SSV Nienhagen/Gilten die Meisterschaft.



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)

Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß

Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564

E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Heidekreis

Kreispokalendrunde

Zweifaches Double beim Finale

Pokalsieg und Meisterschaft, darüber konnten sich jetzt die Damen des SSV Nienhagen/Gilten und die Herren des MTV Soltau zum Abschluss der Saison freuen. Für die Kreispokalendrunde in Soltau hatten sich je vier Damen- und Herrenteams qualifiziert.

In den vor Ort ausgelosten Halbfinalbegegnungen konnte sich bei den Damen Titelverteidiger SSV Nienhagen/Gilten (BL) zunächst mit 5:3 gegen die Damen des SC Twel (4.KK Nord Herren) durchsetzen. Vier Punkte Vorgabe je Satz bekam der SC

Tewel auf Grund der Differenz aus den TTR-Werten. Die Begegnung gestaltete sich zum Ende denkbar knapp, als man beim Stand von 4:3 für den SSV in die letzten beiden Einzel ging. Heike Braun hatte Ihr Spiel schon für den SC Twel gewonnen, dieses zählte aber nicht mehr, denn Wiebke Habrechtsmeier wehrte im fünften Satz zwei Matchbälle ab, siegte hauchdünn mit 12:10 und sicherte so denkbar knapp den 5:3 Sieg.

Im weiten Halbfinale standen sich der TTC Brochdorf II (4.KK Nord Herren) und der TV Jahn



Das sind die Pokalsieger bei den Damen und Herren. Thomas Schulz (v. l.), Wiebke Habrechtsmeier, Jan Eggers, Hilke Fegebank, Matthias Schlange und Heidrun Nebel.



Bezirk Weser-Ems

André Hälker (kommissarisch)

Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage

Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Play-Off-Runde beim Nachwuchs

Neuer Austragungsmodus besteht seine Feuertaufe

Der Meister der Jungen-Berzirksligen des Bezirks Weser-Ems wurde in der Saison 2018/2019 nach einem neuen Modus ausgespielt. Zunächst mussten sich die besten zwei Mannschaften in einer Vorrunde für die Frühjahresserie der TOP 6 qualifizieren:

TuS Riemsloh I, SuS Buer, TuS Ekern, Hundsmühler TV II, SV Frisia Loga und TuS Hasbergen qualifizierten sich für die Zwischenrunde. Drei Mannschaften beendeten die Frühjahresserie mit jeweils 8:2 Punkten: TuS Riemsloh, Hundsmühler TV II. SuS Buer belegt mit 4:6 Punkten den wichtigen vierten Platz, um sich für die Play-Off-Runde der besten vier Mannschaften zu qualifizieren.

Die erste Jugend vom TSV Riemsloh hat am Samstag, den 25.05.2019, das Final-Rückspiel der Playoffs der Bezirksligasieger gegen TuS Ekern gewonnen und ist damit Meister im Bezirk Weser-Ems geworden.

Die Mannschaft um Thorben Rabbe, Sebastian Hülskötter, Finn Lohkemper, Amir Severi und Jan Friedrichs feiert damit den größten Erfolg in der Riemsloher Tischtennisgeschichte und steigen in die Niedersachsensliga (die höchste Liga im Nachwuchsbereich) auf.

Nach einem souveränen ersten Platz ohne Gegenpunkt in der Bezirksliga Süd erspielten sich die Riemsloher Jungs in der Rückrunde in der Top 6-Staffel der Bezirksligasieger und -zweiten mit 4 Siegen und einer Niederlage die Teilnahme an den Playoffs um die Meisterschaft. Im Halbfinale kam es dann zu einem Derby gegen den Lokalrivalen aus SuS Buer, die ebenfalls eine starke Saison spielten und es in die Playoffs schafften. Wie in der regulären Saison konnte die Riemsloher Mannschaft

hier mit 8:1 Siegen die Oberhand behalten und zog mit einer starken Leistung ins Finale ein, das in einem Hin- und Rückspiel ausgetragen wurde.

Der Gegner im Finale sollte die Mannschaft vom TuS Ekern (bei Oldenburg) werden, die sich im zweiten Halbfinale überraschend gegen den Topfavoriten Hundsmühler TV II denkbar knapp (7:7 Spielen) aufgrund des besseren Spielverhältnisses mit 26:25 Sätzen durchsetzten. Gegen die Ekerner Mannschaft traten die Riemsloher bereits einmal in der Top 6-Runde an und konnten dort auch gewinnen.

Am 19.05.2019 kam es dann zum Final-Hinspiel in Riemsloh. Riemsloh trat mit 5 Spielern der stärksten Aufstellung an. Auch Ekern war in Bestbesetzung und gegenüber dem Ligaspiel wie ausgewechselt. Nach fast 3 Stunden und spannenden Spielen konnte die Osnabrücker das Hinspiel mit 8:5 gewinnen. Damit hatte TuS Riemsloh eine gute Ausgangslage für das Rückspiel in Ekern 6 Tage später. Ein Sieg, ein Unentschieden und sogar eine 6:8-Niederlage würden reichen (bei einem 5:8 wäre Punktgleichstand und es würden die Sätze ausgezählt werden). Die Ekerner waren



Nach der Siegerehrung stellen sich die beiden Mannschaften des Endspiels, das Siegerteam des TuS Riemsloh I, und der Zweite, die Mannschaft des TuS Ekern, zum obligatorischen Gruppenfoto.

Foto: Dieter Jürgens

immer noch topmotiviert (sie mussten hoch gewinnen) und wurden von zahlreichen Zuschauern unterstützt. Schon in den Doppeln am Anfang war beiden Teams die Anspannung anzumerken. Dennoch kamen starke und knappe Doppel zustande. Thorben Rabbe/Finn Lohkemper spielten zwar gut, verloren jedoch im Entscheidungssatz. Amir Severi/Jan Hülskötter führten schon hoch, wurden dann aber nervös, so dass ihre Gegner wieder aufholen konnten. Fast wäre Ekern mit einer 2:0-Führung in das Rückspiel gestartet. Am Ende behielt das Topdoppel aber die Nerven und es stand 1:1. Im ersten Einzel spielte der Ekerner Spitzenspieler Paul Tonn dann bärenstark gegen Sebastian Hülskötter auf, der keine Chance hatte. Auch die Nummer 2 der Gegner, Tom Schröder, spielte besser als im Hinspiel und Thorben Rabbe hatte zu kämpfen, konnte sich jedoch durchsetzen – 2:2. Ekers Nummer 3 Andree Breitinger hatte sich in der Woche zwischen den Spielen anscheinend gut auf Amirs Severi Spiel eingestellt – nachdem dieser in der Vorwoche noch klar gewinnen konnte – und ging schnell 2:0 in Führung. Amir konnte sich aber ins Spiel zurückkämpfen und noch 3:2 gewinnen. Am anderen Tisch

hatte sich Finn Lohkemper auf das Spiel seiner Gegnerin Lara Hullmann gut eingestellt. Obwohl ihm ihr Spielsystem überhaupt nicht lag, kam er immer besser ins Spiel und konnte sich so für seine Niederlage im Hinspiel revanchieren. Mit 4:2 für uns ging es in die zweite Einzelrunde.

Paul Tonn kam wie schon im Hinspiel mit Thorben Rabbes Spiel schwer zurecht und da Thorben zudem noch saustark spielte, konnte er sich 3:0 durchsetzen. Sebastian Hülskötter konnte nun in seinem zweiten Einzel den 6. Punkt und damit die Meisterschaft holen. Jeder Einzelsieg würde die Rechnerie sowieso überflüssig machen. Sebastian Hülskötter schaffte es dann auch, sich in seinem zweiten Einzel durchzusetzen. Damit stand es 6:2 und die Meisterschaft war uns sicher.

Nach kurzem Jubel musste das Spiel dann aber noch zu Ende gespielt werden. In den folgenden Spielen gaben die beteiligten Spieler zwar noch mal alles, man merkte aber, dass die Anspannung abgefallen war. Es folgten daher noch 3 Einzel mit Freundschaftsspielcharakter, bevor die Meisterschaft ausführlich gefeiert werden konnte. Anschließend wurde die Riemsloher Meisterschaft bei der Siegerehrung offiziell gemacht. *Dieter Jürgens*

Kreisverband

Grafschaft Bentheim

Brettchen Open

Gilles Hébert gewinnt als Erster alle vier Titel

Mit dem Gewinn aller vier Titel in den beiden Hauptklassen drückte der Belgier Gilles Hébert den Nordhorn Brettchen Open, dem bedeutendsten Turnier für klassisches Tischtennis in Deutschland, seinen Stempel auf. Hébert setzte sich am Samstag als erster Spieler überhaupt zum vierten Mal in Folge mit dem Hardbat-Schläger durch und schaffte es durch den Sieg mit dem Clickball-Schläger am Sonntag als bisher einziger, beide Einzeltitel zu verteidigen. An beiden Tagen gewann er mit unterschiedlichen Partnern auch die Doppelfinals und ist somit der wahre Meister im klassischen Tischtennis.

Ausrichter SV Vorwärts Nordhorn ließ an beiden Turniertagen zum fünften Mal mit jeweils einheitlichen Schlägern spielen. Kein Spieler durfte den eigenen Schläger verwenden, sondern musste mit dem auf dem Tisch liegenden „Brettchen“ spielen. Absolute

„Brettchen“ spielen. Absolute



Zwei Grafschafter gewannen bei ihrem ersten Clickball-Turnier überraschend die Doppelkonkurrenz in Clickball II: (v. l. n. r.) die beiden Turniersieger Reinhold Nüsse (SpVgg. Brandlecht/Hestrup) und Marco Knospe (Vorwärts Nordhorn) und die im Finale unterlegenen Belgier Kevin de Wilde und Jonathan Godfriaux (TTC Perwez).

Chancengleichheit war somit gewährleistet. Beim zweiten Versuch schaffte Jacques Pietquin vom CTT Bosquet (BEL) erstmals den Einzug in das Finale der Hardbat I-Konkurrenz, bei der mit Noppengummschlägern wie vor 70 Jahren gespielt wurde. Den 3:1-Erfolg und damit die erneute Titelverteidigung von Gilles Hébert vom belgischen Club Palette Castellinoise konnte er jedoch nicht verhindern.

Beide galten auch am Sonntag als Favoriten, als mit einheitlichen Sandpapierschlägern wie vor 100 Jahren gespielt wurde. Doch Pietquin unterlag bereits früh gegen seinen Vereinskameraden Vincent Lotte und musste sich mit dem 3. Platz zufrieden geben. Hébert brauchte nur gegen Lotte und den starken Newcomer Marcel Seifert (TV Dinklage) einen dritten Satz und erwies sich als an beiden Tagen ungeschlagener Spieler als eindeutig stärkster Spieler mit den klassischen Schlägern.

Durch den Sieg im Clickball-Doppel zusammen mit dem Niederländer Kelvin Heemstra (Smash Monster) rundete Hébert seinen Triumphzug in Nordhorn ab. Am Samstag im Hardbat-Doppefinale hatte er zusammen mit seinem Landsmann Louis Levis (CTT Perwez) ebenfalls gegen Jacques Pietquin und Vincent Lotte gewonnen.

Die einheimischen Spieler konnten in den unteren Hardbat-Klassen nicht an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. So gewann der Belgier Jonathan Godfriaux (CTT Perwez) bei seinem ersten Turnierstart in Nordhorn gleich beide Titel in Hardbat II, und sein Landsmann Vincent Holsbeek (CTT Bosquet)

holte sich auf Anhieb den Titel bei Hardbat III. Die drei anderen Siege fielen an zwei Spieler vom SV Vorwärts Nordhorn. Thorsten Boomhuis gewann mit Harald Lindner (TTV Mettingen) das Hardbat III-Doppel, und Nachwuchsspieler Jonas Gellink gewann beide Titel in Hardbat IV, das Doppel dabei an der Seite des 68-jährigen Heinz Passmann von Concordia Belm-Powe.

Marco Knospe vom Ausrichter SV Vorwärts Nordhorn nahm am Sonntag zum ersten Mal an einem Clickball-Turnier teil und schaffte es bis in beide Endspiele der Clickball II-Konkurrenz. Im Einzel war allerdings Andre Hälker vom TV Dinklage deutlich stärker. Im Doppel aber reichte es für den Nordhorer an der Seite von Reinhold Nüsse (SpVgg. Brandlecht/Hestrup). Sie setzten sich etwas überraschend gegen die Hardbat II-Doppel-Sieger Kevin de Wilde/Jonathan Godfriaux vom belgischen TTC Perwez durch. *Hilmar Heinrichmeyer*

Hardbat I-Einzel: 1. Gilles Hébert, Palette Castellinoise (BEL), 2. Jacques Pietquin, CTT Bosquet (BEL), 3. Ulrich Watermann, TuS Bexterhagen, 4. Vincent Lotte, CTT Bosquet (BEL).

Hardbat I-Doppel: 1. Gilles Hébert/Louis Levis, Palette Castellinoise (BEL)/CTT Perwez (BEL), 2. Vincent Lotte/Jacques Pietquin, CTT Bosquet (BEL).

Hardbat II-Einzel: 1. Jonathan Godfriaux, CTT Perwez (BEL), 2. Michael Günther, TTF Sterkrade, 3. Jens Mitzlaff, SV Motor Wolgast, 4. Oliver Krause, Styrumer TV.

Hardbat II-Doppel: 1. Kevin de Wilde/Jonathan Godfriaux, CTT Perwez (BEL), 2. Michael Günther/Oliver Krause, TTF Sterkrade/Styrumer TV.

Hardbat III-Einzel: 1. Vincent Holsbeek, CTT Bosquet (BEL), 2. Harald Lindner, TTV Mettingen, 3. Thorsten Boomhuis, SV Vorwärts Nordhorn, 4. Pierre Nigro, CTT Bosquet (BEL).

Hardbat III-Doppel: 1. Thorsten Boomhuis/Harald Lindner, SV Vorwärts Nordhorn/TTV Mettingen, 2. Malcolm Holsbeek/Pierre Nigro, CTT Bosquet (BEL).

Hardbat IV-Einzel: 1. Jonas Gellink, SV Vorwärts Nordhorn, 2. Andreas Wilmer, SC Spelle-Venhaus, 3. Wolfgang Kramer, TTV Krommert, 4. Heinz Passmann, SV Concordia Belm-Powe.

Hardbat IV-Doppel: 1. Jonas Gellink/Heinz Passmann, SV Vorwärts Nordhorn/SV Concordia Belm-Powe, 2. Arthur Knetschke/Andreas Wilmer, SC Spelle-Venhaus.

Clickball I-Einzel: 1. Gilles Hébert, Palette Castellinoise (BEL), 2. Vincent Lotte, CTT Bosquet (BEL), 3. Jacques Pietquin, CTT Bosquet (BEL), 4. Marcel Seifert, TV Dinklage.

Clickball I-Doppel: 1. Gilles Hébert/Kelvin Heemstra, Palette Castellinoise (BEL)/Smash Monster (NED), 2. Vincent Lotte/Jacques Pietquin, CTT Bosquet (BEL).

Clickball II-Einzel: 1. Andre Hälker, TV Dinklage, 2. Marco Knospe, SV Vorwärts Nordhorn, 3. Kevin de Wilde, CTT Perwez (BEL), 4. Jonathan Godfriaux, CTT Perwez (BEL).

Clickball II-Doppel: 1. Marco Knospe/Reinhold Nüsse, SV Vorwärts Nordhorn/SpVgg. Brandlecht/Hestrup, 2. Kevin de Wilde/Jonathan Godfriaux, CTT Perwez (BEL).

Kreisverband Oldenburg-Stadt

Kreisrangliste Schüler/Jugend

Steigende Teilnehmerzahlen in allen Altersklassen

Mit insgesamt 55 Meldungen gab es bei den Jugendkreisranglisten, die von TuRa Oldenburg durchgeführt wurden, eine leicht steigende Anzahl an Teilnehmern als im Vergleich zu den beiden Vorjahren.

In der Hälfte der acht ausgerichteten Klassen konnten dabei die Spieler des Hundsmühler TV gewinnen. Jungen (Jugend), Lennart Esser (Schüler A), Shoshana Herrmann (Schülerinnen B) und Franziska Bartl (Schülerinnen C) stellen sie in vier Klassen den Turniersieger. Gleich zwei Titel (Schüler B und C) konnte Johannes Feuerstack von TuS Eversten holen und gab dabei an beiden Tagen zusammen nur einen Satz ab. Ebenfalls zwei Mal den 1. Platz errang Sophie Frank von BW Bümmerstede bei den Schülerinnen A und Mädchen. Die ersten zwei in jeder Altersklasse sind für die Bezirksvorranglisten qualifiziert, die am 29./30. Juni stattfinden werden.

Jungen: 1. Melih Basyigit (Hundsmühler TV), 2. Alexander Schwedes (Hundsmühler TV), 3. Robin Bartl

(Hundsmühler TV), 4. Nils Gröne (TuRa Oldenburg).

Schüler A: 1. Lennart Esser (Hundsmühler TV), 2. Leon Binnewies (Hundsmühler TV), 3. J. Ulian Rüdelsch (TuS Bloherfelde), 4. Lasse Decker (BW Bümmerstede).

Schüler B: 1. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 2. Felix Spieker (TuRa Oldenburg), 3. Julius Boshoven (BW Bümmerstede), 4. Simon Monien (BW Bümmerstede).

Schüler C: 1. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 2. Julius Boshoven (BW Bümmerstede), 3. Lasse Kasten (Oldenburger TB), 4. Pius Specht (TuS Eversten).

Mädchen: 1. Sophie Frank (BW Bümmerstede), 2. Milena Kyra Anders (Oldenburger TB).

Schülerinnen A: 1. Sophie Frank (BW Bümmerstede), 2. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 3. Phoebe Betten (BW Bümmerstede), 4. Alida Schrader (Hundsmühler TV).

Schülerinnen B: 1. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 2. Phoebe Betten (BW Bümmerstede), 3. Leonie Lashlee (Oldenburger TB), 4. Jasroop Kaur Billu (Oldenburger TB).

Schülerinnen C: 1. Franziska Bartl (Hundsmühler TV), 2. Tarja Kirchner (TuS Eversten).

Kreisverband Osnabrück-Land

Pfingstpokalturnier der TSG Dissen

Gelungene 69. Auflage

Zum 69. Tischtennis-Pfingstpokalturnier für 2er-Mannschaften konnte die TSG Dissen Tischtennisabteilung 756 Teilnehmer

begrüßen. Im Vergleich zum Vorjahr ist an dieser Stelle ein Anstieg von 56 Teilnehmern zu verzeichnen. Die Konkurrenz

mit den meisten Teilnehmern war 2019 die Herren C-Konkurrenz, die mit 64 Mannschaften prallgefüllt war.

Neben einigen Teilnehmern, die erstmals den Weg nach Dissen gefunden haben, freute sich die gastgebende TSG zudem über die zahlreichen Pfingst-Dauergäste aus nah und fern, die zum wiederholten Male das Pfingstfest in Dissen verbrachten. Hervorzuheben ist hierbei sicherlich die TTG 207 Ahrensburg, die nun schon das 35. Jahr in Dissen am Start ist. Ganz vorne dabei Uwe Seherer, der seitdem kein einziges Turnier verpasste. Drei Teilnehmer/innen aus den Niederlanden begründen zudem die internationale Ausschreibung des Turniers. Wie gewohnt wurden von Freitagabend bis Sonntagabend die Sieger in den verschiedenen Konkurrenzen ermittelt. Ebenfalls dürfte das reichhaltige Kantinenangebot aus den Vorjahren bekannt gewesen sein, das zahlreiche Köstlichkeiten für Spieler und Zuschauer bereithielt.

Neu hingegen war die Einteilung und Gestaltung der Schüler- und Jugendklassen: Mit der Einführung der vier ausschließlich an Q-TTR-Werten orientierten Nachwuchsklassen Jugend A-D durfte man insgesamt 60 Nachwuchsteams in Dissen begrüßen. Dabei war jede Nachwuchskonkurrenz mit mindestens 14 Teams gut besetzt. Den ersten sportlichen Leckerbissen bekamen die Zuschauer bereits am Freitagabend in der Mixed-Offen-Konkurrenz serviert. Nach teilweise hochklassigen K.o.-Spielen setzten sich letzten Endes Jennifer Schmidt (TTC Neukölln) mit ihrem Partner Eric Osbar (DJK Biederitz) gegen die Paarung Janette Püske (Borussia Düsseldorf) und Felix Kleeberg (TTC RG Porz) durch.

Nach der offiziellen Eröffnung durch den Dissener Bürgermeister Hartmut Nümann am Samstagmorgen startete der 2. Turniertag, an dem mit der Herren S/A-Konkurrenz die „Königsklasse“ auf dem Programm stand. Auch in dieser Konkurrenz bekamen Spieler und Zuschauer spannende Spiele und spektakuläre Ballwechsel zu sehen.

Am Ende standen mit Jannik Hehemann und Jonathan Habekost zwei Lokalmatadoren vom Regionalligateam aus Oesede



Katharina Michajlova und Nataniel Weber belegten in der Herren S/A-Klasse den dritten Platz.

ganz oben auf dem Podium. Den 2. Platz erreichten Leon Hintze (TSV Algesdorf) und Bogdan Singeorzan (SV Bolzum). Erwähnenswert ist zudem der starke 3. Platz vom Ex-Dissener Fynn Pörtner an der Seite seines Teamkollegen Alexander Muschak (beide SF Oesede). Ebenfalls den 3. Platz erreichte Bundesligaspielerin Katharina Michajlova vom SV-DJK Kolbermoor mit ihrem Partner Nathaniel Weber, Michajlova verlor im gesamten Turnierverlauf kein einziges Einzel!

Aus Dissener Sicht konnten am Sonntag und damit letztem Turniertag die ersten Podiumserfolge erzielt werden. Diese erspielten Constanze Schlüter und Guido Söcker in der Herren B-Konkurrenz sowie Saskia Stolle mit ihrer Cousine Rebecca Rachow (Groninger Tafel Tennis Club) in der Damen B-Konkurrenz.

Neben allen sportlichen Aktivitäten wurde auch bei der 69. Auflage des Dissener Pfingstpokaltourniers das gemeinsame Miteinander großgeschrieben. Sowohl bei der TT-Party am Samstagabend/Samstagnacht/Sonntagmorgen in den Räumlichkeiten der Cafeteria der Hugo-Homann-Halle, als auch beim gemütlichen „Chill-out-Abend“ im Plitzbramel wurde viel geplaudert und gelacht.

Zum Abschluss bedankt sich die TSG Dissen Tischtennisabteilung bei allen aktiven und passiven Teilnehmern für ein rundum gelungenes Pfingstpokaltournier 2019. Wir hoffen, dass wir euch alle bei unserem 70. Pfingstpokaltournierjubiläum im nächsten Jahr wieder in Dissen begrüßen dürfen. Denn schließlich ist das durchweg positive Fazit auch ein Ansporn für die Vorbereitungen auf die Jubiläumsausgabe in 2020.

Doris Diekmann

**Ergebnisliste:
Freitag, 7. Juni:**

Mixed Offen (29 Mannschaften):

1. Jennifer Schmidt (TTC Berlin Neukölln)/Eric Osbar (DJK Biederitz), 2. Janette Püske (Borussia Düsseldorf)/Felix Kleeberg (TTC RG Porz), 3. Tabea Brockmeier (TTC Menighüffen)/Bogdan Singeorzan (SV Bolzum) und Anne Seewöster/Robin Köhne (beide TuS Bardütingdorf).

Mixed C (38 Mannschaften):

1. Kirsten Mesterheide (TTC Engter)/Daniel Fröhlich (TV Lenzinghausen), 2. Katja Polotzek (Elbe Dresden)/Markus Bergauer (BSC Rapid Chemnitz), 3. Carolin Willenborg/Reinhard Lefken (SC Glandorf) und Lea Kalinsky/Christian Lübbers (SF Oesede).

Sonnabend, 8. Juni:

Jugend B (14 Mannschaften):

1. Lennart Grüter/Chris Rötger (TSV Riemsloh), 2. Jonas Rost/Jannik Buchholz (TTG Niederkassel), 3. Marlon Lücke/Jan Hidding (TuS Hiltrup) und Marius Nolte/Tom Hoffmann (TSV Riemsloh).

Jugend D (14 Mannschaften):

1. Leon Steil/Felix Aversch (TuS Hiltrup), 2. Leander Brinkmann/Simon Brinkmann (TTV Mettingen), 3. Jan Springmeier/Lukas Severin Breuer (TTG Niederkassel) und Janne Nußbaum/Noah Lucas Breuer (TTG Niederkassel).

Damen Offen (14 Mannschaften):

1. Klara Bruns/Jennifer Bienert (SG Marbel Bremen), 2. Josephine -Ashley Pusch (TTV 2015 Seelze)/Faustyna Stefanska (TuS Horsten), 3. Tabea Brockmeier/Sina Tiemann (TTC Mennighüffen) und Nina Priebe/Jennifer Schmidt (TTC Berlin Neukölln).

Herren S/A (32 Mannschaften):

1. Jannik Hehemann/Jonathan Habekost (SF Oesede), 2. Leon Hintze (TSV Algestorf)/Bogdan Singeorzan (SV Bolzum), 3. Katharina Michajlova (SV DJK Kolbermoor)/Nathaniel Weber (Badenstedter SC) und Fynn Pörtner/Alexander Muschak (SF Oesede).

Herren C (64 Mannschaften):

1. Attila Bas (TV Reinberg)/Jens Ullmann (TV Ebern), 2. Philip Simon (TSV Westfalia 06 Westerlippeln)/Simon Haermeyer (TuS Recke), 3. Stephan Jahn/Nick Wenske (SV Lichtenberg 47) und Joshua Knoop (SF Oesede)/Noah Richter (SV Harderberg).

Herren E (48 Mannschaften):

1. Oliver Hermes/Sascha Holtkamp (MTV Rheinwacht Dinslaken), 2. Klemens Mertens/Sascha Baltruschat (TTC Borussia Spandau), 3. André Vorderbrügge/Henning Bo Darpe (TTG Versmold) und Stefan Pohlmeier/Stephan Hagedorn (TuS Hilter).

Sonntag, 9. Juni:

Jugend A (17 Mannschaften):

1. Leon Hintze (TSV Algestorf)/Justus Lechtenböcker (MTV Jever), 2. Tim Jensen (TTG 207 Ahrensburg)/Joseph Nuri (TSV Sasel), 3. Jonas Luks/David



Das sind die Siegerinnen und Platzierten in der Damen-C-Konkurrenz. Fotos (4): Doris Diekmann



Die Sieger und Platzierten der Herren S/A-Konkurrenz stellen sich zum Erinnerungsfoto.



In der Mixed-C-Konkurrenz freuten sich bei der Siegerehrung auch die Drittplatzierten von den SF Oesede und dem SC Glandorf.

Grimmer (Wandsbeker Turnerbund 1861) und Sebastian Hülskötter/Thorben Rabbe (TSV Riemsloh).

Jugend C (15 Mannschaften):

1. Lars Hoffschroer (SV Bawinkel)/Johannes Damm (TSV Hahlen), 2. Lena Kolde/Lennart Hellmann (BW Hollage), 3. Max Hiller/Navik Hensel (TTC Rödinghausen) und Tim Haider/Johannes Beier (TSV Hahlen).

Damen B (16 Mannschaften):

Maren Vodde/Madita Knebel (TV Dinklage), 2. Kristina Wensing/Hannah Langen (SC Westfalia Kinderhaus), 3. Julia Gewande-Werding (TTV GW Schultendorf)/Leoni Reinbothe (VfL Hüls) und Saskia Stolle (TSG Dissen)/Rebecca Rachow (Groninger Tafel-Tennis Club).

Herren B (29 Mannschaften):

1. Christian Butt (TuS Brake)/Dominik Sieks (SV Brackwede), 2. Wladimir Michelis (SC Westfalia Kinderhaus)/Kevin Junker (TG Münster), 3. Marc Rosenbrock (SV Werder Bremen)/Rene Reißig (Neurönnebecker TV) und Constanze Schlüter/Guido Söcker (TSS Dissen).

Herren D (48 Mannschaften):

1. Markus Radmann (BTW Bünde)/Thomas Gibert (SC GW Paderborn), 2. Pascal Michel/Stephan Heimroth (KSG Unterreichenbach), 3. Christian Lau/Björn Gutschmann (ttc berlin eastside) und Stephan Mester (SC Westfalia Kinderhaus)/Thomas Beel (SC Spelle-Venhaus).

Kreisverband Wesermarsch

WM Pokal Erwachsene

Herren vom TTV Brake II siegen gegen TTC Waddens

Im Wesermarschpokal mit den drei Finals in Elsfleth setzte sich in einer spannenden Partie der Herren der TTV Brake II mit 7:5 gegen den Titelverteidiger TTC Waddens durch. Bei den Jugendlichen setzten sich die Mädchen der TTG Jade mit 7:5 gegen die Jungen vom TV Esenshamm durch. Bei den Schülern behauptete sich die TTG Lemwerder/Warfleth deutlich mit 7:1 gegen den TV Esenshamm.

Herren: TTV Brake II (KL) – TTC Waddens (BL) Vorgabe +4, 7:3

Der Kreisligist mit dem Vier-Punkte-Vorsprung in den Sätzen. Insgesamt gingen vier Partien über die volle Distanz von fünf Sätzen. Die Kreisstädter waren mit drei Erfolgen dabei das glücklichere Team. Nach dem 1:1 der TTV mit der 3:1 Führung. Nach dem 5:3 zog der neue Kreispokalsieger davon. Der TTV gewann alle 3 Doppel.



Das sind die Mädchen der TTG Jade und die Jungen des TV Esenshamm vor Beginn des Endspiels.



Bei den Schülern bestritten der TV Esenshamm (l.) und die TTG Lemwerder-Warfleth das Endspiel.

TTV II: Tobias Ostendorf-Walter/Fabian Ostendorf-Walter (1), F. Ostendorf-Walter/Jens Leiminer (1), T. Ostendorf-Walter/Leiminer (1), Leiminer (2), T. Ostendorf-Walter, F. Ostendorf-Walter (2); TTC: Michael Burhop/Sascha Lehmann, Lehmann/Josif Radu, Burhop/Radu, Radu (2), Burhop, Lehmann (1).
Jugend: TTG Jade (Mädchen BL) – TV Esenshamm (Jungen KL) Vorgabe +4, 7:5

Die vier Punkte Vorsprung der Jader Mädchen waren schwer aufzuholen. Nach der 2:0-Führung glich der TVE zum 2:2 aus. Danach lagen die Jader mit 4:2 wieder vorn. Der Zwei-Punkte-Vorsprung blieb bestehen. Jette Krieten, TTG, gab in den drei Einzeln keinen Satz ab.

RRG: Lena Ehlers/Nisha Kusche (1), Kusche/Jette Krieten, Ehlers/Krieten (1), Krieten (3), Ehlers (1), Kusche (1); **TVE:** Noah Lüdemann/Lukas Wilks, Wilks/Yannik Gutschker (1), Lüdemann/Gutschker, Gutschker (2), Lüdemann (2), Wilks.

Schüler: TTG Lemwerder/Warfleth (KL) – TV Esenshamm (KL) +/- 0, 7:1

Die beiden Teams in unterschiedlichen Kreisstaffeln. Der TVE gewann nur das erste Doppel.

TTG LW: Lasse Stamminger/Fynn-Luca Thomas, Thomas/Emir Özdemir (1), Stamminger/Özdemir (1), Özdemir (2), Stamminger (2), Thomas (1); **TVE:** Julian Wichmann/Jan Ole Frerichs (1), Frerichs/Jannis Eggert, Wichmann/Eggert, Eggert, Wichmann, Frerichs.

Ostendorf-Walter wieder ein starkes Helferteam die Organisation in die Hand.

Sieben Mannschaften mit insgesamt 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Otterndorf, Wiefelstede, Oldenbrok (2) und Brake (3) hatten sich angemeldet. Erfreulicherweise war es kein reines Männerturnier, denn aus Brake war auch ein Damen-Team am Start.

Nachdem alle Turnierteilnehmer und Gäste vom Vorstand Hans-Georg Barghop pünktlich um 19 Uhr begrüßt wurden, erklärte der Turnierleiter Fabian Ostendorf-Walter den Spielmodus. Zunächst kämpften die sieben Teams (mindestens drei, maximal sechs Spieler) in zwei Gruppen um den Gruppensieg. Die jeweils beiden Erstplatzierten Teams erreichten das Halbfinale. Deren Sieger zogen ins Endspiel ein, die Verlierer spielten um Platz 3. Die anderen Mannschaften spielten in einer Dreiergruppe die weiteren Plätze aus.

Allein schon an den Team-Namen konnte man ablesen, dass zwar jeder mit dem notwendigen sportlichen Ehrgeiz angegeistert war, der Spaß aber auch nicht zu kurz kommen sollte. So spielten die Verwirrten, die Bärenstarken Oldenbroker, die Querschläger, die Ammerländer Jungs, die Torpedo Topspinners 1976, die Otter und das Team „Die mit dem Ball tanzen“ gegeneinander.

Das Besondere an diesem Wettkampf ist, dass vor jedem Spiel die QTRR-Werte der beiden Spieler verglichen werden und der schwächere Spieler – je nach Differenz – in jedem Satz zwischen zwei und sechs Punkte Vorsprung bekommt. Dadurch hatten auch die höherklassigen Spieler keine „leichten“ Spiele, es war fast immer knapp und entsprechend spannend.

Dies zeigte auch der Turnier-

verlauf. Die Titelverteidiger „Die Bärenstarken Oldenbroker“ erreichten dieses Mal nicht das Halbfinale und holten in der Platzierungsgruppe den sechsten Platz. Den fünften Platz erreichte das Damen-Team aus Brake „Die Verwirrten“. Überraschend den letzten Platz erreichte das als Mitfavorit gesehene Team „Die mit dem Ball tanzen“ aus Oldenbrok.

Im Halbfinale kam es dann zu folgenden Begegnungen: Die Querschläger (Brake) – Die Otter (Otterndorf) 7:5; Torpedo Topspinners 1976 (Brake) – Ammerländer Jungs (Wiefelstede) 7:2.

Somit endete das Halbfinale mit großem Jubel in der Halle, denn gleich zwei Braker Teams standen im Finale. Somit war klar, dass der Wanderpokal erstmals von einem Team des Ausrichter-Vereins gewonnen wird.

Im Finale erwiesen sich die Querschläger als das deutlich fittere Team um mittlerweile 03:00 Uhr in der Nacht. Sie gewannen dieses klar mit 7:2 gegen die Torpedo Topspinners 1976 und konnten sich anschließend über den diesjährigen Siegerpokal sowie den großen Wanderpokal freuen. Den dritten Platz erreichten bei ihrer ersten Teilnahme die Ammerländer Jungs aus Wiefelstede.

Aber der Sinn des Turniers war nicht nur, sportlich erfolgreich zu sein – es sollte auch gesellig zugehen. Und daran hatte der Festausschuss als eingespieltes Team einen großen Anteil. Egal ob Salate, Gebrilltes, Kuchen, Getränke oder Schlickereien – es war alles in großer Auswahl zu bekommen.

Zusammenfassend war es wiederum eine „runde“ Veranstaltung. Es gab spannende Spiele und das Turnier hat allen viel Spaß gemacht.

Fabian Ostendorf-Walter



Nur noch wenig Außenlicht fiel in die Sporthalle, als das Nachtturnier in seine heiße Phase gegangen war. Foto: Fabian Ostendorf-Walter

4. Braker Einladungs-Nachtturnier

Sportliche Erfolge und Geselligkeit sind Trumpf

Nach dem großen Erfolg bei den vorherigen Einladungs-Nachtturnieren war die Bereitschaft der Veranstalter

groß, das Ganze erneut zu versuchen. Somit nahm unter der Federführung von Svenja Tietjen, Marisa Grube und Fabian

JULI		01.09. – 13.12.: TTVN C-Prüfung (E-Learning) in Heimarbeit
07.07. – 16.07.: ETTU	62. Jugend-Europameisterschaften in Ostrava (CZE)	03.09. – 08.09.: ETTU European Team Championships in Nantes (FRA)
08.07. – 12.07.: TTVN	C-Aufbaulehrgang in Hannover	07.09.: TTVN Verbandsschiedsrichter-Ausbildung in Hannover
09.07. – 14.07.: ETTU	Jugend-Europameisterschaften in Ostrava (CZE)	07.09.: TTVN WO-Coach Fortbildung in Hannover
20.07. – 21.07.: DTTB	Seniorenwartetagung in Frankfurt	07.09. – 08.09.: TTVN Punktspielwochenende
21.07. – 26.07.: TTVN	Konditionslehrgang in Ihlow	07.09. – 08.09.: TTVN Vereins- und Trainerkongress in Hannover
29.07. – 02.08.: TTVN	Kaderlehrgang in Hannover	07.09. – 08.09.: TTVN Vereins- und Trainerkongress (Ergänzung Gesundheitssport) in Hannover
AUGUST		07.09. – 08.09.: TTVN Vereins- und Trainerkongress (C-Fortbildung) in Hannover
05.08. – 09.08.: TTVN	TTVN-Sommercamp 2019 in Hannover	07.09. – 08.09.: TTVN Vereins- und Trainerkongress (B-Fortbildung Leistungssport) in Hannover
05.08. – 09.08.: TTVN	Mini- und Kaderlehrgang in Osnabrück	07.09. – 08.09.: TTVN Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück
05.08. – 07.08.: TTVN	C-Fortbildung (TTVN Sommercamp) in Hannover	08.09.: TTVN VSR/BSR-Fortbildung in Hannover
07.08. – 09.08.: TTVN	C-Fortbildung (TTVN Sommercamp) in Hannover	08.09.: TTVN Wo-Coach Ausbildung in Hannover
12.08. – 14.08.: TTVN	Mini- und Kaderlehrgang in Hannover	14.09. – 15.09.: TTVN Ranglistenturnier Mädchen/Jungen U14 und U15 sowie U10 und U11 in Bissendorf/Wissingen
13.08. – 18.08.: ITTF	World Tour Bulgarian Open in Panagyurishte (BUL)	14.09. – 15.09.: TTVN Punktspielwochenende
16.08. – 19.08.: ITTF	ITTF World Tour Bulgaria Open in Panagyurishte (BUL)	14.09. – 15.09.: TTVN STARTTER (Basis/Co) in Barendorf
17.08.: TTVN	MKTT-Turniersoftwareschulung in Bovenden	15.09.: TTVN WO-Coach Fortbildung in Flögeln
20.08. – 25.08.: ITTF	World Tour Czech Open in Olomouc (CZE)	17.09. – 20.09.: TTVN Grand-Prix-Lehrgang in Hannover
23.08. – 25.08.: TTVN	C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover	21.09. – 22.09.: TTVN Schüler-Grand-Prix in Rinteln
23.08. – 26.08.: ITTF	ITTF World Tour Czech Open in Olomouc (CZE)	21.09. – 22.09.: TTVN Punktspielwochenende
24.08. – 25.08.: Bezirk	Ranglistenturnier Mädchen/Jungen U12 bis U18	28.09. – 29.09.: TTVN Ranglistenturnier Mädchen/Jungen U15 bis U18 sowie U12 und U13 in Westerholt
SEPTEMBER		28.09. – 29.09.: TTVN Punktspielwochenende
01.09.: Bezirk	Ranglistenturnier Damen/Herren	28.09. – 29.09.: TTVN STARTTER (Basis/Co) in Osnabrück
01.09.: TTVN	Punktspieltag	
01.09.: TTVN	WO-Coach Ausbildung in Flögeln	

Turnierspiegel für Niedersachsen

Vorschau: im nächsten „ttm“

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile – vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen. (Quelle: TTVN-News vom 13.08.2012)

Europameisterschaften der Jugend und Schüler Im Tschechien

Vom 7. bis 16. Juli finden in Ostrava (Tschechien) die 62. Europameisterschaften der Jugend und Schüler statt. Wir gehen davon aus, dass auch in diesem Jahr wieder Aktive des TTVN für diese Titelkämpfe nominiert worden sind, wenngleich bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe seitens des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) das Aufgebot noch nicht nominiert worden war. Unser „ttm“-Mitarbeiter Marco Steinbrenner ist vor Ort und wird fotografisch und textlich die Meisterschaften festhalten.

Nach Redaktionsschluss Bronzemedaille für den MTV Jever und SV Emmerke

Einen glänzenden Saisonabschluss legten die Nachwuchsteams des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend und Schüler hin. Wie im Vorjahr in Goslar-Oker kehrten die Jungen des MTV Jever von den Titelkämpfen in Waldfischbach mit einer Bronzemedaille an die Küste zurück. Gleiches gelang bei den Schülerinnen in Gräfenhausen der Mannschaft des SV Emmerke, die im Vorjahr in Essen die Silbermedaille gewonnen hatten. Das junge Mädchen-Team des SV Grün-Weiß Mühlen kam über den achten und zugleich letzten Platz nicht hinaus. Die Schüler von SuS Rechtsupweg landeten auf dem 7. Platz. Dieter Gömann

Redaktionsschlussstermine 2019

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

September:	Donnerstag, 22. August
Oktober:	Donnerstag, 19. September
November:	Donnerstag, 24. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 21. November

16. – 18. August 2019

30. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst

für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-19/08-05); TTR-relevant: ja
Meldungen an Henning Mattner
(Tel.: 0173-8549085 – Mail: tussandhorst.tischtennis@gmail.com – <http://www.tus-sandhorst-tischtennis.de>)

17. / 18. August 2019

3. TSP-Cup Marklohe

für Herren, Damen, Jugend / Schüler – Einzel offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/08-04); TTR-relevant: ja
Meldungen an Arthur Rode
(Tel.: 0176-433 921 83 – Mail: rode.artur@t-online.de)

23. – 25. August 2019

25. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren – Mannschaft offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/08-01); TTR-relevant: ja
Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Straße 15, 29559 Wrestdt (Tel. 05802/1385 (ab 18 Uhr) – E-Mail: o.mathes@t-online.de; www.tsv-wrestdt-stederdorf.de)

JOOLA®

FOR THE CHAMPION IN YOU

TEXTILNEUHEITEN 2019



**TRIKOT
PERFORM**

**TRIKOT
MOVE**

**Ab sofort
erhältlich !**

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de